

**Anzeigen:**

Die 1spaltige Anzeige über einen Raum 10 Pf., für zwei 15 Pf., bei mehrmaliger Aufnahme Nachlass. Zwei Spalten 20 Pf., für zumindest 50 Pf. Beilagenabdruck per Zeile 10 Pf. 50 Pf.

Gernsprech-Anschluss Nr. 199.

# Wiesbadener

**Bezugspreis:**  
Monatlich 10 Pf. Sonderdruck 10 Pf. durch die Post bezogen  
wiederholtlich 10 Pf. 10 Pf. außer Beilagen  
per "General-Anzeiger" erscheint täglich abends,  
Samstag in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

# General Anzeiger



mit Beilage

## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wochentlich: Unterhaltungs-Blatt „Fleißblätter“. — Wöchentlich: „Der Landwirt“. — „Der Sammler“ und die illustrierten „Fleißer-Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
G. v. Dommers in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Um Interesse einer gezielten Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, gehörte Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Ausnahme von Anzeigen an bestimmte vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 158.

20. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

### Die parlamentarische Sommerpause.

Der Bundesrat hat am Montag seine letzte Sitzung vor der üblichen, mehrmonatigen Sommerpause abgehalten, die meisten Mitglieder dieser Körperschaft haben schleunig die Flucht vor der unerträglichen Berliner Hipe ergriffen und haben ihre Urlaubsreise unverzüglich angetreten und auch der Reichschauslektär Freiherr von Stengel rüstet sich auf Utrah in seine bayerische Heimath zu gehen. Der Bundesrat hat seine regelmäßigen Plenarsitzungen hauptsächlich deshalb so lange über den Schluss der Reichstagsession hinaus abgehalten, weil an den maßgebenden Stellen Werth daran gelegt worden war, daß er noch vor der Sommervertragsung mindestens eine allgemeine Besprechung der Entwürfe der Reichsfinanzreform und der damit zusammenhängenden Steuerpläne vornehme. Wie aber die Tagesordnungen der letzten Sitzungen des Bundesrates beweisen, ist diese Absicht nicht verwirklicht worden. Der Bundesrat ist in die Ferien gegangen, ohne die Stengel'schen Entwürfe auch nur zu Gesicht bekommen zu haben, trotzdem sie längst fix und fertig vorliegen und theilweise auch bereits das preußische Staatsministerium beschäftigt haben. Sie sind aber bereits hier auf einer so starken und vielseitigen Widerstand gestoßen, und namentlich die vom Reichschauslektär vorgeschlagene Form der Reichsvermögenssteuer hat einen so nachdrücklichen Widerspruch bezüglich wichtiger Einzelpunkte gefunden, daß es denn doch gerathen erschien, diese Entwürfe noch nicht dem Bundesrat zu übergeben zu lassen. Es war mit Bestimmtheit vorauszusehen, daß sie im Bundesrat ein besseres Schicksal haben würden, auch wenn die hauptsächlichsten Steine des Anstoßes für das preußische Staatsministerium vorher beseitigt und sonstige Widerzeichen vorgenommen werden sollten. Der Reichschauslektär Freiherr von Stengel selbst hatte sich hieron überzeugen müssen. Ursprünglich war beabsichtigt gewesen, die Grundzüge des gesamten Reformwerkes mit Einschluß der Steuerpläne, wie es früher in gleichen Fällen stets geschehen war, einer Konferenz der Finanzminister der größten deutschen Staaten zur Vorberatung und Stellungnahme vorzulegen. Dem Schauslektär war indessen — wir wissen nicht aus welchen Gründen — dieser Gedanke wenig sympathisch. Er glaubte wohl, besser und schneller ohne eine solche Zwischeninstanz zum Ziele gelangen zu können. Denfalls ließ man diese Absicht bald wieder fallen. Nun aber, da sich gezeigt hat, daß in diesem Falle der „gerade

Weg“ seineswegs der beste ist, hat man auf den ursprünglichen Gedanken zurückgegriffen und den Plan einer vorgängigen Ministerkonferenz wieder aufgenommen.

Wann und wo die deutschen Finanzminister zusammenkommen werden, um über die Reichsfinanzreform und die damit zusammenhängenden Steuerpläne zu berathen, ist noch nicht endgültig festgestellt. Sollte der Reichschauslektär, wie es zuletzt beim Bolltarif geschah, den Wunsch haben, diese Berathungen persönlich beizuwohnen, so wäre es wohl selbstverständlich, daß man die Finanzminister nach Berlin einladen würde. Andernfalls würden sie in Frankfurt a. M. oder Heidelberg zusammenkommen. Wahrscheinlich wird die Konferenz in der ersten Hälfte des September stattfinden, damit die Entwürfe bis zur Wiederaufnahme der regelmäßigen Plenarsitzungen des Bundesrates Ende September oder in der ersten Oktoberwoche fertiggestellt werden können. Nach der Vorarbeit der Finanzminister wird der Bundesrat alsdann wohl fraglos verhältnismäßig schnell und glatt die Entwürfe verabschieden können. Immerhin werden sie trotzdem mehrere Wochen in Anspruch nehmen, da der Bundesrat bei so wichtigen Vorlagen erfahrungsgemäß auf die Verweisung an die zuständigen Ausschüsse nicht verzichtet und diese unter allen Umständen recht gründlich und nicht eben schnell zu arbeiten pflegen.

Nun bestand ursprünglich die Absicht, den Reichstag diesmal mit Rücksicht auf die umfassende und schwierige Reichsfinanzreform bereits in der ersten Oktoberhälfte einzuberufen. Präsident Graf Ballerstrem hat von dieser bestimmten Absicht der Regierung Mittheilung gemacht, als im Reichstag die Geschäftsordnungsdebatte über die Dauer der diesmaligen Osterferien stattfand. Da nun aber nach dem, was vorher dargelegt wurde, völlig ausgeschlossen erscheint, daß der Bundesrat die Entwürfe vor Ende Oktober erledigen wird, ein späterer Zeitabstand sogar wahrscheinlicher ist, so darf jene Absicht als aufgegeben betrachtet werden. Man wird zwar bemüht bleiben den Reichstag diesmal etwas früher als sonst zu versammeln, aber vor der dritten Novemberwoche wird dies schwerlich geschehen können. Immerhin rechnet man auch so in Regierungskreisen darauf, daß es möglich sein wird, daß der Reichstag vor den Weihnachtsferien die ersten Lösungen der Reichsfinanzreform nebst den Steuervorlagen, des Reichssets und der neuen Flottenvorlage erledigen wird, zumal ja die Generaldebatte des Staats noch Verathung der Steuervorlagen und der Flottenvorlage ganz erheblich entlastet sein würde.

breite stark gebaute Koffer mit den vielen bunten Hotelzetteln aus der Schweiz und von der Riviera umstreitig das Eigentum eines reisenden Briten sein dürfte. Die mächtigen Weidenkörbe dort mit den Vorlegeschlössern bergen alter Wahrscheinlichkeit nach die notwendigsten Kleidungs- und Wäschestücke einer auf Sommerfrische ziehenden Familie, die dunkelhaarigen, schlanken und thurmhohen, mit Eisenbändern beschlagenen Koffer aber enthalten fraglos das transporable Musterlager des Verstreitenden, des überall heimischen „Commiss voyageur“. Wen aber mag wohl der Koffer da in der Ecke gehörn, an dem Hotelzettel neben Hotelzettel aus aller Herren Länder steht? kaum eine größere Stadt von Europa fehlt unter all den Orten, von denen die buntbedeckten „Reisepläster“ reden. Der Inhaber dieses Gepäckstückes, verehrter Leser, ist kaum je eine Weile über seine Vaterstadt hinausgekommen. Die verschiedenen Zettel sind mühselig gesammelt und erdetzt worden, das Möbel aber, auf das sie gelegt sind, dient seinem glücklichen Inhaber als „Reisemantelkoffer“.

Ein weiteres interessantes, bantes Bild bietet die Reisezeit in der table d'hôte, an der man auch so manche ansichtige Wahrnehmung machen kann. Mit den beiden Herrn am Ende der Tafel, z. B. scheinen die übrigen Tischausfälle gar nicht zu existieren. Er füllt sich stets Kiesenportionen auf, und seine Stirn faltet sich unruhig, wenn mit dem Herumtreiben einer frischen Schüssel nicht zuerst bei ihm begonnen wird. Die höhere Dame neben ihm läßt dagegen mit verächtlicher Miene fast jedes Gericht an sich vorübergehen, stößt, wenn sie sich wirklich einmal etwas genommen hat, mit böhmischer Miene darin herum, nippt ab und zu von ihrem Glas, darin das blonde Seiterwasser verlt, und mustert während der „Pausen“ die Tischausfälle ungeniert durch das mit Schildpott eingehaltene Vorron. Ihr Nachbar, ein alter, jovialer Herr, versucht ein paarmal ein Gespräch mit ihr anzuknüpfen, indem er ihr die oder jene Schüssel dorreicht, ohne indessen mehr als ein kurzes „Ja“ oder „Nein“ zu erhalten. Die beiden Badischen gegenüber, deren Mütter sich in anregender Unterhaltung befinden, scheinen fortwährend und tischeln sich molante Bemerkungen über die Umstehenden in die rosigen Ohrchen. Sie essen nicht viel, sondern sparen sich ihren Appetit für den Nachisch — Erdbeer-Eis — auf, daß sie „surchbar gern“ mögen. Auf der anderen Seite erzählt ein jüngerer Mann ununterbrochen pointlose Anekdoten, über die er selbst am meisten lacht.

### Die Unruhen in Russland.

#### Die Meuterer in der Marine.

Der auf der Verfolgung des Potemkin befindliche Torpedoboatägerlöter Smirnow lief in Odessa ein, um Stahl zu übernehmen und dann die Verfolgung wieder aufzunehmen. Die Besatzung besteht nur aus Offizieren. Das Boot hat den Befehl, den Potemkin entweder zur Übergabe zu bringen oder in die Luft zu sprengen.

Inzwischen hat der Potemkin ein Manifest verbreitet, das folgenden Wortlaut hat:

„An die zivilisierten Bürger und das arbeitende Volk! Die Ungerechtigkeit des autokratischen Regimes hat die Geduld gebrochen. Ganz Russland, vom Feuer der Empörung ergriffen, ruft: Rieder mit den Ketten der Sklaverei! Die Regierung will aber das Land in Blut ertränken, vergessend, daß das Heer besteht aus den Söhnen des unterdrückten Vol-



Vizeadmiral Krieger.

tes. Die Mannschaft des Potemkin hat den ersten mutigen Schritt. Wir sind nicht mehr die Schergen unseres Volkes. Wir wollen das Ende des Krieges, die schlesische Einberufung einer Konstituante auf Grund des allgemeinen Wahlrechts. Dafür werden wir kämpfen bis Sieg oder Tod! Alle freien Menschen und Arbeiter werden mit unserem Kampf für die Freiheit und den Frieden zum-

Eine angejahrte „Dichterin“, die mit Mühe und Not eine Novelle in die neueste Nummer des „Badeblättchens“ lanciert hat, sucht einem tapfer dem Notspohn zugeschreitenden Ritterkutscher bis die Verbreitung des modernen Schriftthums auszuhilfenzusehen bis sie dieser durch die von siefer Sachkenntniß zeigende Vermerkung, daß er „Grillparz“ „Briny“ für ein kolossal „schneidiges Lustspiel“ halte, auf immer zum Schweigen bringt.

Auf unserem projektierten Rennplatz bei Erbachheim hätte dieser literarisch so hochgebildete Herr sich sicherlich besser ausgelenkt. Es wird ja freilich noch einige Zeit dauern, bis dieses Projekt verwirklicht werden wird und das geplante Sportleben sich da draußen wird entwickeln können! Der geplante Rennplatz also ist auf zwei Wegen von hier aus zu erreichen: auf dem Hochheimer Weg oder der Chaussee nach Frankfurt. Auf letzterem liegt man nach dem Erbachheimer Wallerwerk ab, um die Rennbahn zu erreichen. Die Wagenplätze liegen südlich der Strecke nach dem Hochheimer Wege zu. Direkt von dieser Strecke am Rennhäuschen links abbiegend, erreicht man links von dem Zugang zur ersten Tribüne den reservirten Wagenplatz, während die übrigen Wagenplätze hinter dem Betriebsgebäude liegen. Rechts von diesen Wagenplätzen sind die Sattelställe und vor diesen der Führerplatz eingerichtet. Links vom Führerplatz, in den Anlagen vor dem Vertriebsgebäude, liegt der Wisselpavillon. Vor diesem steht als letzte Paulscheit außer dem Hielrichterstand die erste Tribüne, der sich nach rechts hin die zweite und dritte Tribüne anschließt. Der Totalisator ist zwischen der ersten und zweiten Tribüne gedacht. Der Zugang zur Tribüne 2 liegt links, zur Tribüne 3 rechts vom Führerplatz. Von außen nach innen ist die Reihenfolge der Bahnringe: a) Automobilbahn, b) Hochbahn und c) Hindernisbahn. Letztere enthält die bekannten Hindernisse, wie Tribünenprung, Weiden- und Wallhede, Taxis- und Contoneasterwall, trockenen Graben, Türo, Jasmin- und kleine Spiränenbäume, Wassergraben, Bretterzaun, Fließhedge, Steinmauer, Koppelrid und engl. Sprung. Gelegenheiten zum Halsbrechen sind also genügend da. — Der gesamte Rennplatz ist von grünem Gebüsch gesäumt eingehaust, künstlerische gärtnerische und Boumenlagen sind, wie erwähnt, auf der Südseite des Platzes geplant, auf der sich auch sämtliche Bauleitungen befinden. Nun wollen wir zum Schlus der Verwirklichung des Projekts recht gedeihliche Förderung und rasches Fortschreiten wünschen! W. M.

### Wiesbadener Streifzüge.

Teile morte. — Rossenstudien. — An der Table d'hôte. — Der projektirte Rennplatz.

Die Hundstage sind nicht mehr fern, mit denen eine liebliche Zeit beginnt, die einerseits den geschmackvollen Namen „Saison morte“, im gesellschaftlichen Leben als „aison morte“ bezeichnet wird. Sie äußert sich in erster Linie auf dem Gebiet der Zeitungslitteratur und läßt hier Wülsten entstehen, die — der hirnversrotenen sommerlichen Blüthen ihres Daseins verbunden — selbst einen Künzelsauen mit ehrfürchtiger Bewunderung zu rezipieren imstande sind. Da treffen die wunderbarsten und sensationellsten Berichte über dieses oder jenes Ereignis, dessen sich selbst die ältesten Leute nicht zu entzinnen vermögen, aus allen Theilen der Welt ein. Das Schützlein des Kopfes, das schon der Kandidat Jobs durch seine geistvollen Antworten bei den Herren Examinateuren hervortrie, wird unter dem lieben Gesellschaftsklima epidemisch. Die Schießlange, mit welcher der gebildete Büttel beginnt, die einerseits den geschmackvollen Namen „Saison morte“, im gesellschaftlichen Leben als „aison morte“ bezeichnet wird. Sie äußert sich in erster Linie auf dem Gebiet der Zeitungslitteratur und läßt hier Wülsten entstehen, die — der hirnversrotenen sommerlichen Blüthen ihres Daseins verbunden — selbst einen Künzelsauen mit ehrfürchtiger Bewunderung zu rezipieren imstande sind. Da treffen die wunderbarsten und sensationellsten Berichte über dieses oder jenes Ereignis, dessen sich selbst die ältesten Leute nicht zu entzinnen vermögen, aus allen Theilen der Welt ein. Das Schützlein des Kopfes, das schon der Kandidat Jobs durch seine geistvollen Antworten bei den Herren Examinateuren hervortrie, wird unter dem lieben Gesellschaftsklima epidemisch. Die Schießlange, mit welcher der gebildete Büttel beginnt, die einerseits den geschmackvollen Namen „Saison morte“, im gesellschaftlichen Leben als „aison morte“ bezeichnet wird. Sie äußert sich in erster Linie auf dem Gebiet der Zeitungslitteratur und läßt hier Wülsten entstehen, die — der hirnversrotenen sommerlichen Blüthen ihres Daseins verbunden — selbst einen Künzelsauen mit ehrfürchtiger Bewunderung zu rezipieren imstande sind. Da treffen die wunderbarsten und sensationellsten Berichte über dieses oder jenes Ereignis, dessen sich selbst die ältesten Leute nicht zu entzinnen vermögen, aus allen Theilen der Welt ein. Das Schützlein des Kopfes, das schon der Kandidat Jobs durch seine geistvollen Antworten bei den Herren Examinateuren hervortrie, wird unter dem lieben Gesellschaftsklima epidemisch. Die Schießlange, mit welcher der gebildete Büttel beginnt, die einerseits den geschmackvollen Namen „Saison morte“, im gesellschaftlichen Leben als „aison morte“ bezeichnet wird. Sie äußert sich in erster Linie auf dem Gebiet der Zeitungslitteratur und läßt hier Wülsten entstehen, die — der hirnversrotenen sommerlichen Blüthen ihres Daseins verbunden — selbst einen Künzelsauen mit ehrfürchtiger Bewunderung zu rezipieren imstande sind. Da treffen die wunderbarsten und sensationellsten Berichte über dieses oder jenes Ereignis, dessen sich selbst die ältesten Leute nicht zu entzinnen vermögen, aus allen Theilen der Welt ein. Das Schützlein des Kopfes, das schon der Kandidat Jobs durch seine geistvollen Antworten bei den Herren Examinateuren hervortrie, wird unter dem lieben Gesellschaftsklima epidemisch. Die Schießlange, mit welcher der gebildete Büttel beginnt, die einerseits den geschmackvollen Namen „Saison morte“, im gesellschaftlichen Leben als „aison morte“ bezeichnet wird. Sie äußert sich in erster Linie auf dem Gebiet der Zeitungslitteratur und läßt hier Wülsten entstehen, die — der hirnversrotenen sommerlichen Blüthen ihres Daseins verbunden — selbst einen Künzelsauen mit ehrfürchtiger Bewunderung zu rezipieren imstande sind. Da treffen die wunderbarsten und sensationellsten Berichte über dieses oder jenes Ereignis, dessen sich selbst die ältesten Leute nicht zu entzinnen vermögen, aus allen Theilen der Welt ein. Das Schützlein des Kopfes, das schon der Kandidat Jobs durch seine geistvollen Antworten bei den Herren Examinateuren hervortrie, wird unter dem lieben Gesellschaftsklima epidemisch. Die Schießlange, mit welcher der gebildete Büttel beginnt, die einerseits den geschmackvollen Namen „Saison morte“, im gesellschaftlichen Leben als „aison morte“ bezeichnet wird. Sie äußert sich in erster Linie auf dem Gebiet der Zeitungslitteratur und läßt hier Wülsten entstehen, die — der hirnversrotenen sommerlichen Blüthen ihres Daseins verbunden — selbst einen Künzelsauen mit ehrfürchtiger Bewunderung zu rezipieren imstande sind. Da treffen die wunderbarsten und sensationellsten Berichte über dieses oder jenes Ereignis, dessen sich selbst die ältesten Leute nicht zu entzinnen vermögen, aus allen Theilen der Welt ein. Das Schützlein des Kopfes, das schon der Kandidat Jobs durch seine geistvollen Antworten bei den Herren Examinateuren hervortrie, wird unter dem lieben Gesellschaftsklima epidemisch. Die Schießlange, mit welcher der gebildete Büttel beginnt, die einerseits den geschmackvollen Namen „Saison morte“, im gesellschaftlichen Leben als „aison morte“ bezeichnet wird. Sie äußert sich in erster Linie auf dem Gebiet der Zeitungslitteratur und läßt hier Wülsten entstehen, die — der hirnversrotenen sommerlichen Blüthen ihres Daseins verbunden — selbst einen Künzelsauen mit ehrfürchtiger Bewunderung zu rezipieren imstande sind. Da treffen die wunderbarsten und sensationellsten Berichte über dieses oder jenes Ereignis, dessen sich selbst die ältesten Leute nicht zu entzinnen vermögen, aus allen Theilen der Welt ein. Das Schützlein des Kopfes, das schon der Kandidat Jobs durch seine geistvollen Antworten bei den Herren Examinateuren hervortrie, wird unter dem lieben Gesellschaftsklima epidemisch. Die Schießlange, mit welcher der gebildete Büttel beginnt, die einerseits den geschmackvollen Namen „Saison morte“, im gesellschaftlichen Leben als „aison morte“ bezeichnet wird. Sie äußert sich in erster Linie auf dem Gebiet der Zeitungslitteratur und läßt hier Wülsten entstehen, die — der hirnversrotenen sommerlichen Blüthen ihres Daseins verbunden — selbst einen Künzelsauen mit ehrfürchtiger Bewunderung zu rezipieren imstande sind. Da treffen die wunderbarsten und sensationellsten Berichte über dieses oder jenes Ereignis, dessen sich selbst die ältesten Leute nicht zu entzinnen vermögen, aus allen Theilen der Welt ein. Das Schützlein des Kopfes, das schon der Kandidat Jobs durch seine geistvollen Antworten bei den Herren Examinateuren hervortrie, wird unter dem lieben Gesellschaftsklima epidemisch. Die Schießlange, mit welcher der gebildete Büttel beginnt, die einerseits den geschmackvollen Namen „Saison morte“, im gesellschaftlichen Leben als „aison morte“ bezeichnet wird. Sie äußert sich in erster Linie auf dem Gebiet der Zeitungslitteratur und läßt hier Wülsten entstehen, die — der hirnversrotenen sommerlichen Blüthen ihres Daseins verbunden — selbst einen Künzelsauen mit ehrfürchtiger Bewunderung zu rezipieren imstande sind. Da treffen die wunderbarsten und sensationellsten Berichte über dieses oder jenes Ereignis, dessen sich selbst die ältesten Leute nicht zu entzinnen vermögen, aus allen Theilen der Welt ein. Das Schützlein des Kopfes, das schon der Kandidat Jobs durch seine geistvollen Antworten bei den Herren Examinateuren hervortrie, wird unter dem lieben Gesellschaftsklima epidemisch. Die Schießlange, mit welcher der gebildete Büttel beginnt, die einerseits den geschmackvollen Namen „Saison morte“, im gesellschaftlichen Leben als „aison morte“ bezeichnet wird. Sie äußert sich in erster Linie auf dem Gebiet der Zeitungslitteratur und läßt hier Wülsten entstehen, die — der hirnversrotenen sommerlichen Blüthen ihres Daseins verbunden — selbst einen Künzelsauen mit ehrfürchtiger Bewunderung zu rezipieren imstande sind. Da treffen die wunderbarsten und sensationellsten Berichte über dieses oder jenes Ereignis, dessen sich selbst die ältesten Leute nicht zu entzinnen vermögen, aus allen Theilen der Welt ein. Das Schützlein des Kopfes, das schon der Kandidat Jobs durch seine geistvollen Antworten bei den Herren Examinateuren hervortrie, wird unter dem lieben Gesellschaftsklima epidemisch. Die Schießlange, mit welcher der gebildete Büttel beginnt, die einerseits den geschmackvollen Namen „Saison morte“, im gesellschaftlichen Leben als „aison morte“ bezeichnet wird. Sie äußert sich in erster Linie auf dem Gebiet der Zeitungslitteratur und läßt hier Wülsten entstehen, die — der hirnversrotenen sommerlichen Blüthen ihres Daseins verbunden — selbst einen Künzelsauen mit ehrfürchtiger Bewunderung zu rezipieren imstande sind. Da treffen die wunderbarsten und sensationellsten Berichte über dieses oder jenes Ereignis, dessen sich selbst die ältesten Leute nicht zu entzinnen vermögen, aus allen Theilen der Welt ein. Das Schützlein des Kopfes, das schon der Kandidat Jobs durch seine geistvollen Antworten bei den Herren Examinateuren hervortrie, wird unter dem lieben Gesellschaftsklima epidemisch. Die Schießlange, mit welcher der gebildete Büttel beginnt, die einerseits den geschmackvollen Namen „Saison morte“, im gesellschaftlichen Leben als „aison morte“ bezeichnet wird. Sie äußert sich in erster Linie auf dem Gebiet der Zeitungslitteratur und läßt hier Wülsten entstehen, die — der hirnversrotenen sommerlichen Blüthen ihres Daseins verbunden — selbst einen Künzelsauen mit ehrfürchtiger Bewunderung zu rezipieren imstande sind. Da treffen die wunderbarsten und sensationellsten Berichte über dieses oder jenes Ereignis, dessen sich selbst die ältesten Leute nicht zu entzinnen vermögen, aus allen Theilen der Welt ein. Das Schützlein des Kopfes, das schon der Kandidat Jobs durch seine geistvollen Antworten bei den Herren Examinateuren hervortrie, wird unter dem lieben Gesellschaftsklima epidemisch. Die Schießlange, mit welcher der gebildete Büttel beginnt, die einerseits den geschmackvollen Namen „Saison morte“, im gesellschaftlichen Leben als „aison morte“ bezeichnet wird. Sie äußert sich in erster Linie auf dem Gebiet der Zeitungslitteratur und läßt hier Wülsten entstehen, die — der hirnversrotenen sommerlichen Blüthen ihres Daseins verbunden — selbst einen Künzelsauen mit ehrfürchtiger Bewunderung zu rezipieren im

pathisten. Rieder mit der Autokratie! Hoch die Konstituante!"

Die Meldung aus Sewastopol, wonach die Stadt Geodosia von den Meuterern in Brand geschossen sei, ist gänzlich erstanden. Der Potemkin hat überhaupt nur einige kleine Schüsse abgegeben. Er ist darauf abgefahren, ohne irgendwie wieder zurückgekehrt zu sein. Ebenso berichtet auch die Nachricht, daß die Mannschaften russischer Handelschiffe und der beiden russischen Stationäre gemeint hätten, auf Erfindung. Nur ein rumänischer Handelskämpfer, der nach Cherson bestimmt war, ist nach Odessa zurückgekehrt, da die Mannschaft um das Schicksal ihrer Familien in Odessa besorgt war. — Nach Depeschen aus Petersburg fürchtet man dort, daß der Potemkin das Kaiserliche Palais in Jalta bombardieren könnte. Man glaubt auf dort bestimmt, daß an Bord des Potemkin sich einige Führer der südrussischen Revolutionsbewegung befinden. Die Hoffnung, den Potemkin, dessen Kohlemangel andauert, einzuschließen, ist noch nicht ausgegeben.

Die in Krim jetzt stattfindende Mobilisierung hat unter der Bevölkerung in Odessa starke Erregung hervorgerufen. Ein großer Theil der Reservisten ist desertiert. Auf Befehl des Polizeimeisters wurden alle Brauereiwerke geschlossen und der Verkauf von Schnaps verboten. Dies hatte zur Folge, daß unter den unzufriedenen Reservisten eine Revolution ausbrach. Etwa 200 von ihnen begeben sich nach dem Donjepr und wollten vom anderen Ufer, das schon zum Gouvernement Tschernigow gehört, Brauereiwein nach Kiew holen. Die am Ufer befindlichen Polizisten suchten aber die Übersetzung über den Fluß zu verhindern. Es kam zu einem Zusammenstoß, wobei die Polizeibeamten von den Reservisten in den Fluß getrieben wurden. Darauf begab sich eine Menge, revolutionäre Lieder singend, auf die Alexandrowskaja und sang an, die Geschäfte zu demolieren und zu plündern. Die Soldaten forderten die Menge auf, sich zu zerstreuen und gingen, als dem Verlangen nicht Folge gegeben wurde, mit blankem Säbel gegen die Demonstranten vor. Etwa 125 Reservisten wurden mehr oder weniger schwer verwundet, aber auch ein Theil der Soldaten wurde erheblich verwundet. Ferner wird aus Odessa gemeldet, daß noch ein Torpedoboot den Hafen von Sewastopol verlassen hat, um sich den Meuterern auf dem Potemkin anzuschließen.

Die Entrüstung der hauptstädtischen Bevölkerung wegen des Verhaltens der Regierung gelegentlich der jüngsten Odessaer und Libauern Revolten ist groß. — Zwei aus Odessa zugereiste Agitatoren wurden in Kiew auf offener Straße festgegriffen. — Aus Lemberg wird gemeldet: Infolge der großen Unsicherheit in Russland nimmt die Massenflucht von dort täglich größere Dimensionen an. Aus den angrenzenden Gouvernements drängen sich täglich bis 15 000 Reisende. Wenn es in den Bürgen nach Österreich aus Raum mangelt, fahren die Reisenden auch nach Ungarn oder Rumänien.

In Petersburg zirkuliert das Gerücht, die kaiserliche Familie werde demnächst auf das Landgut Ujainkoje bei Moskau, einem Besitzthum des verstorbenen Großfürsten Sergius, übersiedeln. Die Schwester der Zarin, die Großfürstin Elisabeth, sei bereits dahin abgereist, um die Vorbereitungen für den Empfang der Zarinfamilie zu treffen.

#### Eine Denkschrift an den Zaren.

Der Berichtsstotter des Standard will erfahren haben, daß dem Zaren demnächst eine Denkschrift überreicht werden soll, worin im Namen der ganzen russischen Armeeformen gefordert werden sollen. Die Anregung dazu sei angeblich von der Petersburger Garnison ausgegangen.

#### Zu den Vorgängen im Schwarzen Meer.

Odessa, das blühende Emporium russischen Handels am Schwarzen Meer, hat heute schwere und schicksalreiche Tage hinter sich, von denen man heute noch gar nicht wissen kann, ob sie sich nicht wiederholen werden. Der gesamte russische Handel des Schwarzen Meeres konzentriert sich in Odessa; hier sind Vorräte von ungeheurem Wert aufgestapelt, die zum großen Theil bei den Verwüstungen der letzten Tage ver-



Lageplan von Odessa.

nichtet wurden. Odessa war den Angriffen eines meuterischen Kriegsschiffes der eigenen Nation ausgesetzt, ein Vorgang, der bisher in der Weltgeschichte unerhört dastand. Allerdings hat man verucht, die Meuterer zur Raison zu bringen — mit welch fläglichem Erfolg, ist bekannt. Von Sewastopol war Admiral Krieger mit einem Geschwader gekommen, welches den Senjus Potemkin zur Übergabe zwingen

sollte. Das Geschwader mußte unverrichteter Sache zurückkehren; der Senjus Potemkin aber dampfte in alle Welt hinaus und brachte jetzt die russischen Ortschaften an den Ufern des Schwarzen Meeres.

#### (Telegramme.)

**Warschau.** 8. Juli. In der Vorstadt Praga wurden von Leuten, deren Persönlichkeit noch nicht bekannt ist, vier Schüsse auf einen Polizisten abgegeben, die ihn tödlich verwundeten. — Hier ist ein Generalstreik der Schuhmacher gesessen ausgebrochen. Ebenso traten die Mägzer gesessen in den Ausstand. In der Gouvernementstadt Suwalki herrscht allgemeiner Streik.

#### Ein energieloser Admiral.

**Petersburg.** 8. Juli. In bieigen militärischen Kreisen ist man nicht sehr erbaut von dem matten, kraftlosen Vorgehen des Admirals Krieger bei der Verfolgung der meuterischen Schiffe. Es bedurfte nur des rücksichtslosen Vorgehens eines einzigen Torpedobootes, um die Meuterer mit ihrem Schiff zu vernichten. Der dabei in Betracht kommende Verlust des Schiffes durfte nicht berücksichtigt werden. Wie es scheint, wird der höchste Offizier der Schwarzen Meer-Flotte, Admiral Tschukin, der jetzt in Sewastopol eingetroffen ist, dieser Stimmung Rechnung tragen und den Meuterern energisch zu Reibe geben. — Zu dem Ausbruch der Revolte meldet ein weiteres Telegramm, daß die Meuterer auf dem Potemkin von langer Hand vorbereitet waren. Sewastopol ist der Sitz des südrussischen Revolutionskomitees, das vor anderthalb Jahren unter Wehr aufgebrochen und nach Sibirien verbannt wurde. Unter dem Regime des Fürsten Swiatopolk Mirski erfolgte die Rückkehr des Komitees und seine erneute, sehr rege Tätigkeit. Es kam so weit, daß Fälle, wo Marineoffiziere den Mannschaften revolutionäre Schriften vorlasen, nicht zu den Seltenheiten gehörten. So kam es, daß auf dem Potemkin zwei Maschinisten und ein Techniker waren, die alle drei unter polizeilicher Aufsicht standen und daß sie regen Verkehr mit dem Revolutionskomitee unterhielten konnten, dessen Mitglieder sie Nächts häufig aufs Schiff ließen. Bei der gegenwärtigen Meutererei waren mehrere Mitglieder des Revolutionskomitees auf dem Schiffe anwesend, ebenso auf dem Kirovograd und auf dem dritten Kreuzer. — Auf dem Potemkin herrscht seit gestern Unruhe unter den Meuterern. — Über das rätselhafte Verhalten des Admirals Krieger hält sich der Marinestab in gewohnter Weise in Schweigen.

#### Zwei neue Kriegsschiffe.

**Petersburg.** 8. Juli. Das Marineministerium beschloß den sofortigen Bau zweier Panzer vom Typ Andrei Petrowitsch.

**Politische Tages-Uebersicht.**

\* Wiesbaden, den 8. Juli 1905.

Zum Regierungsantritt des Herzogs Karl Eduard von Sachsen-Koburg-Gotha.

Am 19. d. M. wird der Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg und Gotha großjährig, und an diesem Tage übernimmt er auch die Regierung seines Landes. Daher rüstet man sich in Coburg und Gotha zum Empfange des jungen



Prinzessin Viktoria Adelheid von Schleswig-Holstein, Braut des Herzogs.

Landesfürsten. Von Schloss Callenburg wird er seinen Einzug in Coburg halten. Diesmal noch allein. In Kürze wird er dann auch mit seiner jungen Gemahlin, der Prinzessin Viktoria Adelheid zu Schleswig-Holstein-Sonder-



Erbprinzessin Alexandra zu Hohenlohe, geb. Prinzessin v. zu Hohenlohe-Langenburg, Sachsen-Koburg-Gotha, eingehen, da die Vermählung schon für den Herbst in Aussicht genommen ist. Der bisherige Regent Fürst Hohenlohe-Langenburg wird mit der Übernahme der Regierung durch den Herzog seines hohen Amtes entbunden.

#### Parademarsch mit Hitzschlägen?

Der Helf. Btg. schreibt man aus München: „Dah im zweiten Infanterieregiment beim Parademarsch eine Anzahl Hitzschläge vorgekommen sind, bestätigt sich, doch wird erklärt, daß sich kein Todesfall ereignet habe und daß es den Erkrankten gut gehe. Es wird auch in der Presse mitgetheilt, daß für die Fortsetzung der Übungen nun weitgehende Sanitätsmaßregeln getroffen seien, auch sei u. a. den einjährig freiwilligen Medizinen im Bedarfsfalle gestattet worden, ärztliche Tätigkeit zu üben.“ Damit ist die Sache aber doch wohl nicht erledigt? Nachdem seit Donnerstag voriger Woche ungewöhnliche Hitze herrschte, wäre bis zum Dienstag d. h. bis zum sechsten Tage — wohl Zeit gewesen, entsprechende „Sanitätsmaßregeln“ und außer diesen vielleicht auch Dienst-, d. h. Exerziersmaßregeln zu treffen. Es wäre ferner wissenswerth (die bis jetzt vorliegenden Zeitungsmeldungen geben noch kein klares Bild), ob es richtig ist, daß das Regiment am Dienstag von 5—9 Uhr — in der Sonne, wo um 9 Uhr sicher 45—48 Grad Celsius waren —, Parademarsch machen und diesen, da er dem Kommandeur nicht genügt habe, wiederholen mußte. Wäre das richtig, so hätte man eigentlich heute lesen sollen, daß der Herr Kommandeur in Urlaub gegangen ist. Wäre die vorstehend wiedergegebene Zeitungsmeldung richtig, dann wäre ferner der ungenügende Verlauf des ersten Parademarsches schon ein Zeichen der Ermattung der Mannschaft gewesen und die Aufsicht der leichten Kräfte beim zweiten Parademarsch hätte von vornherein Katastrophen in Aussicht gestellt. Nicht genügend erläutert ist ferner, welches Sanitätspersonal — Arzte, Assistenten und Sanitätsoldaten — bei dem Exerzitium anwesend waren. Nun ist die Hitze vorüber. Aber sie kann wieder kommen. Dann müssen aber „Sanitätsmaßregeln“ allein nicht. Ein Kommandirenden muß beurtheilen können, was er den Truppen zumuthen darf und was nicht. Er darf über dieses Maß auch nicht hinausgehen. Die Gesundheit des Soldaten ist die des Soldaten und nicht die des Kommandirenden, und der Soldat hat ein Recht auf Erhaltung seiner Gesundheit. Die Ausbildung der Truppen kommt dabei nicht in Frage, denn ob heute ein Regiment bei 45 Grad Celsius feldmarschmäßig befehlt erregt und Parademarsch geübt hat oder nicht, ist sehr gleichgültig für den Ausgang einer Schlacht, die vielleicht in 10 oder 15 Jahren stattfindet. Es ist unbedingt nötig, daß eine genaue amtliche Darstellung des Falles veröffentlicht wird. Es ist auch nötig, daß man hört, welche Folgen die Affäre für den Kommandirenden hat. Daß er nicht in brutaler Gesinnung delos handelte, bezweifeln wir nicht. Aber das entlastet ihn nicht; er muß auch unmissig und vorsichtig handeln, daß solche Unfälle nicht vorkommen. Vermag er das nicht, so fehlt ihm eine der notwendigen Führerqualitäten. Die zu erwartende amtliche Aufklärung muß also auch sagen, ob der Kommandirenden genügend unmissig und vorsichtig gehandelt hat. Auf den Grad der Hitzeschläge kommt es nicht an, denn die Grenzen zu befreieren hat niemand in der Hand, und die Grenzen zwischen leichteren, schwereren und ganz schweren Fällen liegen recht nahe beieinander. Jedenfalls muß die Angelegenheit im Landtag zur Sprache kommen, daß ist der Landtag dem Volke dienlich, dessen Söhne sich pflichtgemäß unter militärisches Kommando stellen müssen.“

#### Der französische Sozialist Jaurès,

der in der deutschen Reichshauptstadt über die politische Lage sprechen wollte, spielt bei den französischen Sozialdemokraten dieselbe Rolle, wie Bebel bei den deutschen. Er war gekommen, aus Anlaß des letzten deutsch-französischen Zwischenfalls in Berlin eine große sozialistische Rede zu halten, aus der die deutschen Sozialdemokraten entnehmen sollen, wie groß die Friedensliebe bei den französischen Sozialisten ist. Jean Jaurès ist am 3. September 1859 in Cannes geboren; er studierte in Paris Philosophie, war zwei Jahre lang Lehrer am Lyceum in Albi und wurde 1888 Professor der Philosophie



in Toulouse. 1885 wurde er in die Kammer gewählt, unterlag aber 1889 und wurde Gemeinderat. Seit 1893 gehörte er wieder der Kammer an, wo er einer der Führer der sozialistischen Partei wurde. 1898 abermals unterlegen, wurde er 1902 bei der Nachwahl wieder Abgeordneter. Er hat über Luther, Kant, Fichte, Hegel und verschiedene andere Schriften veröffentlicht. Jetzt hat die deutsche Regierung Jaurès mittheilen lassen, daß ihr sein angekündigter Besuch in Berlin unerwünscht sei.

Das an Jaurès ergangene Verbot nach Berlin zu kommen, erweckt in London großes Missfallen. Die „Times“ beschäftigen sich damit in ihrem ersten Leitartikel von gestern.

\* Mannheim, 8. Juli. Wie nach der Mannh. Volkszeitung verlautet, beabsichtigt die Parteileitung der Mannheimer Sozialdemokraten an Jaurès die Einladung zu richten, in einer Volksversammlung im biegen Stosengarten den Vortrag zu halten, der durch die Rote Bülow's bereitgestellt werden soll.

Paris, 8. Juli. Der Temps findet die Höflichkeit der deutschen Regierung gegenüber Jaurès nicht im rechten Verhältnis stehend zu der in Betracht kommenden Persönlichkeit, die jeneits der Pyrenäen stark überhöht werde. Ein Verkennern der thatächlichen Verhältnisse liege darin, daß der deutsche Konsul Herr Jaurès wie eine anerkannte Macht behandelt habe.

#### Untergang des französischen Unterseebootes «Farolet».

Im Marineamt in Paris sind folgende Einzelheiten über das in der Nähe von Bizerta gesunkene Unterseeboot bekannt geworden: Das Boot liegt 6 Meter tief im Schlamm. Sofort nach Bekanntwerden des Unglücks sind alle nötigen Hilfswerkzeuge nach dem Ort der Katastrophe gesandt worden. Als die Taucher ihr Rettungsverfahren begannen, antworteten ihnen die Insassen des Bootes durch Zeichen. Während der ganzen Zeit erwarte man mit großer Spannung Nachrichten über das Ergebnis der Rettungsversuche. Um 12 Uhr traf gestern im Marineamt ein Telegramm ein, dessen Wortlaut befiehlt, daß das Rettungsverfahren versucht wird, ohne daß bisher ein Ergebnis zu verzeichnen gewesen wäre. Es herrschte Ungewissheit über das Schicksal der Gefangenen, da bekannt ist, daß die Besatzung eines Unterseebootes nur 6 Stunden unter Wasser bleiben kann. Man befürchtet also, daß die Rettungsversuche zu spät gelingen werden, um die Besatzung zu retten. Inzwischen meldet ein weiteres Telegramm des Marineministers von Bizerta an den Marineminister über den Fortgang der Rettungsarbeiten: Es gelang mit Hilfe des Dampfers „Rébit“ und eines Pontons, das Unterseeboot „Farolet“ so weit zu heben, daß dessen Heck aus dem Wasser ragte und der Aufsturz der eingeschlossenen Mannschaft erneuert werden konnte. Man arbeitete dann langsam dahin, das Boot auf den steilen Strand zu ziehen, als der Krahn umkippte und der „Farolet“ aufs neue völlig unter Wasser sank. Er wird aber in der Schrebe gehalten und jetzt wird aufs neue an der Rettung gearbeitet.

Paris, 8. Juli. Der französische Marineminister Thomasset hat sich nach Bizerta begeben, um die Ursachen des Unterganges des Unterseebootes festzustellen. Die Mannschaft des untergegangenen Bootes wurde gestern spät Abends gerettet.

#### Abfahrt Komuras zur Friedenskonferenz.

Das diplomatische Korps in Tokio gab gestern ein Abschiedsfest zu Ehren des japanischen Bevollmächtigten für die Friedenskonferenz, des Barons Komura und seines Stabes. Der belgische Gesandte, der Dogen des diplomatischen Korps, führte den Vorsitz. Der Dampfer „Minnesota“, auf welchem die japanischen Delegierten reisen, wird heute Morgen in Yokohama erwartet und Abends nach Seattle in See gehen.

#### Die Marokkofrage.

Wischen dem Ministerpräsidenten Roubier und dem deutschen Botschafter Fürsten Radolin hat gestern eine neue Unterredung stattgefunden.



Ein grausamer Tod. In Traben-Trarbach an der Mosel starb der Weingroßhändler Spier in einem Faß mit Kupfervitriol. Der Tod trat sofort ein.

Von einem Automobil überfahren und sofort getötet wurde in Münster i. W. auf der Warendorferstraße das 51-jährige Töchterchen Marie des Arbeiters Hülsmann. Das Kind, das von der Spielstraße kam, lief in denselben Augenblick, wo das Automobil die Straße passierte, hinter einem Postwagen hervor und stieß vor den Kraftwagen. Den Besitzer des Wagens, den örtlichen Zeitungsverleger Götterd, trifft anscheinend an dem Unfall keine Schuld.

Im Albstadt-Prozeß gegen den Kellner Meyer ist eine neue Wendung eingetreten. Die großherzogliche Staatsanwaltschaft bei beim Landgericht Büdingen den Antrag gestellt, den beiden Vertheidigern Meyers, Dr. Sprenger und Dr. Dörth, die Verhörgang zu entziehen, weil sie als Zeugen in Frage kommen. Derwuchs ist dem Angeklagten Meyer ein Offizial-Vertheidiger gewiesen worden, den dieser aber abgelehnt hat, weil er durch die Entziehung der beiden eingearbeiteten Vertheidiger in dem zweiten Prozeß thatächlich ohne Rechtsbeistand sein würde.

Tötungsfahrt. Beim Schützenfest in Wernigerode-Westfalen schauten die Pferde eines Postwagens und überrannten drei Personen, von denen eine getötet und zwei schwer verletzt wurden.

Vom Simplontunnel. Man meldet aus Brig unter dem 7. Juli: In der letzten Nacht wurde Tunnel 2 des Simplons durchschlagen.

Wirbelwind. Wie uns aus Thorn gemeldet wird, riss auf dem Gute Treubauern im Kreise Briesen ein Wirbelwind einen Stall nieder, wobei drei Arbeiter getötet und zwei lebensgefährlich verletzt wurden.

Gordon Bennett-Rennen. Aller Vorauflauf nach wird das Gordon Bennett-Rennen auch im nächsten Jahre wieder stattfinden. Das ist wenigstens die Meinung der zur Zeit in der Schweiz versammelten Delegierten der meisten Automobilclubs. Die Herren äußerten sich vor der Fahrt über die Frage wieviel: Entweder Frankreich gewinnt den Pokal, oder aber es verliert ihn — sagen wir an Italien oder Deutschland. In diesem letzten Falle würden wir das Gordon Bennett-Rennen 1906 gegen Frankreich abhalten, sei es nun bei Brescia oder im Tessin. Wenn Frankreich den Pokal gewinnt, so wird ihn der französische Automobilclub an Mr. Gordon Bennett zurückstellen. Wir wissen nicht, was dieser thun wird, aber wir glauben, daß er die Trophäe nicht fallen lassen wird. Nehmen wir an, daß er sie einem Automobilclub überweist, der in diesem Jahr nicht in die Schweiz tritt, der aber ein höheres sportliches Ansehen genießt: dem Automobilclub von Belgien. Dann könnte das Rennen auf dem Urdenen-Rundweg bestritten werden, wo es, mit oder ohne Frankreich, das größte internationale Kriterium bestehen würde.

Grubenunglüch. Im Schacht Hendebien der Gruben von Andervon ereignete sich ein schweres, durch schlagende Wetter verursachtes Grabenunglüch in einer Tiefe von 650 Metern. Bis jetzt sind dreizehn Leichen Bergungslüder und acht zum Theil Schwerverletzte zu Tage gefördert worden. Man vermutet, daß noch vier Tote in der Grube liegen.

Großfeuer. In den Wiesbadener städtischen Markthallen in der Vorstadt Braga brach Feuer aus. In wenigen Augenblicken bildeten sämtliche hölzernen Buden in der Halle ein Flammenmeer. Auf dem Markt entstand eine unbeschreibliche Panik. Alle drängten nach dem Ausgang der Markthalle. In dem Gedränge wurden viele Personen erdrückt und verwundet. Infolge des Windes sprang das Feuer auch auf die benachbarten Häuser über sowie die dort aufgestellten Holzvorräte. In kurzer Zeit stand die ganze Vorstadt in Flammen. Vier Feuerwehrabteilungen wußten ihre ganze Kraft aufzuwenden, um die weitere Ausdehnung des Feuers zu verhindern. Die Markthallen sind völlig ausgebrannt. Der Schaden beträgt über 300 000 Rubel. — In Włoszczowa bei Bielsko äußerte ein Großfeuer über 50 Gebäude ein. Zwei Frauen sind verbrannt.



#### Aus der Umgegend.

\* Biebrich, 7. Juli. Das Gartenfest ist verbunden mit einem großartigen Feuerwerk auf dem Rheine, welches Herr Abler gestern Abend in seinem Restaurant „Röstan“ und „Krone“ veranstaltete, hatte einen durchschlagenden Erfolg. Obwohl das Wetter für ein Gartenfest nicht gerade das günstigste war, so hatte das angekündigte Feuerwerk doch eine Menge Gäste, auch von Wiesbaden und Mainz angelockt. Während des Gartenfestes fand sich die Kapelle des 21. Rass. Pionier-Bataillons aus Rödel. Besonders das bekannte Lied von Diering „Auf der Wacht“, welches ein Trompeter der Kapelle im Rahmen auf dem mondbeschienenen Rheine blies, fand außerordentlichen Beifall. Jedenfalls wäre es wünschenswert, wenn Herr Abler während der Sommersaison öfters derartige Gartenfeste veranstalte. Der Erfolg dürfte nicht ausbleiben.

\* Dossenheim, 7. Juli. Nur noch eine Woche trennt uns vom Fest des hiesigen Kriegervereins zur 25-jährigen Erinnerung an die glorreichen Feldzüge von 1870—71. Der 14., 15. und 16. Juli sind für dieses Fest vorgesehen. Am Samstag findet Hafzug und Festlommers statt, Sonntag früh Gedruck mit Böllerchen und um 10 Uhr gemeinschaftlicher Kirchgang zum Gedächtnis der gefallenen und verstorbenen Kameraden. Der Gottesdienst wird der „Gesangverein Dossenheim“ durch entsprechende Lieder verherrlichen. Um Nachmittage bewegt sich der Zeitung durch die Ortsstraße nach dem Festplatz an der Friedrichstraße. Hier werden die Ansprache, große Volks- und Tanzbelustigung und Abends Ball in zwei Sälen stattfinden. Am Montag Nachmittag beschließt die Feier ein großes Volks- und Kinderfest. So werden denn die auswärtigen Festteilnehmer unserer großen Stadt nicht verlassen, ohne sich zu sagen, daß Dossenheim es versteht, auch in patriotischer Hinsicht seinem anderen Ort der Umgebung nachzurichten.

\* Niederauhausen, 7. Juli. Infolge der wenigen Niederschläge hat die Erde nur mittelmäßige Erträge geliefert. Auch für die Kartoffeln und Gemüsepflanzen wäre baldiger Regen sehr notwendig. Bei andauernder Trockenheit werden die Rüttelgewächse im Spätsommer dürrig ausfallen. — Der hiesige Tannusclub macht nächsten Sonntag einen Familienausflug auf den Kellerskopf, nach Auringen und dem Kurhaus Quierschied. Der Sammelpunkt zum Abmarsch gegen 3 Uhr ist die Bühnemühle.

\* Niedersheim, 7. Juli. Wie alljährlich, so bringt auch dieses Jahr die Kirschenreife eine schöne Summe Geld ein. Die späteren Sorten werden per Pfund mit 12—20 Pf. in der Post bezahlt. Mit dem Einernen ist man fleißig beschäftigt.

\* Niedersheim, 7. Juli. Die an dem reisenden Publikum in leichter Zeit verübten Diebstähle mehren sich von Tag zu Tag. So ist auch einem Reisenden, welcher gestern hier eintraf, die Brieftasche mit 3000 Pf. Inhalt ebenfalls gestohlen worden.

\* Braubach, 7. Juli. In der Nähe von Öttersdorf fand man gestern die Leiche des Schlossergesellen Karl Nippgen aus Grünthal (Wolz). Es ist anzunehmen, daß er verhungert oder verdurstet ist, da er sich lange Zeit obdachlos umhertrieb.

\* Oberlahnstein, 7. Juli. Der Landwirt Johann Weil stürzte gestern auf der Steintreppe seines Hauses so unglücklich auf den Hinterkopf, daß er, ohne ins Bewußtsein zurückzufahren, heute Morgen seinen Verletzungen erlag.

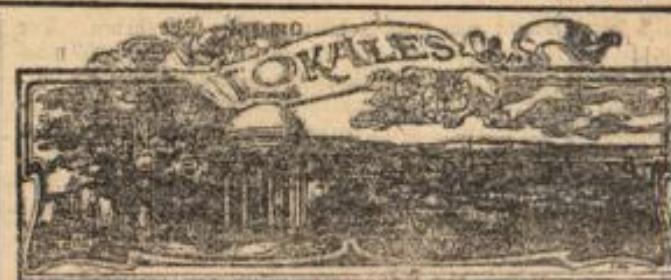
#### Wein-Zeitung.

\* Bingerbrück, 7. Juli. In den letzten Tagen wurden im Gebiet der unteren Nahe folgende Weinverläufe zum Abschluß gebracht: In Bingerbrück 4 Stück 1904er zu je 735, 10 Stück 1905er zu 170—560, 8 Stück 1902er zu je 550 Pf. in Rümmelsheim 4 Stück 1904er zu je 625, 6 Stück 1903er zu 390—420, 2 Stück 1904er zu je 490, in Weiler 4 Stück 1903er zu je 490 Pf., 2 Stück 1902er zu je 590 Pf., in Langenlonsheim 10 Stück 1903er zu je 340—360 Pf., in Laubenheim 7 Stück 1903er zu 475—520, in Burg Laub 4 Stück 1902er zu 450, 5 Stück 1903er zu 470, in Dorsheim 2 Stück 1903er zu 470 Pf. 4 Halbstück 1902er Rotwein kosteten zu Burg Laub 580 Pf. In Brehmenheim verkauft Herr Rittergutsbesitzer Carl Kurtschell seine sämtlichen 1903er Weine zu nicht bekannt gewordenen Preisen. Das Gesamtergebnis stellt sich auf ungefähr 32000 Pf.

\* Bacharach, 7. Juli. Verkauft wurden am Mittelrhein in den letzten Tagen zu Ober-Heimbach 5 Stück 1903er für 380 bis 410, zu Nieder-Heimbach 4 Stück 1903er für 390—420, zu Mannbach 5 Jüder 1904er für 500—520, 4 Jüder 1903er für 280—300, in Bacharach 10 Jüder 1903er für 300—340, 5 Jüder 1902er für 420—480, in Steeg 22 Jüder 1904er für 510—570, 6 Jüder 1903er für 320—350, 2 Jüder 1901er für je 415, in Oberdiebach 6 Jüder 1904er für 580—640 Pf. Der Gesamterlös war etwa 30 000 Pf.

#### Kunst, Literatur und Wissenschaft.

\* Edgar Obersteiner, der erste Bassist unseres Hoftheaters, wurde von Direktor Gregor für die neue Romische Oper in Berlin verpflichtet.



\* Wiesbaden, den 8. Juli 1905.

#### Das Marlenkäferchen.

Das niedliche Marienkäferchen, auch Gotteskälbchen, Herrgottskälbchen oder Siebenpünktchen (lat. *coccinella septempunctata*) genannt, läßt sich in den heutigen Tagen vielfach sehen, und jedermann begrüßt den hübschen kleinen Gesellen, dessen rotte mit schwarzen Punkten versehene Flügeldecken in feinstter Politur erglänzen, mit Vergnügen. Soll er doch demjenigen, dem er aufschiebt, nach einem alten Volksaberglauben Glück bringen. Wenn der hübsche Käfer nun auch in Wirklichkeit über die ihm angebliche lobenswerte Eigenschaft nicht verfügt, so besitzt er doch eine Tugend, die ihm zweifellos das Wohlwollen eines jeden Naturfreundes sichert — er ist nämlich ein unermüdlicher Beißer der Blattläuse, und wo eine Pflanze von diesen Bärenstichen bedeckt ist, braucht man ihr nur ein paar der kleinen Rostmäntel anzuheben (was leicht zu bewerkstelligen ist, indem man die Thierchen auf ein Kartenblatt kriechen und von diesem wieder auf die Blätter übergeben läßt) und in kurzer Zeit werden jene lästigen Schmarotzer verschwunden sein. Gegen Radstechungen durch Vögel, Spinnen usw. weiß sich der Marienkäfer, der sich bei der Beuteführung sofort tot stellt, wirksam zu schützen, indem er an verschiedenen Stellen seines Körpers einen widerlich riechenden gelblichen Saft austreten läßt, der denen, die ihn zu verschlingen gedenken, sofort allen Appetit benimmt. Dieses Sekret, das ihm zur Schutze dient, wurde früher hinsichtlich seiner vermeintlichen medizinischen Eigenschaften dem Opium gleich geachtet und vor allem gegen Zahnschmerzen angewendet.

Nachdruck verboten.

#### Die «Kegeljungen» und der Kinderschuh.

Unser juristischer Mitarbeiter schreibt uns: Aus einer Reichsgerichtsentscheidung vom 20. Juni 1904, welche die Bestrafung eines Gastwirts wegen Zuwerbung gegen das Gesetz betrifft, Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben durch Beschäftigung von Kegeljungen nach 8 Uhr Abends betrifft, seien folgende weitere Kreise interessante Ausführungen hier wiedergegeben: Der Angestellte betreibt ein Schankwirtschaftsgewerbe; neben den eigentlichen Restaurationsräumen liegen die Regelbahnen, auf welchen gleichfalls Getränke an die Kegler verabfolgt werden. Die Kegeljungen, welche sonst mit dem Bedienen der Gäste nichts zu thun haben, werden also abends auch nach 8 Uhr Abends beschäftigt und vom Angestellten abgeholzt. Nicht das Kegelauflauf durch Kinder an sich ist verboten, sondern nur dann, wenn es im Betriebe von Gast- oder Schankwirtschaften geschieht. Das ist hier der Fall. Der gewölbähnliche Aufschank von Getränken zum Genuss auf der Stelle gefüllt des Angestellten auch in dem ihm gehörigen und den übrigen Wirtschaftsräumen angebauten Regelbahnen. Aus dem örtlichen Zusammenhange dieses Raumes mit dem eigentlichen Schanklokal und aus dem in der Regelbahn selbst betriebenen Aufschank muß gefolgt werden, daß auch die Regelbahnen dem Betriebe der Schankwirtschaft dienen und angehören, sodass die im Betriebe der Regelbahn beschäftigten Knaben in dem Betriebe der Schankwirtschaft des Angestellten thätig waren: indem sie ihre Aufgabe als Kegeljungen erfüllten, dienten sie dem Nutzen des Schankgewerbes. Der Wirt darf, auch wenn er die Regelbahnen an geschlossene Gesellschaften vermietet hat, nicht dulden, daß Kinder in einer dem § 7 des Kinderschuhgesetzes zuwidervorliegenden Weise zum Kegelauflauf verwendet werden; er ist verantwortlich für alles das, was er in seinem an sich dem Betriebe des Schankgewerbes dienenden Räumen wissentlich geschehen läßt und zu verhindern in der Lage wäre. Er ist also strafbar auch dann, wenn die Kegeljungen nicht von ihm, sondern von einem Dritten (der Regelgesellschaft) angenommen und bezahlt werden. Nach dieser Entscheidung wird bei Verwendung von noch nicht zwölftägigen Kegeljungen das Regelvergnügen immer um 8 Uhr Abends ein Ende nehmen müssen, wenn dem Wirt Unannehmlichkeiten erwartet bleiben sollen. Denn es wird zwar Regelbahnen geben, die räumlich getrennt vom Schanklokal liegen, schwerlich aber solche, auf denen nichts getrunken wird! Also: große Kegeljungen!

\* Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden sind neuerdings Blankenroth — das Dreiminutengespräch 50 Pf. — und Berle, Elm, Friedrichsroth, Oberhof, Salzungen, Schwerburg mit Sonneberg S. W. zugelassen. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt nach den leipzigerischen Orten 1 Pf.

\* Bahnhoflinie Domburg-Wiesbaden. Für die neue Bahnhoflinie (Büderbahn) Domburg-Wiesbaden wird seit gestern die Gleisverbindung mit der Taunusbahn zwischen Höchst und Büderhof hergestellt.

\* Von der Handelskammer. Mittwoch, den 12. Juli, Vormittags 10 Uhr findet im Handelskammergebäude Adelsaibstraße 13, eine öffentliche Blasenprägung der Handelskammer statt.

\* Von der Schuhmannschaft. Es ist genehmigt worden, daß denjenigen Schuhmännern, welche eine vorwurfsfreie Dienstzeit von zehn Jahren in der Königlichen Schuhmannschaft zurückgelegt haben, das Tragen des Säbels der Schuhmannschaftsmeister mit dem goldenen Portepee gestattet werden darf.

\* Vom richtigen Dienstzeugnis. Als Ergänzung eines früheren Aufsatzes in diesem Blatte verdient die jüngste Entscheidung des Gewerbegerichts Berlin vom 4. März 1904 der Erwähnung. Es wird dort ausgeführt, daß die negative Aussage des Zeugnisses Leistungen und Führung seien „nicht immer tödlich“, „nicht immer noch Anforderung“ gewesen, nicht zulässig sei. Es werde dadurch der Anschein erweckt, als ob vieles an Ladein, vieles nicht nach Anforderung war. In Händen, wo sich der Arbeiter nur geringe Abweichungen von einer ordentlichen Führung habe zu Schulden kommen lassen, müsse in erster Linie die Angemessenheit des regelmäßigen Verhaltens hervorgehoben werden und es dürfe höchstens ein einschränkender Zusatz — wie „im allgemeinen“ — gemacht werden. Es wird weiter ausgeführt, daß die Aussage des Entlassungsgrundes im Zeugnis regelmäßig ebenfalls nicht zulässig sei und nur gemacht werden dürfe, wenn dadurch nicht das Gesamtbild von der Führung und den Leistungen des Arbeiters zu seiner Ungunsten entstellt würde. Wo nochmals: Vorsicht bei der Ausstellung von Dienstzeugnissen.

\* Straßenperrung. Die Vorhangstraße von der Befestigungsstraße bis Augustastrasse, die schöne Aussicht vom Leberberg bis Auguststraße, die Abeggstraße von der Schönen Aussicht bis Hohenloheplatz und die Goldgasse von der Höhengasse bis Grabenstraße werden zwangsweise Herstellung von Posten- und Gabelstangen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

\* Pferderennen und Automobilrennen in Wiesbaden. Der Rennclub Wiesbaden hat an den Magistrat der Stadt Wiesbaden am 28. Juni eine Eingabe gemacht, in der zunächst ein Bericht über den Stand der Rennplatz-Anlage Wiesbaden-Erbenheim unterbreitet wird. Es heißt darin: Nachdem die schwerste Frage, die Platzfrage, endgültig durch den Ablauf der Grundstücke und zwar nach dem Urteil Sachverständiger in außerordentlich günstiger Weise gelöst ist, ist unsere nächste wichtigste Aufgabe, die Mittel zu beschaffen, um den Ausbau des Rennplatzes und die Errichtung der Hochbauten ermöglichen zu können. Die bis jetzt aufgebrachten Gelder sind fast ausschließlich von Geschäftsmännern der Stadt Wiesbaden gezeichnet worden. Wir beabsichtigen, jetzt an Sportherrn und die zahlreichen Rentner Wiesbadens und der Umgebung heranzutreten, um weitere Bezeichnungen von Beitragsscheinen zu erhalten. Wir haben bisher die Sammlung von Beitragsscheinen nicht weiter betrieben, weil wir erst das Publikum und ganz besonders den städtischen Behörden positive Unterlagen für das Unternehmen unterbreiten wollten. Es ist noch zu beweisen, daß das projektierte Unternehmen in jeder Beziehung den höchsten Anforderungen genügt und eine gute Rentabilität verspricht. Die wertvollen Grundstücke sind in unsern Besitz übergegangen, und auf das von uns erlossene Preisausschreiben zur Erlangung der Baupläne sind wir in den Besitz brauchbarer Baupläne und Projektzeichnungen gekommen. Das zur Beurtheilung der Pläne eingesetzte Preisgericht besteht aus folgenden Herren: Ober-Reg.-Rath v. Dethen, Vorsitzender des Unionclub aus Berlin und Oberstleutnant Barchewitz aus Wiesbaden, Major Beck, Kommandeur der 2. Abtheilung des 1. Nass. Feld-Art.-Regt. Nr. 27 "Oranien", Architekt Euler, Oberst Sieg, C. Alsbrenner, 1. Vorsitzender und Com.-Rath Bartling, 2. Vorsitzender des Rennclubs. Das Preisgericht hat dem Projekt "Sincere et constanter" den ersten Preis zuerkannt und soll dieses Projekt der Ausführung zu Grunde gelegt werden. Das mit dem ersten Preis ausgezeichnete Projekt ist außer durch den Präsidenten des Unionclub, Herrn Geheimrat v. Dethen-Berlin, auch durch Herrn Oberinspektor Heidemann, ersten Beamten des Rennplatzes Hoppegarten bei Berlin geprüft worden und wird von diesen Herren als in jeder Beziehung gelungen bezeichnet. Eine Lageplan-Skizze des preisgekrönten Projektes liegt bei. Um das Rennunternehmen endgültig zur Ausführung zu bringen, sind wir nunmehr unabdingt darauf angewiesen, daß die städtischen Behörden und die städtische Kreditedition unser Unternehmen durch Rath und Rath unterstützen. All diese Verhältnisse, welche die abwartende Stellung der städtischen Behörde früher rechtfertigen, haben sich in extremlicher Weise geändert und wir hoffen deshalb daß der Magistrat nunmehr in der Lage ist, mit uns thatkräftig die Rennsache zu fördern. Das Vermögen des Rennclubs besteht aus wertvollstem Grundstück und unsere Bitte geht dahin, daß der Magistrat sich durch Bezeichnung von Beitragsscheinen an dem Unternehmen beteiligt. Wir halten die Beteiligung ganz besonders im städtischen Interesse deshalb liegend, weil der Magistrat alsdann für jede 50 L. Beitragsscheine ein Stimmrecht in der Mitgliederversammlung des Rennclubs erhält. Wir haben die Grundstücke durchschnittlich für 4000 L. per Morgen gekauft und wenn wir alle projektierten Gebäude und Anlagen errichtet haben kostet uns der Morgen Grundstück einschließlich der dazugehörigen Gebäude, Rennbahnen und Anlagen ca. 7000 L. per Morgen. Wir bitten um Prüfung dieser Werte und wir hoffen, daß der Magistrat sich überzeugt, daß irgend welches Risiko durch die von uns beantragte Beteiligung der Stadt ausgeschlossen ist. Bei dem Erwerb des neuen Friedhofes hat es sich gezeigt, wie schwierig es ist, großes zusammenhängendes Gelände in der Nähe Wiesbadens zu erwerben und ferner bestätigt, daß dies selbst zum doppelten, beinahe dreifachen Preis, den wir für unser Renngelände bezahlt haben, nicht mehr möglich ist. Die Beschaffung der Rennpreise bereitet uns keine Schwierigkeiten dagegen müssen wir vor allen Dingen weitere Mittel zur Verfügung haben, damit wir die Rennbahn ausbauen und die Rennen selbst eröffnen können. Sobald die Rennen eröffnet sind, werden wir durch die Einnahmen aus den Veranstaltungen auf dem Rennplatz unsere Kapitalien und Beitragsscheine verzinsen können und alle Erwerbsstände Wiesbadens werden geschäftlich einen Vortritt haben durch unser Unternehmen haben. Deutlich wird die Stellung Wiesbadens durch die Eröffnung der Rennen wesentlich erhöht. Sobald die Stadt Wiesbaden sich an dem Unternehmen beteiligt, wird es uns leicht sein, die noch fehlende Summe für den Ausbau der Rennbahn durch private Bezeichnungen aufzubringen. Solange sich jedoch die Stadt abwartend verhält, nehmen Sportkreise und das vermögende Publikum, sowie die kapitalstarken Reiter ebenfalls eine abwartende Stellung ein. Unser Vorschlag, daß die Stadt sich durch Bezeichnung von Beitragsscheinen beteiligen möge, geschieht hauptsächlich aus dem Grund, daß die Stadt Mitbesitzerin des Geländes wird, ohne daß die Stadt einen Biasverlust zu erleben braucht. In anderen Städten, wo Rennplätze bestehen Baden-Baden, Frankfurt a. M. usw. unterstützen die städtischen Behörden die Rennen durch jährliche Zuwendung größerer Summen (häufig bis zu 50.000 L.) ohne daß diese Summen verzinst oder durch Gegenwert zurückgestattet werden. Diese Zuwendungen erfolgen mithin ohne jeden Rücksicht oder Verzinsung. Die Beteiligung der Stadt, welche wir erbitten, bietet derselben ganz andere Vortheile. Wir wünschen keine Zuwendungen a priori, sondern wünschen, daß die Stadt Beitragsscheine erwirkt und dadurch Mitbesitzerin der Grundstücke und Gebäude werde. Wir schlagen vor, daß die Stadtgemeinde im ersten Jahre 1000 Beitragsscheine im Betrage von zusammen 50.000 L. erwirkt und in späteren Jahren, etwa 5 Jahre lang jährlich 600 weitere Beitragsscheine im Betrage von zusammen 30.000 L. hinzukaufe, sodass nach ca. zehn Jahren die Stadt Hauptbesitzerin des Geländes und der Anlagen würde. Eine mindestens 4 prozentige Verzinsung der Beitragsscheine dürfte als gerecht angesehen sein. Nach der vorgeschlagenen Beteiligung der Stadt ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Stadt in späterer Zeit in den Alleinbesitz des ganzen Renngeländes von 150 Morgen gelangt. Unsere Absicht ist es nicht, in erster Linie eine Terrainexploitation zu betreiben, sondern der Stadt Wiesbaden endlich erstklassige Wettkämpfe, Automobilrennen und Sportspiele zu verschaffen.

Inzwischen haben die Preisrichter zur Beurtheilung der Konkurrenzpläne für den Bau der Rennbahn Wiesbaden-Erbenheim nachstehendes Urteil gefällt: 1. Preis: 1500 L. dem Entwurf "Sincere et constanter". Verfasser: Ober-Ingenieur Stein. 2. Preis: 1000 L. dem Entwurf: "Arch-Patrik", Verfasser: Architekt Karl Böser. Mitarbeiter: Architekt O. P. Burghardt und Ingenieur J. P. Grohmann, sämtlich in Leipzig. 3. Preis: 750 L. dem Entwurf: "Schweizer Kreuz", Verfasser: Ingenieur J. Cusack in Wien. Die Entwürfe werden im Laufe der nächsten Woche im großen Festsaal des Rathauses zur Besichtigung ausgestellt. Die Projekte enthalten sämtlich Anlagen sowohl für Pferde- als auch für Automobil-Rennen.

\* Besitzwechsel. Der Gastwirth Martin Krieger kaufte das Haus Albrechtstraße 38 "Zur Stadt Weilburg" von Herrn Gastwirth Krieger.

\* Alzisepäthli der Beerenweine. Die Zeit der Selbstbereitung von Beeren- und anderen Weinen ist herangereift. An folgenden Freitag, den 12. Juli, an die pünktliche Anmeldung der selbstgefertigten Beerenweinmengen. Wir wollen nicht unterlassen, auch an dieser Stelle auf die Bestimmungen der Alziseordnung hinzuweisen, nach denen Wein- und Obstweinproduzenten des Stadtberings, nach ihren Erzeugnissen an Wein und Obstwein binnen 12 Stunden nach der Reifezeit und Entfernung pünktlich bei dem Alziseamt, Neugasse 6a anzumelden haben. Das zu verwendende Formular zur Anmeldung wird in der Buchhaltung des Alziseamts kostenlos verabfolgt. Richtanmeldung ist durch die Alziseordnung mit hoher Strafe — bis zu 300 L. neben Konfiszation des Weines — bedroht.

\* Ausgabe von Ferienkarten für die Straßenbahn. Nachdem die Straßenbahn schon seit Jahren während der Sommerzeit zwecks Benutzung der Rheinbäder besondere Bahnscheine zu ermäßigen Preisen nach Biebrich ausgesetzt, wird dieselbe zu folge laut gewordener Wünsche und dem Beispiel der Preußisch-Hessischen Staatsbahnen folgend in diesem Jahre zum erstenmal versuchswise auch zum Besuch des Waldes für die Dauer der großen Schulferien vom 15. Juli bis 14. August besondere Ferien-Haupt- und Nebenkarten unter denselben Bedingungen wie Monatskarten ausgeben. Es ist aber gegenüber den sonstigen Monatskarten eine Vergünstigung infosser damit verbunden, als letztere nur für einen Kalendermonat gelten, die Ferienkarten aber für zwei verschiedene Monate. Näheres ist aus dem Infektionsheft ersichtlich. Ob aus diesem erstmaligen Versuch eine alljährlich wiederkehrende Einführung wird, dürfte davon abhängen, welchen Gebrauch das Publikum von derselben macht.

\* Vorsicht beim Kauf von Gurkensalat! Ein Erdarbeiter in Hagen, welcher beim Genuss von Gurkensalat Seltenerkrankung erlitten, war infolge eingetretener Brechdurchfalls in wenigen Stunden eine Leiche.

\* Vier Jahre Haftung erlassen. Einem ehemaligen Wiesbadener Chinasammler, welcher dort in der Trunkenheit seinen Zwillingsschwestern erschossen und deshalb zu 8 Jahren Haftung verurteilt wurde, sind durch Kaiserlichen Gnadenurteil vier Jahre der Strafe geschenkt worden. Er ist bereits auf dem Wege nach seiner Heimatstadt Wiesbaden.

\* Johannäser. Der Bezirkverein Wiesbaden des Verbandes der deutschen Buchdrucker feiert heute Sonntag Nachmittag in der Turnhalle zu Biebrich sein beliebtes Johannäserfest. Zur Verherrlichung des Festes hat das Gutenbergquartier Wiesbaden seine Mitwirkung zugesagt. Eine gutbesetzte Kapelle wird ferner noch zur Unterhaltung beitragen. Preisquadrate, Kinder spiele und Tanz wechseln im Laufe des Programms in bunter Abfolge ab, so daß den Besuchern ein paar genussreiche Stunden in Aussicht gestellt werden können.

\* Kirchliche Konzertreihe. Wie schon erwähnt, sollte der Ertrag des letzten Konzertes dem Verein für Sommerspfege armer Kinder überwiesen werden. Leider war der Besuch des Konzertes infolge der tropischen Hitze ein schwacher. Dennoch konnte, Dank der Überwältigung der Erschienenen, der für die geringe Anzahl der Konzertbesucher immethin beträchtliche Betrag von 5152 L. dem genannten Verein übergeben werden. Das Konzert selbst war ein in jeder Beziehung wohlgelegenes. Herr Hans Schuh sang mit bekannter wohltuender, symphonischer Stimme das geistliche Lied: "Selig die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen" von Kienzl, "Sehnsucht" von Paul de Nove und "Der verlungene Ton" von Sullivan. Fräulein Helen M. Alsbäuer (Violine) spielte mit vollem, breitem Tone das Largo von Händel und die melodische Cavatine von Ph. George. Eröffnet wurde das Konzert von Herrn Friedrich Petersen mit dem C-moll-Präludium und Fuge von J. S. Bach, welchem später das schöne Vierghetto von Brahms folgte. Der Vortragende meisterte die großen technischen Schwierigkeiten dieser Compositionen in genialer Weise. Die nun beginnende Sommerpause dieser Konzerte soll voransichtlich bis Mitte September dauern und wir werden unseren Freunden von dem Wiederbeginn derselben Mitteilung machen.

\* Sommerfest. Die Kurverwaltung veranstaltet am Sonntag der nächsten Woche, den 15. Juli, ein Sommerfest bestehend aus Doppelkonzert und großem Ball, Illumination des Kurgartens etc.

\* Stenographische Gesellschaft. Wie schon vergangene Woche hierzumal meldet, hat sich hier ein Verein unter dem Namen "Stenographische Gesellschaft" gebildet. Sie veranstaltet, um gleich mit allen Kräften in die Leidenschaft zu dringen, am Sonntag, 9. Juli einen Ausflug nach dem Restaurant "Tivoli" bei Schierstein. Für Unterhaltung in jeder Hinsicht wird die Gesellschaft Sorge tragen. Tanz, Tombola, Vorläufe und photographische Aufnahme der Ausflügler werden mit einander wechseln. Die Abfahrt erfolgt mit der Rheinbahn um 3.25 Uhr Nachmittags.

\* Familienfest. Der Steinen- und Ringclub "Einigkeit" veranstaltet morgen, Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags ab auf dem herrlich gelegenen Waldhäuschen ein Familienfest, bestehend in Konzert, ausgeführt von der Kapelle des Trompeterkorps "Urania" und Tanz. Athletische Aufführungen, Volksblüstungen aller Art und Kinder spiele vervollständigen das abwechslungsreiche Programm.

\* Der Athletenverein Wiesbaden hält am Sonntag, 9. Juli, zu Ehren der Sieger von Kostheim in den Räumen des Jägerhauses (Schersteinerstraße) von 4 Uhr Nachmittags an eine gemütliche Unterhaltung mit Tanz ab. Wie immer bei den Veranstaltungen des Vereins, so stehen auch morgen den Besuchern einige recht fröhliche Stunden in Aussicht.

## Verkehr, Handel und Gewerbe.

- Übergekauft. 8. Juli. In der am 31. Mai er. statige Generalversammlung der J. A. John'schen Aktien-Gesellschaft (Schornstein-Aufzugs- und Dampf-Waschmaschinen-Fabrik), wurde die Vertheilung von 12 Prozent Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr beschlossen. In den beiden Vorjahren sind auch je 12 Prozent Dividende vertheilt worden. Der Vorstand führte aus, daß die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr wiederum günstig seien.

## Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung

für Sonntag, den 9. Juli 1905.

Aur schwachwindig, heiter, Tagessstemperatur langsam steigend.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg. welche an der Expedition des "Wiesbadener General-Anzeiger", Maxistraße 8, täglich an zugeschlagen werden).



## Letzte Telegramme

Internationaler Handelskammer-Congress.

Berlin, 8. Juli. Ein internationaler Handelskammer-Congress wird Anfang September in Lüttich während der diesjährigen Weltausstellung stattfinden.

Ein irrtümlicher Selbstmord.

Hamburg, 8. Juli. Ein seit einigen Tagen in einem hiesigen Hotel wohnender Freiherr von Heidecker aus Wien, der Spuren von Geisteskrankheit zeigte, tötete sich bei seiner Überführung in die Irrenanstalt Friedrichsberg durch einen Revolverschuß.

Vereitete Brandstiftung.

Nisch, 8. Juli. Unbekannte Thäter versuchten das hiesige "Vulcain" in Brand zu setzen. Das Attentat wurde nur durch die Wachsamkeit des Militärpostens verhindert. Einer der Attentäter wurde erschossen, die anderen entflohen. Man glaubt, daß Bulgaren das Attentat verübt haben.

Eine Massenhinrichtung.

Budapest, 8. Juli. Der Spezialkorrespondent des Magyar Hírlap in Odessa telegraphiert seinem Blatte, Montag Nacht seien im Hofe des dortigen Polizeigefängnisses über 100 Personen ohne Urteil hingerichtet worden. Stadthauptmann Reichhardt erklärte dem Korrespondenten, daß kein Urteil erfolgt sei und daß die Hinrichtung infolge eines Missverständnisses ausgeführt wurde.

Die Beisehung Rothnagels.

Wien, 8. Juli. Die Beisehung des verstorbenen Professors Rothnagel wird am Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause stattfinden. Die Leiche wird in die protestantische Kirche gebracht, wo die Einsegnung vorgenommen wird. Die Beisehung erfolgt auf dem alten protestantischen Friedhof. Geheimrat von Leyden und Professor Senator aus Berlin werden der Beerdigung bewohnen.

Die Cholera in Marseille.

Paris, 8. Juli. Der Matin meldet, daß in Marseille ein tödlicher Cholerafall vorgekommen ist.

Der Jar zährt.

Petersburg, 8. Juli. Wie es heißt, hat der Jar dem Admiral Sczjegor seine Missbilligung über sein Verhalten gegenüber der Meuterei ausgesprochen.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: J. V. W. Meyberg; für den übrigen Theil und Inserate Carl Nötel, beide zu Wiesbaden.

## Empfehlenswerthe Ausflugspunkte etc.

Restaurant Waldlust, Platterstraße.

Restaurant Germania, Platterstraße.

Café-Restaurant Schützenhaus, Unter den Eichen, Paul John.

Sommerfrische Waldes, Karlsruhe.

Restaurant Klostermühle, vor Clarenthal.

Fischzucht-Anhalt bei Biebrich.

Restaurant Waldhäschen.

Restaurant Kronenburg.

Wirthshaus Bierstädter Höhe.

Alt-Adolfs Höhe bei Biebrich.

Restaurant Neue Adolfs Höhe.

Restaurant Taunus, Biebrich.

Restaurant zum Tivoli, Schierstein.

Stadelmühle zwischen Sonnenberg und Rambach.

Zur Hubertusklause, Goldsteinthal.

Kellerskopf, Aussichtsturm und Restaurant.

Gasthaus zur Burg Frauenstein.

Restaurant Brenner, Wohlborn bei Mainz.

Rathauer Hof, Sonnenberg.

Restaurant Städtler Adolf, Sonnenberg.

Gasthaus zum Adler, Bierstadt.

Saalbau zur Rose, Bierstadt.

Gasthaus zum Tannus, Rambach.

Restaurant Waldlust, Rambach.

Restaurant Käfer Mainz, Liebfrauenplatz.

Gasthaus zur Rose, Hochheim am Main.

Restaurant zur Petersau, zwischen Biebrich und Rastatt, auf der Insel im Rhein.

Restaurant "Grüner Baum" Schierstein.

## Sommerfrischen, Kurorte etc.

Quisfurort Bahnhof Sonnenberg.

Quisfurort Tannenburg zwischen der Eisernen Hand und Hölle (Tannus).

Quisfurort Hotel Tannus Hahn-Weber.

Aufgang Kiedrichthal, b. Eltville.

Villa Sanitas, Niedernhausen.

Waldrieden, Michelbach b. Bab Schwalbach.

Pension Scheiderbach, Niedernbach (Rassau).

Cronberg a. Tannus, Hotel und Restaur. Schürenhof.

Villa Lahnfels, Weilburg a. d. Lahn.

Restaurant Waldlust, Station Seelburg.

## Die Agentur unseres Bl

# Hotel-Rest. „Friedrichshof“.

Morgen Sonntag, von 11½—1½ Uhr:

## Frühschoppen-Concert.

Abends von 7—11 Uhr:

## Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments No. 88 aus Mainz.

Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.

Diner à Mk. 1.10,  
im Abonn. 90 Pfg.

Königin-Suppe,  
Kalbsnierenbraten, junge Bohnen.

II. Zur Wahl:

Junge Gans, } Compott  
Roastbeef, } oder Salat,  
Himbeer-Eis oder Butter u. Käse.

Souper à Mk. 1.00.

Brustkern  
mit Kartoffelsalat und Meerrettich.

Kalbskeule.

Compott oder Salat,  
Himbeer-Eis oder Butter u. Käse.

4441

**P. V.**  
Mit dem heutigen Tage habe Bißmarckring, Eingang Ecke Bleichstraße, eine Filiale meiner allseits bekannten, vielfach prämierten

### Bogelfutter-Sämereien &c.

eröffnet. — Es ist mein Bestreben, meinen verehrten Abnehmern mit nur prima gereinigten Butterkästen, genau wie in meinem Haupgeschäfte Neugasse 1a, zu dienen, und bitte bei Bedarf um genaugen Zuspruch.

Wiesbaden, den 1. Juli 1905.

4247

### Samehandlung Heinr. Schindling,

Inh. L. Schindling,

Hauptgeschäft: Neugasse 1a, vis-à-vis der Feuerwache.

Achtung!

Achtung!

### Restaurant Burg Scharfenstein,

Niedricherstr. 8, obere Dörsheimerstr. 4438  
Bringe meine Garten-Wirtschaft in empfehlende Erinnerung,  
wozu freundlich einladen M. Hensz.

### Christlicher Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 9. Juli:

### Stiftungsfest.

Festgottesdienst 10 Uhr in der Ringkirche.

### Nachfeier

4 Uhr im Restaurant Germania, Helenenstraße 25.  
Gäste willkommen. 4437

### Verband d. Deutschen Buchdrucker

Bezirksverein Wiesbaden.

Sonntag, den 9. Juli, Nachmittags 4 Uhr  
in der Turnhalle zu Biebrich:

### Johannis-Feier.

Musik- und Gesangsvorträge Preisquadrateln  
Kinderspiele Tanz.

Zu recht zahlreichem Besuch lädt hoff. ein  
4332

Der Vorstand.

### Club Borussia

der ankommt kommenden Sonntag von 4 Uhr Nachmittags bis 12 Uhr  
Abends: 4418

### Große humoristische Unterhaltung

mit Tanz im Saale „Zur Waldlust“, Platterstraße, bei. N. Daniel.  
Es lädt freundlich ein Der Vorstand.

Freibau.

Sonntag, morgens 7 Uhr, minderwertiges  
Fleisch eines Ochsen (45 Pf.)

Wiederveräußern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirtsh. und Klopferern) ist der Verkauf von Fleischfleisch verboten. 4436

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

### Bienen-Honig

(garantiert rein)  
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden  
und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Stern-Inschrift“ versehen.  
Verkaufsstellen: Quint, Markstraße, Vogt, Hellmundstraße,  
Rathgeber, Wehrstraße 1, Sauter, Dranierabrogerei, Dranierstraße 50  
Hofmann, Adelheidstraße 50, Weber, Kaiser Friedrichring 2, Groß  
Wochstraße, Ecke Adelheidstraße

### Hotel-Restaurant „Rathskeller“, Rüdesheim a. Rh.

Dem gebräten Publikum von Wiesbaden und Umgegend empfiehle  
meine Räumlichkeiten zur gesell. Begegnung.

Sozus mit garniertem Frühstück von Mk. 2.50 an.

Diner von Mk. 1.— an. 4392

Kronenbier nach Böllner Brauerei, nur ff. Rüdesheimer Weine.

A. W. Meiningshaus, früher Kaiserautomat.

Tannenburg bei Wiesbaden, Hotel-Restaurant und Pension. Herrlich, romantisch

gelegen im Tannenwald, zwischen den Stationen Eiserne Hand (12 Min.) und Hahn i. T. (6 Min.), an der Chaussee. Fahrt über Dörsheim nach Eiserne Hand und zurück 30 Pf., von Chausseehaus nach Eiserne Hand und zurück 30 Pf.

Besitzer: J. Schröder.

### Künstliche Zahne

in Kautschuk, Gold, Aluminium, auch ohne Gummplatte.  
Plombieren schadhafter Zahne.

Zahnziehen schmerzlos mit Laegetas.

Jos. Piel, Dentist, Rheinstr. 97, Part.

Wissenschaftlich und technisch aufgebildet an amer. Hochschule.

Sprechstunden: 9—4, Sonntags 9—12 Uhr. Reparatur u. prompt.

Mäthige Preise.

### Der grosse Emaillewaren-Verkauf

(gute Qualität)

Bleichstraße 29, im Laden,

kaufet nur bis Dienstag Abend, und verlasse ich, wie seit, das  
Pfund zu 50 und 60 Pf. Frau Butroni aus 2. Klasse.

### Sommer-Juppen,

Mitt. 1.50 bis 3 M.

### Sommer-Hosen,

Mitt. 1.30, 1.50, 2, 3 bis 8 M.

### Herren-Anzüge,

vom 11—30 M.

### Alle Schuhwaren

in großer Auswahl billig.

Großes Lager. Einzelne Auswahl.

### Reparaturen.

### Pius Schneider,

Michelsberg 26, gegenüber der

Synagoge. 3511

1. M. Bild 1: Zu Hain des Oberon (Vision)

2: Zu Bagdad,

3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Bagdad,

4: Audienzsaal des Großherrn zu Bagdad,

5: Am Ausgang der Kaiserlichen Gärten.

6: Hof von Acrelon.

7: In den Wogen.

8: Zu Sturm.

9: Heldenbüste und Gesäule an der Nordfeste von Akita

10: Im Garten des Enie von Tunis.

11: Im Harem Almansors.

12: Die Nächte.

13: Im Hain des Oberon.

14: Hainwärde.

15: Am Throne Kaiser Karls.

\*\* Regia Jean Peyster-Probst vom Stadttheater in Köln als Gast.

Die Thüren bleiben während der Ouvertüre geschlossen.

Nach dem 1. und 2. Akte 10 Minuten Pausen.

Anfang 7 Uhr. — Gebühr Preise. — Ende 10½ Uhr.

Das Königl. Theater bleibt Ferien halber vom 10. Juli

bis einschließlich 31. August re. geschlossen.

## Königliche Schauspiele

Sonntag, den 9. Juli 1905

176. Vorstellung.

### Oberon.

Große romantische Frei-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiges  
Dichtung.

Musik von Carl Maria von Weber.

Wiesbadener Belebtheit.

Gesamtentwurf: Georg von Hüllen. Melodramatische Ergründung: Josef  
Schlar. Poche: Josef Paul.

Russische Leitung: Prof. Schlar.

Regie: Herr Dornwah.

Oberon, König der Elfen Herr Hente.

Titania, Königin der Elfen Herr Reh.

Wieland, Ritter Herr Ratojezak.

Hebe Schröder-Kaminsky Herr Müller.

Herr Rollin. Herr Sommer.

Herr Winkel. Herr Weis.

Herr Schwab. Herr Weinig.

Herr Tordes. Herr Ambrecht.

Herr Andriano.

Herr Malcher.

Herr Renier.

Herr Müller.

Herr Schwab.

Herr Weinig.

Herr Tordes.

Herr Ambrecht.

Herr Andriano.

Herr Malcher.

Herr Renier.

Herr Müller.

Herr Schwab.

Herr Weinig.

Herr Tordes.

Herr Ambrecht.

Herr Andriano.

Herr Malcher.

Herr Renier.

Herr Müller.

Herr Schwab.

Herr Weinig.

Herr Tordes.

Herr Ambrecht.

Herr Andriano.

Herr Malcher.

Herr Renier.

Herr Müller.

Herr Schwab.

Herr Weinig.

Herr Tordes.

Herr Ambrecht.

Herr Andriano.

Herr Malcher.

Herr Renier.

Herr Müller.

Herr Schwab.

Herr Weinig.

Herr Tordes.

Herr Ambrecht.

Herr Andriano.</

# Grundstück- und Hypotheken-Markt.

## Grundstück-Verkehr.

### Angebote.

#### Bericht über den Grundstücks- und Hypotheken-Verkehr.

Alljährlich im Monat Juli tritt im Grundstücks- und Hypothekengeschäft ein Stillstand ein und trägt hierzu die Neiselust bei, in der letzten Woche hat daher kein lebhafter Verkehr stattgefunden, wenngleich auch einige kleine Objekte verkauft wurden, wie in der Langstraße, Wallmühlstraße, Nerothall usw., von größeren Geschäftshäusern, wobon noch einige in der Schwebe sind, ist nichts bekannt geworden; jedoch dürfte sich nach der Feierzeit mehreres realisieren; ebenso ruht auch der Villenverkauf momentan. Für Bauplätze und Abbruchgrundstücke ist stets Nachfrage. Eine Beuthärtigkeit dürfte sich an der Adolfsstraße (Wiesbadener Grenze) einwirken, da dort größere Straßenanlagen gemacht werden, ein Beweis das durch die Zusätzigkeit Wiesbaden sich immer mehr ausdehnt und die Eingewandlung Wiesbadens zu Wiesbaden nur eine Frage der Zeit ist. Terrains in der Umgegend von Wiesbaden sind von der Spekulation gesucht. Der Hypothekenverkehr gestaltete sich wie stets bei Beginn des Queralters sehr schwach; jedoch werden von den Banken schon größere Abschlüsse auf spätere Termine gemacht. Der Binsfuß bleibt wie bisher auf demselben Standpunkt, für 1. Hypotheken 3%, 4 und 4½ p.c., für 2. Hypotheken 4½ und 5 p.c. je nach der Bonität; für Mietkaufschillinge ist keine Nachfrage. Erwähnenswert ist noch das mit dem heutigen Tage für Wiesbaden das Stadtbuch aufgehört hat und es Grundbuch eingeführt ist, Kaufverträge daher auf der Bürgermeisterei nicht mehr stattfinden dürfen, sondern alles durch den Grundbürgeramt geschehen muß, dasselbe gilt auch von Hypothekeneintragungen.

## Clarendal

ist der geeignete Platz zur Erbauung eines Sanatoriums. Ich verkaufe mein ca. 18 Morgen großes Terrain, am Walde gelegen, an einen solvanten Herrn und gebe das nötige Kapital zum Bau und zur vollständigen Einrichtung. Erbitte Offeren unter C. D. 4330 nur von Selbstreisanten an die Exp. d. B. 4829

Neuero. eleg. eing. Villa zum Alleindienst, 9 Zim., Garten, Centralheiz., in ges. Lage, preisw. zu verm., eventl. zu verl. Kust. Kost. 4. Bestichtigung täglich vor 11 Uhr ab. 3911

Villa, vordere Mainzerstr., mit 8 Zim. 5 Mon., elektr. Licht, Gas, Garten, auf sol. zu verm. oder zu verl. Röh. d. Kraft, Erbacherstr. 7. 1. 3518

## Ein Haus

mit Wirtschaft, 24 Morgen Land, mit der Ernte, sowie mehrere St. Minden, sehr viel Küchener, für Hüttnerzucht geeignet, wegen hohem Alter für 25.000 M. zu verkaufen. Off. u. E. H. 3865 an die Exp. d. B. 3634

Zu verkaufen: Wirtschaft m. Wiegerei, Haus m. Wiegerei, n. gutes Hotel, Haus m. Keller, Wirtschaft usw. z. v. Hölz. Strasse 36. 2951

Hausverkauf. Das Haus Heermannstr. 19, für Tropenier, und Lünergeschäft geeignet, ist zu verkaufen. Röhres Gebauholt 3 im Laden. 3502

Wiesbaden ist ein gut gebautes Haus, Holz, Scheuer, Stallung, Garten und Zubehör zu verkaufen. Gute Lage für jedes Geschäft. Vermittler verl. Röh. im Verlag dieses Blattes. 302

Weinhändlern. Bietet sich durch Abgabe eines bedeutenden Postens Wein-Gelegenheit zu reiswertem Gewerbe eines im Innern der Stadt gelegenen, gut gebauten Grundstücks mit fest. Hypotheken. Ges. Auftragen von Selbstreisanten erh. sub. Chi. H. H. 3527 an die Exp. d. B. Blattes. 3528

kleines Haus, 2 Wohnungen, Obstgarten mit vielen reagierenden Bäumen, Stoll, Remise, Zubehör, zu verl. 2097 Röh. in der Exp. d. B. 4185

Mit 4000 M. Anzahlung. Offerte mein in der Herderstraße gelegenes, vollvermietetes, gutes Grundstück mit Dachflächen und Überdach. Selbstreisanten wollen ihre Offeren gest. sub. Chi. W. W. 3528 bei der Exp. d. B. Blattes. 3529

Haus zu verl. n. Schwalbacherstr. 8. Nähe Nerothall. 46. 3881

Al. Villenbauplatz, in schöner Lage, an leichter, ausgebauter Straße mit geringen Plänen nach alter Bewertung, sehr billig unter fünf. Bauliches bedingungen zu verkaufen. Off. unter V. 20 an die Exp. d. B. 3821

Für Hotel, Pension, Engros-Geschäft geeign. verlaufe in mein im Zentrum Wiesbadens, nahe dem Rathaus gelegenes Schuldenreites

## Grundstück

für 420.000 Mark - Anzahlung 50.000 Mark - Rest bleibt mit 4% zu leben. Nur Selbstreisanten erhalten Aufsicht unter R. C. 4142 an den Generalsatz. 3627

## Terrains,

in Wiesbaden und näherer Umgebung, geeignet zum geschlossenen Bau bzw. Hochbau, offene preisw. an Selbstreisanten. Ges. Offert, von Selbstreisanten u. Chi. S. W. 3526 an die Exp. d. B. erbeten. 3627

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von

J. & C. Firmenich

Hellmundstr. 53, 1. St., empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermietung von Hypotheken u. s. w.

Ein Haus, neul. Stadtb., mit Bade, dopp. 4-Zimmer-Wohn., Weinfeste, großer und kleinen Wechs., sowie Hinterh., mit dopp. 2-Zimmer-Wohnung. Preis 165.000 M. mit Nebensch. von ca. 2000 M. zu verkaufen durch

## J. & C. Firmenich,

Hellmundstr. 53

Ein rentables Haus, sehr gute Geschäftslage, mit 3 gro. schönen Räumen und dopp. 3-Z.-Wohnungen für 142.000 M. sowie ein H. Haus, Körkstraße, für 55.000 M. und ein Haus, Nähe Emserstr., mit 3- und 4-Zimmerwohnungen. Tarif, H. Hinterh., für 112.000 M. mit einem Nebensch. von über 1000 M. zu verl. durch

## J. & C. Firmenich,

Hellmundstr. 53

In schönster Lage bei Dohlein ein neues, in Blaustein geb. Haus mit dopp. 4-Zimmer- und Küche, 1. Stock, 1. H. Garten, Terrasse 81. Röh. für 200.000 M. mit einer Anz. v. 1000 bis 1500 M. zu verl. Ferner ein Haus v. Sonnenb., mit 2 Wohn., von 3 Zimmern und Küch., sowie Frontspiz. für 28.000 M. sowie versch. 1. und größere Häuser mit Küch., in Schierstein und Eitville zu verl. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmundstr. 53

Ein schönes, mit allem Komf. ausgest. Haus am Ring, wo Räumen gebrochen werden können, mit 4- u. 5-Zimmer-Wohnung, großem Hof, Bauplatz, für 145.000 M. wohnungshab. zu 1100 M. wohnungshab. zu verl. durch

## J. & C. Firmenich,

Hellmundstr. 53

In der Nähe von Mainz ist ein Holzgut (früher Mühl.), bestehend aus großem Haus, Scheune, Ställen, ca. 80 Morg. Acker und Wiesen, vorsgl. Boden f. Spargel., w. ca. 1000 edl. Obstbäumen, eigener Wasserleitung, elektrisches Licht u. s. w., welches sich für Landwirtschaft, Fabrikantage und dergl. eignet, zu verkaufen durch

## J. & C. Firmenich,

Hellmundstr. 53

Ein prachtvolles Objekt zum Alleindienst, schöner Lage, mit 15 Zimmern, Dienstzimmer, Dampfheizung, Gas, elektr. Licht, Kellern, Dachkeller, Stoll, Remise, Küchewohnung, großem angelegtem Garten u. s. w. für 240.000 Mark zu verkaufen, sowie eine Anzahl löslicher Villen in den verschiedenen Stadt- u. Preislagen zu verl. durch

## J. & C. Firmenich,

Hellmundstr. 53

Eine prachtvolle Villa zum Alleindienst, schöner Lage, mit 15 Zimmern, Dienstzimmer, Dampfheizung, Gas, elektr. Licht, Kellern, Dachkeller, Stoll, Remise, Küchewohnung, großem angelegtem Garten u. s. w. für 240.000 Mark zu verkaufen, sowie eine Anzahl löslicher Villen in den verschiedenen Stadt- u. Preislagen zu verl. durch

## J. & C. Firmenich,

Hellmundstr. 53

## Zu verkaufen

durch die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von

Jakob Knorr,

Scharnhorststr. 2. Pt.

Im schönen Zuge Wiesbadens "Villa" mit altem Part., 122 ar 10.50 qm. Stallung, Vorlehrhaus etc. auch können mehrere Baupläne abgetrennt werden, Preis 500.000 M. schuldenfrei. Feuerstasse 245.000 M. seit durch

Jakob Knorr,

Scharnhorststr. 2. Part.

Landhaus mit Küch., und Gartengesetz, 6 Zimmer, 2 Küchen, Nebengebäude, in zentraler Lage, Preis 25.000 M. schuldenfrei. Feuerstasse 245.000 M. seit durch

Jakob Knorr,

Scharnhorststr. 2. Part.

Landhaus mit Küch., und Gartengesetz, 6 Zimmer, 2 Küchen, Nebengebäude, in zentraler Lage, Preis 25.000 M. schuldenfrei. Feuerstasse 245.000 M. seit durch

Jakob Knorr,

Scharnhorststr. 2. Part.

Landhaus mit Küch., und Gartengesetz, 6 Zimmer, 2 Küchen, Nebengebäude, in zentraler Lage, Preis 25.000 M. schuldenfrei. Feuerstasse 245.000 M. seit durch

Jakob Knorr,

Scharnhorststr. 2. Part.

Landhaus mit Küch., und Gartengesetz, 6 Zimmer, 2 Küchen, Nebengebäude, in zentraler Lage, Preis 25.000 M. schuldenfrei. Feuerstasse 245.000 M. seit durch

Jakob Knorr,

Scharnhorststr. 2. Part.

Landhaus mit Küch., und Gartengesetz, 6 Zimmer, 2 Küchen, Nebengebäude, in zentraler Lage, Preis 25.000 M. schuldenfrei. Feuerstasse 245.000 M. seit durch

Jakob Knorr,

Scharnhorststr. 2. Part.

Landhaus mit Küch., und Gartengesetz, 6 Zimmer, 2 Küchen, Nebengebäude, in zentraler Lage, Preis 25.000 M. schuldenfrei. Feuerstasse 245.000 M. seit durch

Jakob Knorr,

Scharnhorststr. 2. Part.

Landhaus mit Küch., und Gartengesetz, 6 Zimmer, 2 Küchen, Nebengebäude, in zentraler Lage, Preis 25.000 M. schuldenfrei. Feuerstasse 245.000 M. seit durch

Jakob Knorr,

Scharnhorststr. 2. Part.

Landhaus mit Küch., und Gartengesetz, 6 Zimmer, 2 Küchen, Nebengebäude, in zentraler Lage, Preis 25.000 M. schuldenfrei. Feuerstasse 245.000 M. seit durch

Jakob Knorr,

Scharnhorststr. 2. Part.

Landhaus mit Küch., und Gartengesetz, 6 Zimmer, 2 Küchen, Nebengebäude, in zentraler Lage, Preis 25.000 M. schuldenfrei. Feuerstasse 245.000 M. seit durch

Jakob Knorr,

Scharnhorststr. 2. Part.

Landhaus mit Küch., und Gartengesetz, 6 Zimmer, 2 Küchen, Nebengebäude, in zentraler Lage, Preis 25.000 M. schuldenfrei. Feuerstasse 245.000 M. seit durch

Jakob Knorr,

Scharnhorststr. 2. Part.

Landhaus mit Küch., und Gartengesetz, 6 Zimmer, 2 Küchen, Nebengebäude, in zentraler Lage, Preis 25.000 M. schuldenfrei. Feuerstasse 245.000 M. seit durch

Jakob Knorr,

Scharnhorststr. 2. Part.

Landhaus mit Küch., und Gartengesetz, 6 Zimmer, 2 Küchen, Nebengebäude, in zentraler Lage, Preis 25.000 M. schuldenfrei. Feuerstasse 245.000 M. seit durch

Jakob Knorr,

Scharnhorststr. 2. Part.

Landhaus mit Küch., und Gartengesetz, 6 Zimmer, 2 Küchen, Nebengebäude, in zentraler Lage, Preis 25.000 M. schuldenfrei. Feuerstasse 245.000 M. seit durch

Jakob Knorr,

Scharnhorststr. 2. Part.

Landhaus mit Küch., und Gartengesetz, 6 Zimmer, 2 Küchen, Nebengebäude, in zentraler Lage, Preis 25.000 M. schuldenfrei. Feuerstasse 245.000 M. seit durch

Jakob Knorr,

Scharnhorststr. 2. Part.

Landhaus mit Küch., und Gartengesetz, 6 Zimmer, 2 Küchen, Nebengebäude, in zentraler Lage, Preis 25.000 M. schuldenfrei. Feuerstasse 245.000 M. seit durch

Jakob Knorr,

Scharnhorststr. 2. Part.

Landhaus mit Küch., und Gartengesetz, 6 Zimmer, 2 Küchen, Nebengebäude, in zentraler Lage, Preis 25.000 M. schuldenfrei. Feuerstasse 245.000 M. seit durch

Jakob Knorr,

Scharnhorststr. 2. Part.

Landhaus mit Küch., und Gartengesetz, 6 Zimmer, 2 Küchen, Nebengebäude, in zentraler Lage, Preis 25.000 M. schuldenfrei. Feuerstasse 245.000 M. seit durch

Jakob Knorr,

Scharnhorststr. 2. Part.

Ein neues rentables **Gehaus** mit Laden u. dopp. 3-Zim.-Wohnungen mit allem Komfort ausgest. für 100.000 M. zu verl. sowie ein Haus, Höhenlage, mit Part. 4- und sonst 3-Zimmerwo., jede Etage. **Geöffn.-Wohnung**, dopp. 2 Zim. und Zubeh. für 65.000 M. zu verl. durch

**J. & C. Firmenich,**  
Hellmündstr. 53.

Ein Haus, Nähe Bismarckring mit dopp. 3-Zim.-Wohn., Küchenh., Werkstätten, Stall und 3- und 2-Zim.-Wohnung für 180.000 Mark mit einem Niedersch. von über 1000 M. zu verl. durch

**J. & C. Firmenich,**  
Hellmündstr. 53.

Baufläche, Dachmeister, ver. Rente 850 M. zu verkaufen. **Off. u. E. M. 42** an die Exped. d. Bl.

**Rentab. Etagenhaus**, für Rechtswahl ob. Arzt passend, Adelshofstraße, zu verl. **Off. unter E. M. 43** an die Exped. d. Bl.

Etagen-Villa, 6% rentirend, s. Sanatorium, ex. Preis, geeignet, diese Lage, preisw. zu verl. **Off. unter E. M. 44** an die Exped. d. Bl.

Hotel mit Restaurant, s. gut geleg. u. beste Lage, umhän. halber mit 50.000 Mark Anzahlung zu verl. **Off. u. E. M. 345** an die Exped. d. Bl.

Villa, Pfeiffer, sehr eleg. ausgestattet, preisw. zu verkaufen. **Off. erb. u. E. M. 347** an die Exped. d. Bl.

**Günst. Gelegenheit** für pensionierte Offiziere, Beamte oder Privatmann.

In einer kleinen Garnison u. Kreisstadt Hessens ist Umhän. halber ein 45 ar großer

**Garten**

nebst neuem massivem **Wohnhaus und Stall** (gerne zum billigen Preis von 40.000 M. zu verkaufen).

Das Grundstück liegt nicht weit vom Bahnhof, der Boden ist erdfässig und eignet sich vorzüglich zur Gärtnerei, da große Spargel-, Blumen- u. Erdbeerenanlagen, sowie ganz Obstgarten bereit vorhanden.

Die Gebäude sind mit elektr. Licht u. Wasserleitung, verdeckten Brunnen, als auch Fußboden sind vorhanden.

Zwei Stunden vom Ort lieg. ein abblauertinternat. Badeort.

Nähere Auskunft zu erfragen durch die Geschäftsstelle des **Fränkischer Kreis-Anzeiger**, Fränk. (Hessen) unter **S. N. 100.**

1172

**Gastwirtschaft**, in pr. Lage mit großem Bierconsum, und 12.000 M. Anzahlung zu verl. **Off. u. E. M. 346** an die Exped. d. Bl.

**Zumobilien- u. Hypothek.-Agentur Daniel Kahn,**

**Siebenstrasse 6, 1. Stock**, empfiehlt sich dem geehrten Publikum bei entgegenkommender und billigster Berechnung. 3812 Sichere Sprechzeit täglich von 1 bis 3 Uhr.

**Nachstehende**, den Erben des verstorbenen Bürgermeisters Herrn W. Seelgen gehörigen in Sonnenberg gelegenen **Immobilien** sollen Leihungshalter durch den Unterzeichneten verkauft werden:

1. **Wohnhaus** für 2 Familien mit Stellung, Remisen, gr. Hof u. c. u. an der Adelshofstraße und Gartenstr., besonders für Mischfamilien geeignet.

2. **Baufläche** an der Adelshofstraße mit lfd. Front, für 2 Häuser. 3. **Schöne** an der Wiesbadenerstraße (verl. Sonnenberger).

Alles Nähere nur durch die **Immobilien-Agentur** von 2983

**Phil. Ant. Feilbach,**  
Körnerstraße 1,  
Wiesbaden.

**ca. 900 □-Räumen**  
**Terrain**

an der Adelshöhe i. Wiesbaden, an vier projektierten Straßenzügen, mit den darauf befindlichen Gebäuden will ich preiswert verkaufen, unter leichten Abzugsbedingungen. Plan steht Selbstverständl. zur Verfügung und erbatte Adresse unter **Off. J. D. 3143** an den General-Anzeiger. 4143

**Schierstein.**

verschiedene kleinere und größere Wohn- und Landhäuser, darunter ein sehr rentables, für Mänter freie Wohnung. Gerner vertrieb. Wirtschaften und Spezerei-Geschäfte zu verkaufen. Alles Nähere durch **C. Lupp, Agent, Schierstein**, Lindenstraße. 3081

**Villa**  
**Abeggstr. 8.**

Inh. Frau Kathar. Gabler.

Elegant möblierte Zimmer mit und ohne Pension. Auch für Dauermiethe. Niedrige Preise. English spoken. On parle française. 4055

**Villa**  
**Abeggstr. 8.**

Inh. Frau Kathar. Gabler. Elegante Zimmer, großz. Bäder. Niedrige Preise. English spoken. On parle française. 4055

**Villa**  
**Vrieze, Mainzerstraße 14.**

nahe Kuravilag. und Bahnhof, gut möb. Zimmer, zusammen.

Woch. 10 M. 20 M. Pension 3,50 bis 6 M. Garten, Bäder. 849

**Villa Grandpair,**  
Emmerstraße 18.

**Familien-Pension.**

Elegante Zimmer, großz. Bäder. Vorzügliche Küche. 6500

**Prinz Heinrich,**  
Nähe des Kochbr., Bärenstraße 5. u. Bäckerei.

Gut möb. Zimmer zu verm. auch auf Tage und Wochen.

Preis 10 M. im Hause. 3170

**Pension Pustan,**  
Nikolasstr. 17, Part., eleg. möb. Zimmer mit od. ohne Pension. Bäder, feiner Mittagstisch mit Kaffee zu 1,50 M. ohne Weinzwang. Anmeldung erbeten. 847

**Fremden-Pension**

von Frau Sanitätsrath Meyer,  
Bieten-Ring 1, 1. 848

Niedrige, saubere, frische, einfache Zimmer, gute Verpflegung, niedrige Preise.

**Villa Stülfried,**  
Hainerweg 3,

Pension 1. R., nächst Kurhaus u. Wilhelmstraße.

Schöne Zimmer. Einzigste Lage im Innern schöner Gärten. Bäder, Garten, Tiefson. Vorzügl. Küche. Niedrige Preise. 846

**Verdienstes**

**Wetter,** Weinre. (Wirt., Höhe), 64 Rth. 2 Bäume, zu verpachten. Rheinstraße 44. 4196

**Baumstr., 1 Morgen 85 Rth.,** Gründorf, zu verpachten. Höhe Rheinstraße 44. 4187

**Wache** w. ang. Oranienstr. 49 d. Bl. hinterlegen. 2525

**Auf 1. Hypothek** ausgerechnet, sofort zu vergeben

**M. 50 000.** 1165

Off. von Selbststunden unter C. 1 postlagernd Pfeiffer a. Rh

2904

70.000 M. 1. Hypoth., mindes-

ter, abzugeben. **Off. unter E. M. 348** an die Exped. d. Bl.

2904

70.000 M. 1. Hypoth., mindes-

ter, abzugeben. **Off. unter E. M. 348** an die Exped. d. Bl.

2904

70.000 M. 1. Hypoth., mindes-

ter, abzugeben. **Off. unter E. M. 348** an die Exped. d. Bl.

2904

70.000 M. 1. Hypoth., mindes-

ter, abzugeben. **Off. unter E. M. 348** an die Exped. d. Bl.

2904

70.000 M. 1. Hypoth., mindes-

ter, abzugeben. **Off. unter E. M. 348** an die Exped. d. Bl.

2904

70.000 M. 1. Hypoth., mindes-

ter, abzugeben. **Off. unter E. M. 348** an die Exped. d. Bl.

2904

70.000 M. 1. Hypoth., mindes-

ter, abzugeben. **Off. unter E. M. 348** an die Exped. d. Bl.

2904

70.000 M. 1. Hypoth., mindes-

ter, abzugeben. **Off. unter E. M. 348** an die Exped. d. Bl.

2904

70.000 M. 1. Hypoth., mindes-

ter, abzugeben. **Off. unter E. M. 348** an die Exped. d. Bl.

2904

70.000 M. 1. Hypoth., mindes-

ter, abzugeben. **Off. unter E. M. 348** an die Exped. d. Bl.

2904

70.000 M. 1. Hypoth., mindes-

ter, abzugeben. **Off. unter E. M. 348** an die Exped. d. Bl.

2904

70.000 M. 1. Hypoth., mindes-

ter, abzugeben. **Off. unter E. M. 348** an die Exped. d. Bl.

2904

70.000 M. 1. Hypoth., mindes-

ter, abzugeben. **Off. unter E. M. 348** an die Exped. d. Bl.

2904

70.000 M. 1. Hypoth., mindes-

ter, abzugeben. **Off. unter E. M. 348** an die Exped. d. Bl.

2904

70.000 M. 1. Hypoth., mindes-

ter, abzugeben. **Off. unter E. M. 348** an die Exped. d. Bl.

2904

70.000 M. 1. Hypoth., mindes-

ter, abzugeben. **Off. unter E. M. 348** an die Exped. d. Bl.

2904

70.000 M. 1. Hypoth., mindes-

ter, abzugeben. **Off. unter E. M. 348** an die Exped. d. Bl.

2904

70.000 M. 1. Hypoth., mindes-

ter, abzugeben. **Off. unter E. M. 348** an die Exped. d. Bl.

2904

70.000 M. 1. Hypoth., mindes-

ter, abzugeben. **Off. unter E. M. 348** an die Exped. d. Bl.

2904

70.000 M. 1. Hypoth., mindes-

ter, abzugeben. **Off. unter E. M. 348** an die Exped. d. Bl.

2904

70.000 M. 1. Hypoth., mindes-

ter, abzugeben. **Off. unter E. M. 348** an die Exped. d. Bl.

2904

70.000 M. 1. Hypoth., mindes-

ter, abzugeben. **Off. unter E. M. 348** an die Exped. d. Bl.

2904

70.000 M. 1. Hypoth., mindes-

ter, abzugeben. **Off. unter E. M. 348** an die Exped. d. Bl.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unseren innigstgeliebten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater, Bruder, Schwager und Onkel,

# Herrn Henrum Heymann,

im 89. Lebensjahr durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.

WIESBADEN, den 8. Juli 1905.

## Die trauernde Familie.

Die Beerdigung findet Sonntag, Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause, Rheinstrasse 59, aus statt.

Auf Wunsch des Verstorbenen wird gebeten, von Blumenspenden abzusehen.

4424

**Sarg-Lager**  
**Jacob Keller, Walramstr. 32.**  
Alle Arten Särge nebst Ausstattungen  
zu reellen Preisen.  
Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Weissenburg-  
oder Hellmannstrasse. 5328

Gegr. **Sarg-Magazin** 1879  
**Carl Rossbach, Webergasse 56.**  
Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge,  
sowie komplett Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen  
zu reellen Preisen. 7463

**Beerdigungs-Anstalt**  
**Karl Müller, Nerostr. 29.**  
Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge, sowie  
komplett Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen zu  
reellen billigen Preisen. 1825

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,  
Telef. 2861 Saalgasse 24/26. Telef. 2861  
von  
**Heinrich Becker.**

Grosses Lager in allen  
**Holz- und Metallsärgen**  
zu reellen Preisen. Kein Laden.

Beerdigungs-Anstalt Wiesbaden.  
Ed. Hansohn.

Haltest. Elektr. Bahn. Moritzstr. 49, Telefon 3329.  
Grosses Lager in allen Arten von **Holz- und  
Metallsärgen**. Complete Ausstattung, Uebernahme  
von Leichen-Transporten. 2562

**Dr. med. philippi**  
bis 27. Juli verreist.

**Generalversammlung**  
des  
**Allgemeinen Krankenvereins (C. h.)**  
findet am 11. Juli 1905, Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, im  
"Deutschen Hof," Goldgasse 2a statt.

### Tageordnung:

1. Bericht der Rechnungs-Prüfungskommission f. 1904.
2. Bericht des Kassierers über das 1. Halbjahr 1905.
3. Antrag des Vorstandes, die Erhöhung der Beiträge.
4. Allgemeines.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

4413

Der Vorstand.

### Ferienzeitkarten f. die Straßenbahn.

Für die Dauer der diesjährigen Sommerferien vom  
15. Juli bis einschließlich 14. August werden an  
Schüler und Schülerinnen sowie begleitende erwachsene  
Familienangehörige besondere Ferienzeitkarten nach: "Unter  
den Eichen", bezw. "Weg nach dem Waldhäuschen" und  
"Beaufit" zum Preise der gewöhnlichen Haupt- bezw.  
Nebenkarten an unserer Kasse, Luisenstrasse 7 hier ausgegeben.

4421

Die Betriebsverwaltung  
der Wiesbadener Straßenbahnen.

### Emaile-Firmenbilder

liefer in jeder Größe als Spezialität 3979  
Herrn. Wiesbadener Emaillier-Werk, Mauer-  
gasse 3.

Jedermann erhält Kredit!

## Unerreicht

in Volligkeit der Preise!  
in Reichhaltigkeit der Auswahl!  
u. d. Koulanz d. Zahlungseinteilung!

ist mein anerkannt reelles und hier  
weitans bedeutendstes

### Verkaufshaus mit Kreditbewilligung.

Hochelagante Herren-Anzüge u. 18—60 Dl.  
Hochelagante Herren-Anzüge in Chrosit,  
Kamimgarn, Burlin u. c.  
Hochelagante Herren-Anzüge, in Gehrock,  
Reck- und Jaquette-Horn.  
Hochelagante Herren-Anzüge in nur  
neuesten Formen.  
Hochelagante Herren-Anzüge in ganz  
riesiger Auswahl!

Neueste Knaben-Anzüge in blau Chrosit.  
Neueste Knaben-Anzüge in Mode-Stoffen.  
Neueste Knaben-Anzüge für jedes Alter.  
Nur das Neueste in  
Damen-Jaquettes und Gavos,  
Costumes, Blousen und Moden,  
Kleiderstoffen, Korsetts, Wäsche, Stiefel.

→ Anzahlung nach Belieben!  
→ Abzahlung nach Wunsch!

**Beamte!** hier und andwärts erhalten  
Kredit ohne Anzahlung!

in meinem großen

**Spezialhaus für komplett  
Wohnungs-Einrichtungen.**

Riesiges Lager nur dauerhaft und gut gearbeiteter

**Möbel, Betten, Polsterwaren**

Teppiche, Vorlagen, Portières, Gardinen, Spiegel,  
Bilder Uhren.

**J. JTTMANN, Wiesbaden,**  
Bärenstrasse 4, I., II., III. und IV. Etg.

4425

Jedermann erhält Kredit!







**Blücherstr.** 3, Mittelb. 1. r., erhält reinlich. Arbeit. Logis 4379

**Gefundes**, schön möbl. Zimmer sofort an anst. Herra oder Dame zu vermieten, monatlich 25 M. mit Kaffee. Bülowstr. 12, P. rechts. 4341

**Ein reinl. Arbeiter** erh. Schlosshalle Blücherstraße 7, Mitt. Part., links. 4185

**G**ent. Burgue 9, elegant möbl. Zim. frei mit u. ohne Pens. On parle français. 1232

**Reinliche Arbeiter erhalten** Schlosshalle. 4290

Näh. Dohheimerstr. 14, St. 1.

**Sauberes Logis** mit und ohne Kost zu haben. 2511

Dohheimerstraße 30.

**Dohheimerstr.** 46, Hth., P. L. rech. und. Arbeiter Kost und Logis. 3688

**G**eh. möbl. Zim. m. Frühstück (monat. 25 M.) zu verm. Dohheimerstr. 50, 1. 3132

**Dohheimerstr.** 72, 2. Hth., 2. r. 4158

**D**ich. möbl. 3. 1. r. von. 4158

**Ein schön möbl. Zimmer mit 1**

Oder 2 Betten bis 1. Juli zu verm. Dohheimerstraße 56, Bdd., 2. St., r. 3284

**D**ohheimerstr. 94, 3. bei Müller, Ich. möbl. Zim. auch für zwei Herren voll. sol. b. 1. vnu. 9348

**R**einl. Arbeiter erhält Kost und Logis Dohheimerstraße 98, Bdd., 2. r. 1801

**Ein reinl. Arbeiter**

erh. Schlosshalle. Näh. Gündogen-

gasse 7, Hth., 3. St. 3678

**G**aukunnenstr. 12, 1. r. erh. a.

**D**eute g. Kost und Logis auf

gleich. wöch. 10 M. 4146

**W**ohl. Zimmer, 1isch 2 Bet., zu vermieten Feldstraße 10, 1. St., r. 4133

**S**chön möbl. Zimmer m. 2. r. an 2 anst. Deute zu vermiet. Frankenstraße 15, 3. 1. 3884

**G**an anständiger Arbeiter kann Schloss, erh. Friedrichstr. 8, Hth., 3. St. 2052

**W**ohl. Brontypzimmers zu verm. Friederichstr. 50, 1. r. 3112

**G**ut möbl. bez. Mant. g. vnu. Näh. Großenstr. 28, 2240

**G**ebäude zu vergeben. Buntner, Böddner, 5, Hth. 4244

**I**ch. möbl. Zimmer bei sehr ruhiger, quies. Familie gleich

oder 1. Juli zu verm. Gößen-

straße 17, Mittelb., 1. St. 3244

**G**eschäft, 1. r., möbl. manufar-

teur. an. Zim. zu verm. 1091

**G**ebäude 16, Bdd., 2. r., schön möblaries Zimmer billig zu

verm. bei Deut. 3511

**G**enaustrasse 6, Neubau, im

Souterrain kleine Lagerräume

zu vermieten. Näh. daselbst od.

Villemstraße 12, P. B. Wehr. 3368

**G**utso. Abiturage 10, 1., gut

möbl. Zimmer, sehr ruhig,

sofort b. zu verm. 3601

**H**artungstr. 7, 1. r., 2. r., 1. r.,

1. r. möbl. Zim. zu verm. 3578

**H**artungstr. 7, Bdd., 2. St., r.

1. r. kann ein reinl. Arbeiter

Zimmer haben, pro Woche 4 M.

mit Kaffee, wenn zwei zusammen, 2. St. 3576

**G**enaustrasse 24, Bdd., 1. r.,

halten anst. Deute Kost und Logis 4405

**G**ut möbl. Zimmer zu verm. Hermannstr. 17, 1. L. 424

1 oder 2 dessere Arbeiter erh.

Ich. Schloss, Hermannstr. 23,

2. r. Ich. Bismarckstr. 865

**H**ermannstrasse 25, 2. St., möbl.

Zimmer mit 1 o. 2 Betten an

Deut. oder Dame 1. r. 4212

**G**an. faire. Arbeiter erh. Logis.

Hermannstraße 28, Hinterb., 2. r. 4335

**H**ellmundstr. 46, 1. St., leuts,

erhalten 2 anst. junge Deute

zwe. Kost u. Kaffee billig. 4141

**H**ederstrasse 2, Hth., 3. St., r.,

erhalten reinliche Arbeiter

Logis. 3222

**G**ut möbl. Zimmer zu verm.

Hederstr. 15, 3. 1. Anzahl.

von 1-3 über Nachm. 3893

**H**erderstr. 16, Part., 1. r., eleg. möbl. Zimmer mit 2 anst. Deute Kost und Logis 439

**H**erderstrasse 21, Part., erh. anst.

junge Deute schönes Logis

oder ohne Kost. 9137

**H**öchste 13, anst. kann fann

Schlosshalle finden. 1794

**H**artstraße 28 Mitt., Part., bei

Dr. Heinrich, erh. besseres

Büro. Kost und Logis. 1207

**H**artstr. 31, 1. r., eleg. möbl.

Zimmer im Alster u. Ballon

Reich. sol. zu vermieten 4365

**H**eitere Dame junier in gebild.

familie angenehme Pension

Herr. Friedrich-Ring 33, 3. 2560

**H**err. Friedrich-Ring 43, 1. r.,

wohl eleg. möbl. Zimmer,

und als Wohn- u. Schlafzimmer

zu vermieten. 3746

**K**irchgasse 21, 2., sein möbl. Zimmer für 10. an einem besseren Herrn zu verm. 9286

**K**irchgasse 30, 2., zwei möbl. Zimmer mit 1 bis 2 Betten und Pension zu verm. 9287

**K**irchgasse 2. Hth., 1. rechts erhalten reinliche Arbeit. billig Schlafbett. 4134

**K**irchenstr. 14, Hth., P. erhalten Arbeit. Kost und Logis. 4256

**M**anergasse 5, 1. r., einfach möbl. Wohn- und Schloss. m. 1-2 Betten zu verm. 4314

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 2504

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2511

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2512

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2513

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2514

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2515

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2516

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2517

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2518

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2519

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2520

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2521

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2522

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2523

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2524

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2525

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2526

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2527

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2528

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2529

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2530

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2531

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2532

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2533

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2534

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2535

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2536

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2537

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2538

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2539

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2540

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2541

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2542

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2543

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2544

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2545

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2546

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2547

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2548

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2549

**M**oritzstr. 15, 1. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2550

SCHILDER-FABRIK  
**Müller & Klein**  
 Friedrichstr. 44. WIESBADEN. Telefon 2984.

6179

**M. Bentz,**  
 12 Ellenbogen-gasse 12.  
 Altestes Galanterie- und  
 Spielwaren-Magazin Wiesbadens,  
 gegründet 1862 unter der Firma  
 Tel. 341 **J. Keul.** 7687

Während des  
 Neubaues  
**Ellenbogen-**  
 gasse 10.

Glasbilder  
 Holzbilder  
 Blechbilder  
 Emaille  
 Transparent  
 Schriftenmalerei  
 aller Art  
 Holz u. Blech  
 Bildrahmen



Deutsche erste  
 klassische Rahmen  
 Fahrräder & Motorräder auf  
 Wunsch auf Teilzahlung Anzahl-  
 zahung bei Fahrrädern 20-40 Mk.  
 Abzahlung 7-10 Mk. monatlich.  
 Bei Barzahlung liefern Fahrräder  
 schon von 65 Mk. an.  
 Fahrradzubehörteile sehr billig.  
 Man verleihe Katalog umsonst.  
 Roland-Maschinen-Gesellschaft  
 in Köln. 444.

Telephon No. 59.

**J. & C. Adrian**  
 Comptoir: Bahnhofstrasse 6.  
 Spedition.  
 Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art.  
 Versicherung und Absicherung nach allen Orten des In- und  
 Auslandes.  
 Möbeltransport unter Garantie  
 Verpackung unter Garantie  
 Aufbewahrung  
 Lager-Häusern,  
 in eigens zu diesem Zwecke eingerichteten fener-  
 sicheren und ungezügelten freien  
 Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.



Bureau: Rheinstrasse 21,  
 neben der Hauptpost.

**Wiesbadener  
 Möbelheim**

Das neue, modern eingerichtete fenerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemäßen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten Möbel, Hausrath, Privatgegenstände, Reisegepäck, Instruments, etc. etc. auf kurze wie lange Zeit.

**Neu für Wiesbaden** sind: außer den allgemeinen Lagerräumen:

**Lagerräume nach Würfelsystem**: Jede Parthe durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

**Sicherheitskammern**: Von Mauern eingeschlossen, mit Thüren versehens, 12 bis 30 große Kammern, durch Sicherheitsschlösser vom Miether selbst verschlossen.

**Tresor mit eisernen Schränken** für Werthkoffer, Silberkästen und ähnliche Werthobjekte unter Verschluss der Miether. Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlössern versehen. 9071 Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschlags.

**Der Gelegenheitskauf Bleichstraße 29**

für gute, im Gebrauch bestens bewährte  
**emaillirte Haus- u. Küchengeräte**  
 jeder Art, Farbe und Größe, dauert nur noch kurze Zeit  
 und werden von jetzt ab alle Artikel, das Pfund zu 50  
 Pf. abgegeben.

4278  
**Metzgerschmalz** garant. reines einheimisches  
 mit seinem Grießengeschmack in emaillirten Blechgefäßen als:  
 Giner 2 (20-35 Pf.) sowie in 10 Pf. Dosen  
 Nienhagen 15-20-35 " 20 " 25 " 30 " 35 " 40 " 45 " 50 " 55 " 60 " 65 " 70 " 75 " 80 " 85 " 90 " 95 " 100 " 105 " 110 " 115 " 120 " 125 " 130 " 135 " 140 " 145 " 150 " 155 " 160 " 165 " 170 " 175 " 180 " 185 " 190 " 195 " 200 " 205 " 210 " 215 " 220 " 225 " 230 " 235 " 240 " 245 " 250 " 255 " 260 " 265 " 270 " 275 " 280 " 285 " 290 " 295 " 300 " 305 " 310 " 315 " 320 " 325 " 330 " 335 " 340 " 345 " 350 " 355 " 360 " 365 " 370 " 375 " 380 " 385 " 390 " 395 " 400 " 405 " 410 " 415 " 420 " 425 " 430 " 435 " 440 " 445 " 450 " 455 " 460 " 465 " 470 " 475 " 480 " 485 " 490 " 495 " 500 " 505 " 510 " 515 " 520 " 525 " 530 " 535 " 540 " 545 " 550 " 555 " 560 " 565 " 570 " 575 " 580 " 585 " 590 " 595 " 600 " 605 " 610 " 615 " 620 " 625 " 630 " 635 " 640 " 645 " 650 " 655 " 660 " 665 " 670 " 675 " 680 " 685 " 690 " 695 " 700 " 705 " 710 " 715 " 720 " 725 " 730 " 735 " 740 " 745 " 750 " 755 " 760 " 765 " 770 " 775 " 780 " 785 " 790 " 795 " 800 " 805 " 810 " 815 " 820 " 825 " 830 " 835 " 840 " 845 " 850 " 855 " 860 " 865 " 870 " 875 " 880 " 885 " 890 " 895 " 900 " 905 " 910 " 915 " 920 " 925 " 930 " 935 " 940 " 945 " 950 " 955 " 960 " 965 " 970 " 975 " 980 " 985 " 990 " 995 " 1000 " 1005 " 1010 " 1015 " 1020 " 1025 " 1030 " 1035 " 1040 " 1045 " 1050 " 1055 " 1060 " 1065 " 1070 " 1075 " 1080 " 1085 " 1090 " 1095 " 1100 " 1105 " 1110 " 1115 " 1120 " 1125 " 1130 " 1135 " 1140 " 1145 " 1150 " 1155 " 1160 " 1165 " 1170 " 1175 " 1180 " 1185 " 1190 " 1195 " 1200 " 1205 " 1210 " 1215 " 1220 " 1225 " 1230 " 1235 " 1240 " 1245 " 1250 " 1255 " 1260 " 1265 " 1270 " 1275 " 1280 " 1285 " 1290 " 1295 " 1300 " 1305 " 1310 " 1315 " 1320 " 1325 " 1330 " 1335 " 1340 " 1345 " 1350 " 1355 " 1360 " 1365 " 1370 " 1375 " 1380 " 1385 " 1390 " 1395 " 1400 " 1405 " 1410 " 1415 " 1420 " 1425 " 1430 " 1435 " 1440 " 1445 " 1450 " 1455 " 1460 " 1465 " 1470 " 1475 " 1480 " 1485 " 1490 " 1495 " 1500 " 1505 " 1510 " 1515 " 1520 " 1525 " 1530 " 1535 " 1540 " 1545 " 1550 " 1555 " 1560 " 1565 " 1570 " 1575 " 1580 " 1585 " 1590 " 1595 " 1600 " 1605 " 1610 " 1615 " 1620 " 1625 " 1630 " 1635 " 1640 " 1645 " 1650 " 1655 " 1660 " 1665 " 1670 " 1675 " 1680 " 1685 " 1690 " 1695 " 1700 " 1705 " 1710 " 1715 " 1720 " 1725 " 1730 " 1735 " 1740 " 1745 " 1750 " 1755 " 1760 " 1765 " 1770 " 1775 " 1780 " 1785 " 1790 " 1795 " 1800 " 1805 " 1810 " 1815 " 1820 " 1825 " 1830 " 1835 " 1840 " 1845 " 1850 " 1855 " 1860 " 1865 " 1870 " 1875 " 1880 " 1885 " 1890 " 1895 " 1900 " 1905 " 1910 " 1915 " 1920 " 1925 " 1930 " 1935 " 1940 " 1945 " 1950 " 1955 " 1960 " 1965 " 1970 " 1975 " 1980 " 1985 " 1990 " 1995 " 2000 " 2005 " 2010 " 2015 " 2020 " 2025 " 2030 " 2035 " 2040 " 2045 " 2050 " 2055 " 2060 " 2065 " 2070 " 2075 " 2080 " 2085 " 2090 " 2095 " 2100 " 2105 " 2110 " 2115 " 2120 " 2125 " 2130 " 2135 " 2140 " 2145 " 2150 " 2155 " 2160 " 2165 " 2170 " 2175 " 2180 " 2185 " 2190 " 2195 " 2200 " 2205 " 2210 " 2215 " 2220 " 2225 " 2230 " 2235 " 2240 " 2245 " 2250 " 2255 " 2260 " 2265 " 2270 " 2275 " 2280 " 2285 " 2290 " 2295 " 2300 " 2305 " 2310 " 2315 " 2320 " 2325 " 2330 " 2335 " 2340 " 2345 " 2350 " 2355 " 2360 " 2365 " 2370 " 2375 " 2380 " 2385 " 2390 " 2395 " 2400 " 2405 " 2410 " 2415 " 2420 " 2425 " 2430 " 2435 " 2440 " 2445 " 2450 " 2455 " 2460 " 2465 " 2470 " 2475 " 2480 " 2485 " 2490 " 2495 " 2500 " 2505 " 2510 " 2515 " 2520 " 2525 " 2530 " 2535 " 2540 " 2545 " 2550 " 2555 " 2560 " 2565 " 2570 " 2575 " 2580 " 2585 " 2590 " 2595 " 2600 " 2605 " 2610 " 2615 " 2620 " 2625 " 2630 " 2635 " 2640 " 2645 " 2650 " 2655 " 2660 " 2665 " 2670 " 2675 " 2680 " 2685 " 2690 " 2695 " 2700 " 2705 " 2710 " 2715 " 2720 " 2725 " 2730 " 2735 " 2740 " 2745 " 2750 " 2755 " 2760 " 2765 " 2770 " 2775 " 2780 " 2785 " 2790 " 2795 " 2800 " 2805 " 2810 " 2815 " 2820 " 2825 " 2830 " 2835 " 2840 " 2845 " 2850 " 2855 " 2860 " 2865 " 2870 " 2875 " 2880 " 2885 " 2890 " 2895 " 2900 " 2905 " 2910 " 2915 " 2920 " 2925 " 2930 " 2935 " 2940 " 2945 " 2950 " 2955 " 2960 " 2965 " 2970 " 2975 " 2980 " 2985 " 2990 " 2995 " 3000 " 3005 " 3010 " 3015 " 3020 " 3025 " 3030 " 3035 " 3040 " 3045 " 3050 " 3055 " 3060 " 3065 " 3070 " 3075 " 3080 " 3085 " 3090 " 3095 " 3100 " 3105 " 3110 " 3115 " 3120 " 3125 " 3130 " 3135 " 3140 " 3145 " 3150 " 3155 " 3160 " 3165 " 3170 " 3175 " 3180 " 3185 " 3190 " 3195 " 3200 " 3205 " 3210 " 3215 " 3220 " 3225 " 3230 " 3235 " 3240 " 3245 " 3250 " 3255 " 3260 " 3265 " 3270 " 3275 " 3280 " 3285 " 3290 " 3295 " 3300 " 3305 " 3310 " 3315 " 3320 " 3325 " 3330 " 3335 " 3340 " 3345 " 3350 " 3355 " 3360 " 3365 " 3370 " 3375 " 3380 " 3385 " 3390 " 3395 " 3400 " 3405 " 3410 " 3415 " 3420 " 3425 " 3430 " 3435 " 3440 " 3445 " 3450 " 3455 " 3460 " 3465 " 3470 " 3475 " 3480 " 3485 " 3490 " 3495 " 3500 " 3505 " 3510 " 3515 " 3520 " 3525 " 3530 " 3535 " 3540 " 3545 " 3550 " 3555 " 3560 " 3565 " 3570 " 3575 " 3580 " 3585 " 3590 " 3595 " 3600 " 3605 " 3610 " 3615 " 3620 " 3625 " 3630 " 3635 " 3640 " 3645 " 3650 " 3655 " 3660 " 3665 " 3670 " 3675 " 3680 " 3685 " 3690 " 3695 " 3700 " 3705 " 3710 " 3715 " 3720 " 3725 " 3730 " 3735 " 3740 " 3745 " 3750 " 3755 " 3760 " 3765 " 3770 " 3775 " 3780 " 3785 " 3790 " 3795 " 3800 " 3805 " 3810 " 3815 " 3820 " 3825 " 3830 " 3835 " 3840 " 3845 " 3850 " 3855 " 3860 " 3865 " 3870 " 3875 " 3880 " 3885 " 3890 " 3895 " 3900 " 3905 " 3910 " 3915 " 3920 " 3925 " 3930 " 3935 " 3940 " 3945 " 3950 " 3955 " 3960 " 3965 " 3970 " 3975 " 3980 " 3985 " 3990 " 3995 " 4000 " 4005 " 4010 " 4015 " 4020 " 4025 " 4030 " 4035 " 4040 " 4045 " 4050 " 4055 " 4060 " 4065 " 4070 " 4075 " 4080 " 4085 " 4090 " 4095 " 4100 " 4105 " 4110 " 4115 " 4120 " 4125 " 4130 " 4135 " 4140 " 4145 " 4150 " 4155 " 4160 " 4165 " 4170 " 4175 " 4180 " 4185 " 4190 " 4195 " 4200 " 4205 " 4210 " 4215 " 4220 " 4225 " 4230 " 4235 " 4240 " 4245 " 4250 " 4255 " 4260 " 4265 " 4270 " 4275 " 4280 " 4285 " 4290 " 4295 " 4300 " 4305 " 4310 " 4315 " 4320 " 4325 " 4330 " 4335 " 4340 " 4345 " 4350 " 4355 " 4360 " 4365 " 4370 " 4375 " 4380 " 4385 " 4390 " 4395 " 4400 " 4405 " 4410 " 4415 " 4420 " 4425 " 4430 " 4435 " 4440 " 4445 " 4450 " 4455 " 4460 " 4465 " 4470 " 4475 " 4480 " 4485 " 4490 " 4495 " 4500 " 4505 " 4510 " 4515 " 4520 " 4525 " 4530 " 4535 " 4540 " 4545 " 4550 " 4555 " 4560 " 4565 " 4570 " 4575 " 4580 " 4585 " 4590 " 4595 " 4600 " 4605 " 4610 " 4615 " 4620 " 4625 " 4630 " 4635 " 4640 " 4645 " 4650 " 4655 " 4660 " 4665 " 4670 " 4675 " 4680 " 4685 " 4690 " 4695 " 4700 " 4705 " 4710 " 4715 " 4720 " 4725 " 4730 " 4735 " 4740 " 4745 " 4750 " 4755 " 4760 " 4765 " 4770 " 4775 " 4780 " 4785 " 4790 " 4795 " 4800 " 4805 " 4810 " 4815 " 4820 " 4825 " 4830 " 4835 " 4840 " 4845 " 4850 " 4855 " 4860 " 4865 " 4870 " 4875 " 4880 " 4885 " 4890 " 4895 " 4900 " 4905 " 4910 " 4915 " 4920 " 4925 " 4930 " 4935 " 4940 " 4945 " 4950 " 4955 " 4960 " 4965 " 4970 " 4975 " 4980 " 4985 " 4990 " 4995 " 5000 "

**Für die Reise**  
 empfohlen in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.  
 Reisekörbe,  
 Reise-Handkörbe,  
 Picknickkörbe,  
 Reise-Rollen,

Wiesbaden, Friedrichstr. 33

Wiesbadens vornehmes  
Kredithaus

liefer an jedermann

auf Kredit

## Möbel

Einrichtung für 98 Mk., Anzahlung 10 Mk.  
Einrichtung für 195 Mk., Anzahlung 20 Mk.  
Einrichtung für 295 Mk., Anzahlung 30 Mk.Elegantere Einrichtungen als  
Schlaf-, Wohn-, Speise- u. Herren-  
zimmer, Salons, moderne Küchen  
etc.

mit geringster Anzahlung.

Einzelne Möbelstücke

mit einer Anzahlung von 5.00 Mk. an.

— Damen-Jaquettes — Capes —

Damen-Costumes — Röcke — Blousen

J. Wolf, Friedrichstr. 33.

## Anzüge

Anzahlung von 5.00 Mk. an.

Kredit auch nach  
auswärts.

4373

## Restaurant „Zur Petersau“,

zwischen Biebrich und Kastel,

mittend im Stromgebiet des Rheines, 5 Minuten von der neuen Kaiserbrücke.

Die Brücke wird nicht mehr geschlossen.

Zum Ausschank gelangt prima Lagerbier aus der Brauerei Nachbauer, Kastel.

Für sonstige Getränke und Speisen ist bestens Sorge getragen.

Um geneigten Zuspruch bitten

823

Heinrich Riedrich.

## Bahnhof.

Restaurant u. Café,  
Schönster Ausflugsort am  
Platz. 810  
Möblierte Zimmer und Pension,  
empfohlen

W. Hammer, Besitzer.

Telephone No. 439.

Restauration

## Waldhäuschen.

Schönster Ausflugspunkt. 794

Gartenwirtschaft

## „Zum Blücher“,

6 Blücherstrasse 6.

Freundliches, angenehmes u. heimisches

Germania-Bier. Bierlokal. Germania-Bier.

Zu fleissigem Besuch lädt hoff. ein

1628

Carl Trost.

## Hinkelhaus,

Wirtschafts- u. Saalbau  
am Bahnhof 6410  
Auringen-WedenbachSchönster Ausflugsort der Umgegend.  
Prima selbstgekelterter Apfelsaft. Vorzügliche ländliche  
Speisen.

Inf: Julius Rieser.

Bierstadt.

## Saalbau „Zur Rose“.

Vom 1. Juli und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große  
Tanz-Musik,

Prima Speisen u. Getränke, wozu ergebnst einlädt

Ph. Schiebener.

Amerik. Brillant  
Glanz-Stärke  
mit Schutzmarke

## Globus

Tanz- und  
Schauspiel  
für Ges.  
LEIPZIG  
Johann-Seiffen

gibt die

schönste Plättwäsche

Schnädel empfiehlt sich  
im Auf. von Kleidern und  
Blousen. Tadel. Sitz u. saubere  
Ausführung. Hellmundtricht 40.  
Part. 140. 596

Wasche mit

Luhns

Giebelschönste Wasche

Nurecht MIT ROTBAND

Rhein-  
Dampfschiffahrt.Kölnerische und Düsseldorfer  
Gesellschaft. 877Abfahrten v. Biebrich Morgen 8.20, 9.50 (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser“, „Wilhelm, Kaiser und  
König“), 10.30, Mittags 12.50bis Köln, 1.05 bis Coblenz, nach  
mittags 3.20 (nur an Sonn- und  
Feiertagen) bis Ahrweilerhöfen.Gepäckwagen v. Wiesbaden  
nach Biebrich Morgen 8 Uhr.Biebrich-Mainzer  
Dampfschiffahrt

August Waldmann.

Im Anschl. an die Wiesbadener  
Straßenbahn.

Fahrtplan ab 1. Mai 1905.

Viele Gelegenheit nach Mainz.

Von Biebrich nach Mainz (ab  
Schleif): 9, 10, 11, 12, 1, 2,  
3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.

An und ab Station Kaiserstraße.

Hauptbahnhof 15 Min. später.

Von Mainz nach Biebrich (ab  
Stadtbahn): 9, 10, 11, 12, 1,  
2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.

An und ab Station Kaiserstraße.

Hauptbahnhof 7 Min. später.

\* Nur Sonn- u. Feiertag.

Wochenabg. bei schlechtem Wetter

beginnen die Fahrten erst um

9 Uhr. 876

Extrafahrten für Gesellschaften.

Abonnements.

Fahrpreise: 1. Klasse einf. 40 Pfz.,

retour 50 Pfz., 2. Klasse einf.

20 Pfz., retour 35 Pfz.,

2. Klasse Sonntags 5 Pfz. mehr.

Frachtgäste 35 Pfz. per 100 Kg.

Verlauf von Stoffs und Lederbüsten zum bill. Preis.

## Saalbau Germania,

Platterstraße 128.

Heute Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Große humorist. Unterhaltung  
mit Tanz.II. A. Auftritt des Humoristen Heh. Lehmann  
mit vollständig neuem Programm.  
4353

Es lädt hoffl. ein

J. Kempnich, Rekurator.

## Saalbau Friedrichshalle,

Mainzerstraße 2.

## Tanzmusik.

## Strohhütte,

große Auswahl zu Fabrikpreisen.

## Unterziehkleider,

3655

## Strümpfe und Socken

zu enorm billigen Preisen.

## Das Anstreichen von Strümpfen

wird innerhalb 3 Tagen erledigt.

V. Fay Wwe., Ede Gerichts- u. Moritzstr.



## Unterricht für Damen und Herren.

Lehrbücher: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.,  
Correspondenz, Kaufm., Rechnen (Proz., Zinsen- u. Conto-Corrent,  
Rechn.), Rechellehr., Kontoführung, Stenographie, Malchinenrechnen,  
Gründliche Ausbildung, Reicher und sicherer Erfolg, Tages- und  
Abend-Kurse.NB. Neuauflage von Geschäftsbüchern, unter Verlustmöglichung  
der Steuer-Selbststeuerung, werden direkt ausgeführt. 4615  
Heinr. Leicher, Kaufmann, langjähr. Fachlehr. u. groß. Lehr-Institut  
Luisenplatz 1a. Partner u. II. St.

## 5 Mark und mehr per Tag.

Hausrbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.  
Gesucht Personen beider Geschlecht  
zum Stricken an unserer Maschine. Einfache  
und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu  
Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung  
tut nichts zur Sache u. wir verkauf. die Arbeit  
O. Kunau & Co., Hamburg, Z. V. N. Merkurstr. 253Akademische Zuschneide-Schule  
von Prof. J. Stein, Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. Et.Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz  
und Seum. Damens. und Kindergart. Berliner, Wiener, Engl. und  
Pariser Schnitte. Reicht fast. Method. Vorzügl. präz. Unterr. Gründ.  
Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direkt. Schuf. Ausf. tägl. Cost. w.  
zugleich und eingerichtet. Tätschm. incl. Güter. Kupr. Kl. 1.25,  
5000. Stoff. 75 Pf bis 1 Mr.

Verlauf von Stoffs und Lederbüsten zum bill. Preis.

Zuschneide-Akademie von Marg. Becker,  
Wiesbaden, Hauergasse 15, I.Bester akadem. Unterricht im Zuschneiden.  
Wachschnüren u. Musterlingen sämtl. Damen- u. Kinder-  
Garderoben. Einrichten von Kostümen u. Schnittmuster nach Maß.

## Garantiert wkl. sachl. akad. Ausbildung

z. Direkt. und selbständigen Schneiderinnen. 9715.

Auch Kurse f. d. Haushalt. Beste Referenzen u. all. Artikel

## Köll's

## Kochschule u. Stadtküche

befindet sich jetzt

## Adelheidstrasse 69,

Hohenloherlage.

Beginn eines zweimonatlichen Kursus zu ermäßigten Preisen am 15. Juli.

Leiter: C. Köll,

15 Jahre Küchenmeister S. D. d. Fürsten zu Wied. 371

## Goldg. Elektr. Lichtbäder Goldg.

7.

in Verbindung mit Thermalbädern.  
Anschliessend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer.Ärztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus,  
Ischias, Influenza, Fettucht, Asthma, Neuralgia, Lähmungen,  
Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.

Badhaus, Ruhe- und Warteräume stets gut geheizt.

Telefon 3083. Badhaus English spoken

## „Zum goldenen Ross“.

Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche.

Pension auf Wunsch.

5093

## Brennholz

Röhrchen p. St. 1.20 M.

Anzündh. 2.20 "

franz. Haus, liefert

H. Carstens, Zimmermeister

Säge- u. Hobelwerk, 6809

Lahnstraße 12 und 14.

## Hotel-Restaurant

## Darmstädter Hof.

Ecke Moritz- und Adelheidstrasse.

## Neu renovirte Lokalitäten.

Vorzügl. Germania-Bier (hell und dunkel).

Kulmbacher Petzbräu. Berl. Tafel-Weissbier.

Ausgez. Weine erster Firmen. Apfelwein.

Mittagstisch v. 12—2 Uhr z. M. — 60, — 80 u. 1.—

Reichhaltige Speisenkarte zu jeder Tageszeit.

Fremden-Zimmer von Mark 1.50 an,

V. A. Kesselring.

1452

Alkoholfrei!

Apfelfeld,

reiner, perlender Apfelsaft,

mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack.

Ärztlich empfohl. f. Zucker-, Nieren-,  
Blasen-, Nerven- u. Gicht-Leidende.

Alkoholfreie Getränke-Industrie,

G. m. b. H. 5028

Tel. 3070. Wiesbaden, Adolfstr. 5

Alkoholfrei!

Waldfest

**Von Montag, den 10. Juli, ab**

werden die während der Saison zurückgesetzten

# **SCHUHWAREN**

**Damen- u. Herren-Stiefel** jedes Paar zu Mk. **8.50**

**Damen- u. Herren-Halbschuhe** jed. Paar zu Mk. **6.50**

**ausverkauft.**

*Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass dies nur*

**prima Fabrikate,**

*welche nicht mehr in allen Größen sortirt, einzelne Musterpaare, sowie Stiefel, die durch das Lagern und Schaufenster etwas gelitten.*

**Ferdinand Herzog**

**Langgasse 50, Ecke der Webergasse.**

**Telefon 626.**

### Reactions:

Die idealige Abmessung über dem Raum 10 bis 15 cm, die ausreicht 15 bis 20. Bei mehrmaliger Anwendung Richtig, bestens geeignet 20 bis 30 cm, für ansteckend 30 bis 35. Gestaltungsempfehlung siehe Zeichnung Nr. 230.

## Wiesbadener

# General



# Anteiger

mit Beilage

mit Beilage  
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

## Bier Freibleilagen:

Welt: Unterhaltungs-Blatt „Fieberfladen“. — Wörterbuch: „Der Landwirt“. — „Der Amerik“ und die illustrierten „Heitere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Voemert in Wiesbaden.

## Anzeigen-Annahme

→ geben, größere Mengen möglichst ein

Sonntag, den 9. Juli 1905

卷之三

### Zweite Ausgabe.

## Die Krisis in Ungarn.

Die politische Krise in Ungarn, welche an den für die Oppositionsparteien günstigen Ausfall der Neuwahlen zum Reichstag und den hiermit zusammenhängenden Rücktritt des Ministers Csáza verknüpft, scheint von ihrer Lösung weiter denn je entfernt zu sein. Gleich der Beginn der Wirksamkeit des neuen Ministeriums Fejervary stand unter einem ungünstigen Sterne, denn es wurden ihm bekanntlich in beiden Häusern des Reichstages runde Misstrauensvota ertheilt. Die hierauf eingereichte Demission der Fejervaryschen Regierung wurde von dem greisen Kaiser Franz Josef nicht angenommen, aber die Situation war hiermit um nichts gebeʃtert, so daß sich Fejervary zu dem nochmaligen Versuche entschloß, eine Verständigung zwischen der Krone und den ungarischen Oppositionsparteien herbeizuführen, die zu diesem Zwecke in Budapest am 1. Juli abgehaltene Konferenz Fejervarys mit den Führern der vereinigten Oppositionsparteien hatte indessen einen negativen Verlauf; denn die Herren beſtanden auf die Forderung der eigenen ungarischen Kommandosprache, und ließen sich hiervon auch durch die erheblichen Zugeständnisse der Krone auf nichtmilitärischem Gebiete nicht abbringen. Da Baron Fejervary bestimmt erklärte, der Kaiser halte an der deutschen Kommandosprache für die ungarischen Regimenter fest, als einer im Interesse des Schlagfertigkeit der gemeinsamen Armee und der Erhaltung der Wehrkraft der Gesamtmonarchie unerlässlichen Einrichtung, so hielten die Oppositionsführer weitere Verhandlungen für überflüssig und brachen die Konferenz auf und fuhren am 5.

Mit diesem Scheitern der Kompromissverhandlungen, der auf direkten Wunsch des Kaisers eingeleitet wurden, um der Opposition dadurch noch in elster Stunde eine Gelegenheit zur Umkehr und zum Einlenken in friedliche Bahnen zu bieten, ist nunmehr auch die letzte Hoffnung geschwunden, die ungarische Krise ohne eine gefährliche Erschütterung der Gesamtmonarchie zu lösen. Ministerpräsident Baron Fejervary hat aber auch aus dieser neuerlichen Niederlage nicht, wie man in oppositionellen Kreisen gehofft hatte, die Konsequenzen gezogen, sondern bleibt auch weiter im Amt. Der alte General, der ein Dutzend des Kaisers ist, genießt natürlich dessen vollstes Vertrauen, und er ist unter den kommenden, überaus schwierigen Verhältnisse in Ungarn der einzige richtige Mann dazu, der auch auf anderer Art dem Willen des Kaisers Sellung zu verschaffen vermag. Der Faden der gütlichen Verhandlungen zwischen der Krone und der ungarischen Opposition wird nicht mehr aufgenommen wer-

Berliner Brief.

Ben W. Sibley.

Barometer- und Himmelsbeobachtungen. — Ritter vorwärts. —  
83 177 Freunde. — Rätselhaft. — 50 Jahre Urfah. — 150 000 und  
400 000. — Weiß und Schwarz. — Hebenmenumessen. — Der  
alte Botanische. — Das Geschäft blüht.

Ich habe diese Seiten zu schreiben begonnen, als das Barometer etwa sieben Grad zurückgegangen war. Ich bachte nach Adam Riese nicht anders, als daß es in den nächsten zwei Stunden wie mit Strichen regnen müßte und daß Donner und Blitz sich in harmonischer Folge abwechseln würden. Es ist ein halber Tag vergangen und nichts ist geschehen; im Gegenteil: der Himmel blaut, die Sonne strahlt noch abends um 6 Uhr, wie sie frisch um 11 Uhr gestrahlt hat und heiß ist es für zwei Tage zusammen. Über immerhin — es ist möglich, daß wenn meine Beser diese Seiten zu Gesicht bekommen — es ist möglich — sag' ich, daß der so oft prophezeite Umschwung zum Frühjahr nun endlich eintritt. Bis jetzt hatte sich das Barometer nur in der Auswärtsbewegung als absolut zuverlässig erwiesen. Immer vorwärts, immer vorwärts im Gegensatz zu den Russen. In dieser heißen Zeit gab und gibt es allerlei Trostungen in Berlin, unter denen die „hübsche Blonde“ das ist eine echt Berliner Weise, nicht den geringsten Platz einnimmt. Aber trostend muß es auch beruhigen, wenn man bei 30 Grad Celsius im Schatten sieht, daß der Kürschnerstreit in Berlin beendet ist. Gott sei Dank, was für ein Winter des Missvergnügens hätte das werden können. Über Berlin muß doch auch bei dieser enormen Höhe sehr hübsch und verlockend sein, 84177 Fremde hat die Statistik im Juni gezählt und es wird eine größere Steigerung für den Juli und August prophezeit. Warum soll es denn auch nicht schön sein in Berlin, ob heiß, ob kühl, die Netze bleiben für die Fremden zum mindesten dieselben. Ließt man doch tagtäglich unentwegt bei dieser Höhe die Ankündigungen vom Ballhaus, von den Amor- und Blumensälen und von der Arkadia und Moulin rouge. Das nennt man Ausdauer. Und doch wird

den, weil alles Wartiren ohnehin vergebens ist und die Krone sich überhaupt in kein weiteres Feilschen um die ungarische Kommandosprache einlassen will. Die Führer der Opposition erklärten, als sie das Konferenzzimmer des Ministerpräsidenten verließen, daß diese Kompromißverhandlungen nur ein beabsichtigtes Komödienspiel der Regierung gewesen seien, welche damit darthun wollte, daß sie zwar den Frieden will, aber die dazu gehörige *conditio sine qua non*, nämlich die magyarische Kommandosprache, nicht gewähren möchte. Es ist jetzt ganz gleichgültig, wie die geheime ungarische Opposition über dieses legte, vom Kaiser ausgegangene Friedensangebot denken mög. Fejervary aber weiß jetzt, was er zu thun hat, und das „Komödienspiel“ wird sich bald in ein Trauerspiel verwandeln — die Opposition hat den Absolutismus herausbeschworen. Werden die Ungarn auf die Einführung eines etwaigen absolutistischen Regimes wirklich mit einer offenen Rebellion gegen das Haus Habsburg antworten, wie eine solche von den chauvinistischen Tollköpfen jenseits der Donau bereits angedroht worden ist? Nun, es löst sich allerdings nicht leugnen, daß von der parlamentarischen Opposition aus eine nationale Erregung in das Land hineingetragen worden ist, die sich in allerlei regierungseindlichen Beschlüssen der Gemeinden, Komitatsverwaltungen usw. äußert. Allein von diesem immerhin nur passiven Widerstande bis zur bewaffneten Auslehnung gegen den Willen der Krone ist es doch noch ein ziemlich weiter Schritt, und es möchte einigermaßen zu bezweifeln sein, daß die Führer der ungarischen Oppositionsparteien ihren Anhängern im Lande thattäglich daß Zeichen zur Revolution geben werden.

A decorative banner featuring a central sun-like globe with rays, surrounded by stylized foliage and architectural elements. Below the globe, the words 'AUSSTELLERWELT' are written in a bold, blocky font. The entire banner is framed by a decorative border.

Selbstmord vor der diamantenen Hochzeit verübte der 89-jährige Altentheiler Halbstadt in Marienburg (Westpreußen) in dem er sich in einem unbewachten Augenblicke erhängte. Das Motiv der That ist in Lebensüberdruss zu suchen. Der Greis hätte mit seiner fast gleichaltrigen Ehefrau am 11. d. M. die diamantene Hochzeit feiern können. Seine Kinder und Kindeskinder, die sämmtlich im Marienburger Kreise als Handwirthe eingefesselt sind, hatten zu dem seltenen Fest bereits umfassende Vorbereitungen getroffen.

Eine siebenfache Kindermörderin. Unter dem Verdachte des fünfjährigen Kindermordes wurde die in Wilkowitschen in Arbeit stehende Losmannsfrau Gennat verhaftet und dem Gerichtsgericht in Mehlauen zugeführt. An den fünf eriumierten Kindertodesen ist inzwischen der Verdacht bestätigt worden; es handelt sich um Vergiftung mittels Arsenik. Infolge häufigen Wohnungswechsels der Frau lassen sich, wie weiter gemeldet wird, die Vergräbnisstellen von noch zwei anderen Kindern nicht mehr genau angeben, doch kann mit Sicherheit angenommen werden, daß auch in diesen Fällen die Kinder durch die Hand der entmenschlichen Mutter gewaltsam beiseite geschafft worden sind.



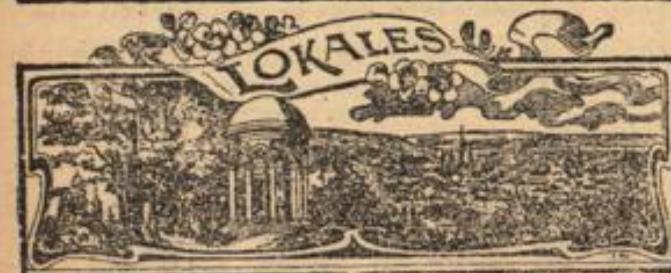
## Haus der Umgegend

es. Rambach, 7. Juli. Auf dem Schießplatze bei Rambach (Sichtenthal) finden am 25. und 26. Juli Schießübungen mit scharfen Patronen statt. Das gefährliche Gelände wird durch Sicherheitsposten abgesperrt. — Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am verfloßnen Montag auf dem Stollenbau am Stellerskopf. Der bei der Stollenbauunternehmung C. Kolberg u. Cie. beschäftigte Blazmeister Adolf Schneider von hier war auf dem Vogerplatz mit dem Verladen von Baumaterialien beschäftigt. Bei dem Zusammenstellen des Materialzuges wurde Schneider von dem Hufe erfaßt und geriet zwischen die Wagen, wodurch ein Bruch des linken Unterschenkels sowie starke Quetschung des Fußgelenkes herbeigeführt wurde. Der Verletzte wurde in das St. Josephs-Hospital zu Wiesbaden verbracht. — Zur Theilnahme an den diesjährigen Kaisermonöver sind aus hiesigem Orte 10 Reiterbisten auf den 7. und 18. 7. Monat einberufen worden.

er, Rauenthal, 8. Juli. Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr sind auf dem Brunnenebweg zwischen hier und Schlangenbad einige Damen aus Schlangenbad von Zigeunern belästigt worden. Durch den zufällig den Waldweg passirenden Herrn Dr. Hennappel aus Schlangenbad, welchen die Ausübung seines Berufes nach Rauenthal führte, wurde die Zigeunerbande vor weiteren Unzertiglichkeiten gehindert. Es wäre doch angebracht wenn von Seiten der Polizei und anderen Behörden Vorkehrungen getroffen würden, daß vergleichliche Vorfallkommissionen vermieden würden, besonders wo es sich um Kurstrende handelt. Solche Fälle, wie der geschilderte, werden nicht dazu beitragen, den guten Ruf unserer schönen Gegend zu fördern. Nach gemachten Wahnehmungen halten sich z. B. in der Gegend von Rauenthal und Niedrich starke Zigeunerbanden auf.

wir — weiter draußen wohnen, muß ich die Erläuterung geben, daß die Schwarzlackierten die am alten, hergebrachten hängenden Droschenlutscher I. Güte sind; die Weißlackierten aber „Milchköpfe“ sind die Taxameter. Die Schwarzlackierten sind in hellem Born über alle möglichen Bevorzugungen der Weissen und darüber, daß die Fahrpolizei endlich einen Ausgleich, d. h. alles weiß haben möchte! Die Gegner sagen: „Ihr könnt warten, bis Ihr schwarz werdet!“ Damit ist aber bei der „Weißheit“ dieser der Polizei nicht gedient; sie will und wird ihren Willen höchstwahrscheinlich durchsetzen, die Schwarzlackierten aber wollen zum Minister und sich beschweren. Womit ein Minister sich beschäftigen muß! Wie in Österreich-Ungarn mit „Ausgleichen“. Unser Kultusminister hat augenblicklich eine andere Aufgabe; es findet demnächst eine Konferenz wegen des Hebeammenwesens statt, wobei es sich um Verbesserungen mannigfacher Natur handelt. Natürlich braucht man hierbei nicht zu denken, daß das „Geborenwerden“ erleichtert werden soll.

Reben all diesen kleinen Ereignissen macht eins, welches unter allen Umständen als ein besonderes vom sozialgeschichtlichen Standpunkt angesehen werden muß, von sich reden. Die „Botanische Gartenfrage“ taucht wieder einmal auf. Was das bedeutet, wissen wir Berliner! Ist doch der Botanische Garten Jahr um Jahr das Dorado für viele Tausende von Erholungsbedürftigen gewesen. Da kam die beunruhigende Meldung, der alte, gute Botanische sollte, nachdem sein Bestand nach Dahlem verlegt worden ist, parcelliert und mit Straßen versehen werden. Der Fiskus wollte ihn verkaufen, die Stadt wollte ihn und will ihn noch als Erholungspark erhalten, aber die Forde rung des Fiskus geht über die Maßen. Nun kommt noch eine kleine Rettung. Der Fiskus hat ihn verpachtet und zwar an die Gesellschaft für zerlegbare transportable Häuser, und diese Gesellschaft will in dem Alten Botanischen eine Automobil-Ausstellung veranstalten und gleichzeitig eine große Konzerthalle bauen. Sehr nett! Wenn die Sache ordentlich angepaßt wird, kann vielleicht eine ganz hübsche Sache daraus entspringen. Vielleicht „blüht“ in dem Botanischen dann das Geschäft. Es ist alles möglich.



\* Wiesbaden, 9. Juli 1905.

## Das Hotelleben.

Das Hotelleben steht im Juli auf seinem Höhepunkt. Mein Haus, das ist ein Vogelhaus, kann jetzt fast jeder Hotelier mit dem Gefangenheitsdirektor aus der „Fledermaus“ singen, denn in der That fliegen die Gäste ein und aus, es ist ein ewiges Kommen und Gehen. Bis in die späte Nacht hinein knarren die Türen unter den Tritten der meist nicht allzu leise heimkehrenden Sommergäste, die sich, je nach Veranlassung, an poetischem Mondschein oder prosaischem Bier berauscht haben. Das Hotelleben besitzt doch eine große Unheimlichkeit, man braucht nicht wie als Bewohner eines Privatlogis allerlei Sichtungen zu nehmen, hat mehr Bedienung zur Verfügung, ist nicht genötigt, allein zu speisen und findet abends oder an Regentagen in den Lese-, Spiel-, Musik- und Konversationszimmern alles, was das Herz begehrte. Wer allerdings wohlauf erholungsbedürftig, d. h. wirklich stark ist, (was glücklicherweise nur bei einem Soz von 2-3 p. G. der Bedeckung vorkommt), der sollte lieber vom Hotelbesuch absehen und sich in eine möglichst verlassene oder versteckt liegende Privatwohnung einlogieren. Es wird dies zwar etwas einjähriger, aber auch um so gesünder für ihn sein. Neben den zahlreichen Vortheilen, die uns auf Reisen der Aufenthalt im Hotel gewährt, hat derselbe aber auch seine starken Schattenseiten, und die „schattigste“ hieron bildet ohne Zweifel das sogenannte „Trenngeldeurwurz“. Mit wahren Grauen blidt der Reisende am Tage des Abschieds auf die Reihe dientlicher Geister, die von der obersten Treppenstufe bis zum Hotelomnibus später hilden, um von dem Scheidenden einen letzten Gruß (in Gestalt fliegender Münzen) zu erhaschen. Da heißt es denn immer und immer wieder den Beutel anzuheben, aber der Schmerz, den wir hierbei empfinden, hat auch sein Gutes. Er hilft uns leichter über das „Trennungswelt“ hinweg.

## Wie verheirathete ich meine Tochter?

Mit dieser für Mütter so lehrreichen Frage beschäftigte sich in der „Welt der Frau“ eine litterarische Preisaufgabe. Dem prämierten Aufsatz entnehmen wir die folgenden Ratschläge: „Je weniger man dazu thut, desto besser; aber, wenn schon — dann sollten die Mütter auch ganz früh ihre Betriebsamkeit entwickeln und vor allem die Töchter so erziehen, daß späterhin ein Mann auch wirklich Freude an ihnen haben kann. Es sind viel mehr die Männer, als die allgemeinen Verhältnisse, die heutzutage ganz andere und viel größere Ansprüche an die jungen Mädchen stellen, und es sollte Ehrensache jeder Mutter sein, ihre Tochter zu studieren und deren Anlagen so heranzubilden, daß Herz, Kopf und Körper leistungsfähig werden zum Kampf mit dem Leben, wie immer es sich gestalte. Wahre Herzen sind gebildet, standesgemäße Geistesbildung, möglichst gründliche berufliche Ausbildung in irgend einem Fach und dazu ein durchgefundener Sport, wie Schwimmen, Turnen usw. gekräftigter Körper, das ist eine Mütter, die stets ihren Werth behält. Die berufliche Ausbildung wird bei Mädchen, die sich überhaupt zur Ehe eignen, niemals ein Hindernis zur Heirath sein. Jede ernste Arbeit und das damit verbundene Vorwärtsstreben macht den Menschen wertvoller und liebenswürdiger, und gerade die jungen Mädchen werden dadurch frei von der Langeweile und Launenhaftigkeit ihrer Jahre. Zeit um sich zu amüsiren und die Bekanntschaft gezielter junger Männer zu machen, bleibt immer noch, und in jedem Stande und jeder Gesellschaftsschicht werden sich, auch hierzulande, die passenden geselligen Unternehmungen finden. Jugend gehört zu Jugend, und man wird es keiner Mutter, die ihre Tochter zur Arbeit und Pflichterfüllung in ihrem Wirkungsfeld erzogen hat, verargen, wenn sie dem jungen Mädchen auch die berechtigten Vergnügungen seines Alters gewährt. Nur — Schuster Leib' bei deinem Leisten! — nicht framphast höher hinausstreben, als Geburt, Bildung und häusliche Verhältnisse das erlauben. Festlichkeiten großen und kleinen Stils sind gewiß oft die einzige Möglichkeit für ein junges Mädchen, um überhaupt bekannt und später gehobt zu werden, aber mehr darf man auch nicht von der Öffentlichkeit verlangen. Kein vernünftiger Mann holt sich seine Frau aus dem Tanzsaal oder vom Tanzkönigchen; er muß doch vor allem wissen, aus welcher Häuslichkeit sie hervorgegangen ist. Hier ist denn nach der sorgsamen Erziehung noch ein zweites erlaubtes Wirkungsfeld der Mütter, und auf dies „zu Hause“ sollten sie alle den denkbaren Werth legen. Es sei kein „Blenker“, keine Vorstiegung falscher Thathabens, keine unwahre Herrlichkeit, bei der alles auf den Kopf gestellt wird, wenn ein Gast oder gar ein möglicher Schwiegersohn erscheint. Es sei immer und jederzeit, auch besonders für die Tochter, und zwar schon von früher Jugend an, ein wirthliches Daheim, dessen Grundton die Harmonie zwischen den Bewohnern und der Umgebung ist. Hier in ihrem eigenen Reich, in dem Stückchen Welt, das ihre Liebe und Sorgfalt der Tochter geschaffen hat, darf die Mutter auch ein bishen mithelfen an dem, was sie für das Glück des Kindes hält. Sie kann den Zauber der Häuslichkeit wirken lassen, gleichviel, ob in eleganter Elegie an reichgedeckter Tafel oder in der kleinen Vorstadtwohnung am einfachen Kaffee-tisch. Mit ehrlichen Waffen darf man wohl immer für seine Sache kämpfen, und die einzigen ehrlichen Waffen der Mütter sind Erziehung und Häuslichkeit.“

\* Im Handelsregister ist am 6. Juli 1905 bei der Firma Carl Adler, Weinhandlung zu Wiesbaden, eingetragen worden, daß der Kaufmann Ludwig Adler als Gesellschafter eingetreten und daß dessen Prokura erloschen ist. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Juli 1905 begonnen.

\* Vergebung. Das Ausziehen von Plasterzügen in Fahrbahn-pflaster mit Pfostenkitt und Verflies, sowie Cement wurde der Firma Rosel u. Co. Roth. Gustav Rosel, vom Stadtbauamt übertragen.

\* Güterrechtsregister. Infolge eines Druckschlags im Amtsblatt der Ngl. Regierung wurde gestern irrtümlich gemeldet, daß die Cheleute Tünchnermeister Friedrich Kraus Gütertrennung vereinbart haben. Es handelt sich aber um die Cheleute Tünchnermeister Friedrich Kraus und Katharina, geb. Duschacher aus Wiesbaden.

\* Das Vermögen im Hotel. In einem hiesigen Hotel starb gestern Mittag gegen 1 Uhr ein Sonderling mit Namen Karl Klamberg aus Lüneburg im Alter von 86 Jahren. Er hatte hier überall Schulden gemacht und in Schierstein für eine Reche von 3,50 M. seine Uhr zum Banne gelassen. In seinem Bett fand man 2500 M. vor, welche er durch seinen Gelz zusammengezerrt hatte. Das ist jedenfalls eine angenehme Überraschung für seine Gläubiger.

\* Das wichtigste über die Post zur Reisezeit. Die wichtigsten Bestimmungen für die Benutzung der Post auf Reisen lassen wir beim Beginn der Hauptreisezeit kurz zusammen. Für die Anträge auf Nachsendung geben die Postanstalten unentbehrliche Formulare aus deren Benutzung dringend empfohlen wird. Die Postsendungen, deren Nachsendung gewünscht wird, sind nach den einzelnen Arten anzugeben. Wenn alles nachgesandt werden soll genügt die Angabe „Postsendungen und Telegramme“. Nachzusendende Zeitungen sind einzeln genau auszuführen. Die Gebühr für die Überweisung einer Zeitung innerhalb Deutschlands beträgt 50 Pfennig. Wird die Überweisung gleichzeitig für den Rest der laufenden und für die kommende Bezugzeit verlangt, so wird die doppelte Gebühr erhoben. Die Rücküberweisung erfolgt kostenlos und wird, wenn die Dauer der Nachsendung im Antrage genau angegeben ist, von der Post ohne weiteres bewirkt. Die alte und neue Adresse sind im Nachsendungsantrag genau anzugeben. Ist der neue Bestimmungsort eine größere Stadt oder ein von Sommergästen vielbesuchter Ort und die Wohnung vorher gemietet, so ist auch die Angabe dieser notwendig. Aus dem Antrage muß zu erkennen sein, von welchem Tage an die Nachsendung erfolgen und wann sie aufhören soll. Anträge auf unbestimmte Zeit müssen nach Ablauf von vier Wochen erneuert werden. Es empfiehlt sich, die Anträge womöglich zwei Tage vor der Abreise abzugeben. Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben, die nach der Ortslage frankiert sind, sind von der Nachsendung für gewöhnlich ausgeschlossen. Sollen sie nachgeleitet werden, so ist dies besonders zum Ausdruck zu bringen. Soll dagegen eine Nachsendung nichts erfolgen, so ist u. a. darüber Bestimmung zu treffen, in welcher Weise diese Sendungen bestellt werden sollen. Zum Empfang der Postsendungen auf der Reise dienen Postkarten, Gewerbeausweisarten usw., besonders aber auch Postausweisarten, die von den Postanstalten für 50 Pf. ausgestellt werden.

\* Konzert im Walhalla-Theater. Als eine anerkannte Idee ist es zu bezeichnen, eine Reihe von Konzerten durch die beiden vereinigten Hauskapellen, der Walhalla-Theaterkapelle und des Walhalla-Künstlerorchesters zu veranstalten. Das Ensemble ist gut, Kapelle und Dirigent legen ihr bestes können ein. Das Repertoire des gestrigen Abends war ein sehr reiches, wenn es auch nicht gerade besonders geschickt gewählt genannt werden kann. Es bot sehr viel des Guten, aber man kann auch im Ganzen sehr leicht zu viel thun und Herr Marco Großkopf verabschiedete zu viel schwere Kost. Es würde den Genuss der Konzertbesucher wesentlich erhöhen, wenn das Programm eine reichhaltigere Abwechslung böte, z. B. irgend eine Gavotte, ein Charakterstück, ein lied ohne Worte, und dergleichen. In der Art des gestrigen Programms treten die Konzerte aus ihrem eigentlichen Rahmen „Konzert“ zu sein, heraus. Für ein „Symphoniekonzert“ ist aber das Walhalla-Restaurant wegen des unvermeidlichen Geräusches und des Stimmengewirrs nicht der rechte Ort. Anhänger der, oft stürmischer Applaus lohnte den Vortrag der einzelnen Beien und wenn wie auch anfangs sagten, daß Dirigent wie Nelle ihr bestes können daran setzte, so soll nicht verschwiegen werden, daß bei der einen und anderen Piece doch eine Freie — ein Verfolkmann und eine feine Räumlichkeit — notwendig ist. Erwähnt sei noch, daß leider die Aufführung im Walhalla-Restaurant keine sehr günstige ist. Der Besuch dieser Konzerte die nur noch einige Tage stattfinden, ist Freunden guter Musik zu empfehlen.

\* Biebrich-Wiesbadener Schwimmverein. Am 23. Juli findet in Biebrich in der Egelsbacher Badeanstalt das diesjährige Nationale Wettschwimmen und Springen des „Egels Biebrich-Wiesbadener Schwimmvereins“ statt. Verbanden hiermit ist das Schwimmen um die Meisterschaft am Rhein für das Jahr 1905. Letzteres wird morgens 8 Uhr zwischen der neuen Mainzer Brücke und dem Landebad in Niederrhein geschwommen. Die Distanz beträgt eine deutsche Meile.

\* Musikverein. Alljährlich im Sommer feiert der hiesige Musikverein sein Sommerfest welches jetzt gut besucht wird. Dieses Jahr findet das Fest „Unter den Eichen“, Restaurant John statt und zwar am Mittwoch, den 12. Juli. Von Abends 7 Uhr ab. Außer Konzert usw. wird auch Gelegenheit zum Tanzen geboten.

\* Humoristische Unterhaltung. Auf die heute von 4 Uhr ab im Saale zur Germania, Platterstraße 128 stattfindende humoristische Unterhaltung mit Tanz unter Wirkung des Humoristen Hoch. Lehmann sei nochmals aufmerksam gemacht.

\* Alte Adolfsbühne. Großes Militärmusikfest findet morgen, Sonntag von 4 Uhr Nachmittags bis Abends 11 Uhr bei freiem Eintritt statt.



## S. rafkammer-Sitzung vom 8. Juli 1905.

## Aus Sichtpunkt.

Die Ehefrau des Waffenhandlers Josef Pleißer hier glaubt Ursache zu der Annahme zu haben, daß eine andere junge Frau ihrem Manne besser gefällt als sie selbst. Am 2. Dezember v. J. begab sie sich in die Wohnung der Schwester der mutmaßlichen Geliebten ihres Mannes, weil sie diesen am Tage vorher in deren Begleitung angetroffen hatte. Ihre Absicht soll die gewesen sein, der Frau ihr Leid zu klagen. Es kam jedoch gleich zu Thörlschaften, Frau Pf. bat angeblich dabei mit einem Regenschirm auf die Andere geschlagen, während diese sich ihrer Zingernägel als Waffe bedient haben soll. Vom Schöffengericht sind beide Theile von der Anklage des Haftstreichensbruchs resp. der Körperverletzung mangels Beweis freigesprochen worden. Nur die Ehefrau Pf. bat wider das Urteil die Berufung angemeldet, aber ohne Erfolg. Das Rechtsmittel wurde verworfen.

## Mängelstreitigkeiten.

Bei einem Neubau in der Kirchstraße haben zeitweilig Differenzen zwischen einem Bauführer und den bei den Erdarbeiten beteiligten Parteien bestanden. Der Bauführer soll zeitweilig nicht sachgemäße Anordnungen getroffen haben, welche insbesondere von dem Bortarbeiter Heinrich Groß nicht befolgt wurden. Delsbach kam es einmal zu einem Wortgefecht zwischen den Parteien. In Folge dessen wurde dem Erdarbeiter-Unternehmer mitgegeben, Groß auf der Stelle zu entlassen und dieser soll dadurch

in um so größere Erregung gerathen sein, als er fest überzeugt war, daß das Recht auf seiner Seite liege. Als am 21. März der Bauführer und G. auf einer sich etwa 2½ Meter über der Sohle der Baugruben erhebenden Brücke zusammentrafen, soll G. die Brücke übermannt haben. Nach einer wider ihn erhobenen Anklage hat er dem Gegner einen wichtigen Stoß verlebt, welcher den Mann in die Tiefe warf und einen Schlüsselbeinbruch bei ihm veranlaßte. Die auf Grund des Vorwurmes wider G. erhoben Anklage lautet auf Körperverletzung mittels hinterlistigen Nebefalls und mittelst das Leben gefährdender Behandlung. Er will den Bauführer nicht absichtlich von der Brücke gestoßen haben. Wegen einfacher Körperverletzung belastet ihn das Urteil mit 1 Monat Gefängnis.



## letzte Telegramme

## Selbstmord Kriegers.

Constantinopel, 8. Juli. Die H. S. Sig. meldet: Nach einem hier eingelaufenen Telegramm hat der Vizeadmiral Krieger der Schwarzen Meerschiffe heute Nacht Selbstmord begangen.

## Übergabe des Potemkin.

Bukarest, 8. Juli. Der Potemkin und das ihn begleitende Torpedoboot sind in Konstanza eingetroffen und ergaben sich den rumänischen Behörden, die hierauf sofort die rumänische Kriegsflagge auf dem Schiff aufzogen.

Electro-Motorsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: i. W. W. Meyberg; für den übrigen Theil und Inserate Carl Rosel, beide zu Wiesbaden.

Sicher und schmerzlos wirkt das seit 30 Jahren bewährte echte Radlaureicke Hühneraugenmittel. Pf. 60 Pf. Nur mit der Firma Kronen-Apotheke Berlin. Depot in den meisten Apotheken und Drogerien. 750,98

## Geschäftliches.

Wer sich ein Fahrrad auf Theilzahlung anschaffen will, sei auf das heutige Interat der Roland Motorrad-Gesellschaft, G. m. b. H. zu Köln, hingewiesen, deren Räder sich eines vorzüglichen Rüses erfreuen. Die preiswolle Preisliste Nr. 444 erlaubt unsere Leser auf Verlangen kostenfrei zugehandelt.

## Empfehlenswerthe Ausflugspunkte etc.

Restaurant Waldlust, Platterstraße.

Restaurant Germania, Platterstraße.

Café-Restaurant Schützenhaus, Unter den Eichen, Paul John.

Restaurant Klostermühle, vor Clarenthal.

Fischzucht-Anhalt bei Wiesbaden.

Restaurant Waldhäuschen.

Restaurant Kronenburg.

Barthurn Bierstädter Höhe.

Alte Adolfsbühne bei Biebrich.

Restaurant Neue Adolfsbühne.

Restaurant Tannus, Biebrich.

Restaurant zum Tivoli, Schierstein.

Endmühle zwischen Sonnenberg und Rambach.

Zur Hubertushütte, Goldsteinthal.

Kellerslopi, Aussichtsbüro und Restaurant.

Gasthaus zur Burg Franenstein.

Restaurant Brenner, Uhlerborn bei Mainz.

Rauauer Hof, Sonnenberg.

Restaurant Kaiser Adolf, Sonnenberg.

Gasthaus zum Adler, Biebrich.

Salban zur Rose, Biebrich.

Gasthaus zum Tannus, Rambach.

Restaurant Waldlust, Rambach.

Restaurant Kirsch Wein, Liebfrauenplatz.

Gasthaus zur Rose, Hochheim am Main.

Restaurant zur Petersau, zwischen Biebrich und Rödel, auf der Insel im Main.

Restaurant „Grüner Baum“ Schierstein.

## Sommerfrischen, Kurorte etc.

Luksukort Bahnhof Sonnenberg.

Luksukort Tanneburg zwischen der Eisernen Hand und Hals (Zonne).

Luksukort Hotel Tannus Hahn-Wehen.

Kurhaus Niederrhein, b. Elville.

Villa Sanitas, Niederrhein.

Waldbaden, Michelbach b. Bob Schmalbach.

Pension Scheibenbach, Leitzenbach (Nassau).

Cronberg a. Tannus, Hotel und Restaurant Schürenhof.

Villa Lahnfels, Weilburg a. d. L.

Restaurant Waldlust, Station Scalsburg.

## Gegen

## Monatsraten von 2 Mk.

an liefern wir

## Grammophone

garantiert sezt, mit Hartgummi-Platten.

## Phonographen

von 20 Mk.

auf-

wärts

von 10 Mark an aufwärts.

## Musik-Werke

selbst-

spielende

so wie Drehin-

strumen-

mit wech-

selb-

# Männergesang-Verein Concordia.

Sonntag, 16. Juli 1905:

# Rhein-Fahrt

mit Extra-Dampfer der „Köln-Düsseldorfer Gesellschaft“ nach Braubach. Besuch der Marksburg.

Karten sind bis Freitag, 14. Juli 1905, bei folgenden Herren zu haben: Jul. Bernstein, Kirchgasse 54, Fritz Bernstein, Wellitzstrasse 39, Jul. Bier, Michelsberg 4, Wilh. Kless, Moritzstrasse 37.

Wir laden unsere verehrte Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ergebenst ein.

Der Vorstand.

Abfahrt: 7 Uhr ab Bahnhöfe (Elektr. Bahn). Biebrich 7½ Uhr.



## Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jedem Preise

## G. Gottwald,

Goldschmied,

7 Faulbrunnenstrasse 7. Werkst. f. Reparaturen. Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber. 88

4355

# Verein Wiesbadener Geschäftsdienner.

Sonntag, den 9. Juli

## Picknick

auf der Himmelswiese, Platterstraße, wogu wir unsere Gesamtmitgliedschaft einladen.

4435

Der Vorstand.

# Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden.

Wegen Revision der Volksbibliotheken sind alle dort entliehenen Bücher bis zum 15. Juli zurückzugeben. Vom 15. August ab können die Volksbüchereien wieder von jedem benutzt werden.

4346

# Männer-Gesangverein Friede Wiesbaden.

## 30-jähr. Jubiläum.

Diejenigen Besitzer von Karussells, Schieß- und Schaukästen, Zuckerkarten etc., welche bei dem auf dem Festplatz „Unter den Eichen“ stattfindenden Volksfest am 16. und 17. Juli d. J. auf Bläser reflektieren, wollen ihre Oefferten mit Preis bei dem unterzeichneten Auschuss einreichen.

### Der geschäftsführende Ausschuss.

Georg Jäger, Auktionator, Schwalbacherstraße 27 I. Wilh. Lang, Elenbogengasse 10 I.

4452

## „Alte Adolfshöhe“.

Sonntag, den 9. Juli 1905:

# Großes Militär-Concert.

Anfang 4 Uhr.

Ende 11 Uhr.

Es lädt höflich ein.

J. Pauly.

# Stemm- u. Ringklub „Einigkeit.“

Heute Sonntag, den 9. Juli von 3½ Uhr Nachm.:

## Gr. Familienfest

in sämtlichen Lokalitäten des Waldhäuschen, bestehend in Konzert der Kapelle des Trompeter-Corps „Urania“, Tanz unter Leitung des Tanzlehrers Herrn Max Kapian, sowie athletischen Aufführungen, Volksbelustigungen aller Art, Kinder spiele, bestehend in Wettlaufen, Eierlaufen, Sackrücken, Hohnschlag, Polonaise mit Hühnchen gratis, sowie Aufführung mehrerer Ballons u. s. w.

Hierzu lädt freundlich ein

4409

Der Vorstand.

# Wiesbaden. Musikverein

Unter den Eichen.

Mittwoch, den 12. Juli:

## Großes Sommerfest.

Nachmittags Konzert, ausgeführt von der ganzen Kapelle unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Hasselmann.

Abends: TANZ.

Hierzu lädt freundlich ein

4466

Wiesbadener Musikverein.

P. John, Restauration.

# Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 9. Juli 1905,

## Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Turandot“
2. Entr'acte und Barcarolle aus „Hoffmann's Erzählungen“
3. Der Venusberg, Bacchanales
4. Spanischer Tanz, G-moll und Bolero
5. Ouverture zu „Mignon“
6. Intermezzo aus „Cavalleria“
7. Carmen-Suite, No. II.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Egmont“
2. Danse macabre
3. Finnlandia (zum 1. Mal)
4. Schubert-Album, Fantasie
5. Ouverture zu „Diebter und Bauer“
6. Misere aus „Der Troubadour“
7. Mein Traum, Walzer
8. Festmarsch

Montag, den 10. Juli 1905.

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage Morgens 7 Uhr:

1. Choral: „Lobe den Herrn“
2. Ouverture zu „Der Muia“
3. Ballettmusik aus „Stradella“
4. Am Rhein und beim Wein, Lied
5. Veilchen am Wege, Walzer
6. Potpourri aus „Der lustige Krieg“
7. Im D-Zug, Bravour-Galopp

## Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Indra“
2. Intermezzo Es-dur op 116 No. 4
3. Schumann-Album, Fantasie
4. Zwei slavische Tänze
5. Ouverture zu „Robespierre“
6. La Regatta veneziana
7. Fantasie aus „Der Wildschütz“
8. Serenade espagnole, Walzer

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Euryanthe“
  2. Russisch und Polnisch aus „Alter Herrn Ländler“
  3. Vorspiel zu „Die Folkunger“
  4. a) Romanze } für Violine
  - b) Zigeunerstanz } für Violin
- Herr Kapellmeister Hermann Irmer.
5. Fantasie aus „Samson und Dalia“
  6. Vergebliches Ständchen, Serenata
  7. Ouverture zu „Die Nürnberger Puppe“
  8. Dorfschwalben, Walzer

## Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 8. Juli 1905.

Geboren: Am 29. Juni dem Schlossermeister Jakob Ludwig e. T., Johanna Elisabeth. — Am 3. Juli dem städtischen Taglöhner Wilhelm Maibach e. T., Karoline. — Am 5. Juli dem Herrschneider Josef Weischel e. S., Jakob Josef. — Am 2. Juli dem Fuhrmann Ludwig Stambach e. T., Helene Anna. — Am 4. Juli dem Schlosserhülfen Johann Craz e. S., Heinrich. — Am 2. Juli dem Architekten Bernhard Craz e. S., Bernhard Josef. — Am 2. Juli dem Grindarbeiter Adolf Bindel e. S., Wilhelm. — Am 1. Juli dem Schreinergehilfen Georg Kressel e. S., Karl. — Am 6. Juli dem Schlosserhülfen Karl Götz e. S., Karl Adolf. — Am 7. Juli dem Kaufmann Johann Rathgeber e. S., Johann Maria. — Am 3. Juli dem Königl. Steuerreferat Heinrich Kressel e. S., Werner Karl Heinrich. — Am 4. Juli dem Schlosserhülfen Wilhelm Basting e. T., Agnes Maria Margarete Erna. — Am 5. Juli dem Fabrikarbeiter Wilhelm Fassbender e. T., Maria Antonie Elisabeth. — Am 2. Juli dem Wehrmeister Otto Fischer e. T., Luise Emma Hedwig.

Verheirathet: Oberlehrer Dr. phil. Heinrich Wilhelmi in Schöneberg, mit Auguste Balzar hier. — Seminardirektor Dr. phil. Leonhard Grau in Schleißheim mit Bertha Johanna Raether in Minden. — Oberlehrer Emil Koch hier mit Minna Steuernagel hier. — Regierungsoffizier Walter von Brüning hier mit Marie von Ubiš hier. — Fuhrmann Michael Büchner hier mit Katharina Strelz hier. — Taglöhner August Hirschberg hier mit Sophie Ulinger hier. — Musiker Johann Heinig hier mit Emilie Blaschka hier. — Techniker Adolf Scheppe hier mit Anna Käst hier. — Meßgergehülfen Friedrich Dölfer hier mit Caroline Hofmeister hier. — Postbote Heinrich Schmitzpan hier mit Minna Schmid hier.

Aufgeboten: Schlosser und Installateur Heinrich Schmid hier mit Anna Käst hier. — Kaufmann Adolf Bermenlen in der Caves auf Haß mit Johanna Giffhorn hier. — Schuloberinspektor Otto Bernhard Wilhelm Spiegelberg in Ostram mit Elisabeth Marie Friederike Schack geb. Westphal zu Berlin. — Schlosser Max Dunkle hier mit Maria Wölle hier. — Kgl. Messingdassistent Robert August Hugo Goller in Regensburg mit Maria Magdalena Zimmer in Münchberg. — Buchhalter Ahns Karl August Breitling in Köln mit Katharina Hubertine Barbara Damery hier. — Verwaltungsoffizier Johann Friedrich Hermann Robert Reinmann in Gelsenkirchen mit Elisabeth Reinelt in Gelsenkirchen. — Büroangestellte Josef Horn hier mit Elisabeth Götz hier. — Ausflaufen Karl Philipp Eilenbeis in Frankfurt a. M. mit Maria Weiß daf.

Gestorben: Am 6. Juli Marie, T. des Schneider Rudolf Stünz, 4 M. — 5. Juli Koch Adolf Küder, 46 J. — 6. Juli Bettina Güntrum, ohne Verh. 14 J. — 6. Juli Lentner Michael Elias, 61 J. — 7. Juli Johann, S. des Bierführers Georg Jungels, 1 J. — 6. Juli Dorothea geb. Koch, Witwe des Schuhmachers Christian Schaus, 80 J. — 8. Juli Lentner Heinrich Heinrich, 88 J. — 7. Juli Privatier Karl Kämmerling, 86 J. — 7. Juli Franz, S. des Optikers Franz Wilberg, 5 M. — 8. Juli Karl, S. des Postamtschreibers Theodor Müller, 8 M. — 8. Juli Anna, T. des Schuhmachers Anton Bittner, 8 M. — 8. Juli Christine geb. Bender, Witwe des Fuhrmanns Heinrich Hieß, 51 J.

Rel. Standesamt.

## Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator

27 Schwalbacherstraße 27, I.

## Große

# Colonialwaren-Versteigerung.

Morgen Montag, den 10. Juli, Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 2½ Uhr beginnend versteigere ich auf folgende Auftrag des Herrn Peter Käst wegen Geschäftsaufgabe und Wegzug im Laden

## 63 Waldstraße 63,

Ecke Schiersteinerstraße

Endstation der elektrischen Bahn,

nachverzeichnete Waren-Bestände:  
ca. 200 Flaschen Wein, Champagner, Pfefferminz, Rum, Dörrorner pp, 4000 Zigaretten 2000 Cigaretten, Tabak, Schnupftabak, Koffee, Zucker, Cichorie, Chokoide, Tee, Cacao, Käse, Reis, Grieß, Haferflocken, Dosen, Erbsen, Margarine Nudeln, Suppenteig, Bimmet, Pfeffer, Sals, Nüsse, Rosinen, Vogelsuppe, Seife, Schwefelseife, Seifenpulver, Seifenkerzen, Feuerzeug, Wiche, Feindl, Häßel, Baderwaren, Bonbon, Bürsten, Schrubber, Besen, Schwämme, Dampfomade, Gelee, Parfüm, Ansichtskarten, Tannertis, Briefmarken, Bleistifte, Grissel, Contobücher, flüssigen Leim, Kreide, Salpeter, 70 Biergläser 0,4 und 0,8, 70 Bieruntersätze, Kaffeemühle zum Anziehen, Messerputzmaschine, Weiß- und Salzfässer, kleiner Handwagen, große Hängelampe, Kisten, Käbel, Hässe, Porte, Kästen, Dänen und viele hier nicht benannte Gegenstände.

freiwillig meistbietend gegen Vorauszahlung. Besichtigung am Tage der Auktion.

## Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator

Wiesbaden, 27 Schwalbacherstraße 27, I.

## Makulatur,

per Centner Mf. 4.— zu haben in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“.

## Nachtrag.

## Wohnungen etc.

## Haus,

6 Zimmer, mit Garten zu verl. od. ganz od. geteilt zu vermieten. Eigenheimstr. 3. 4403

## Kirchgasse 4

Ecke Ostendstr., Wohnung. 1. Et., 6 gr. Zimmer u. Badezimmer, m. altem Badez. besonders für Arzt geeignet, per 1. Ott., ev. auch früher z. verm. Näh. im Gutsgäste. 4436

## Herderstraße 3

1. und 2. Etage von je 5 Zimmern mit reichlichem, der Neugier entsprechenem Badez. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Parterre. 4455

## Rheinstraße 94

Bel. Etage, Wohnung v. 5 Zimm., Küche, Bad, Balkon etc. per 1. Ott. zu vermieten. Besichtigung nur von 11 bis 1 Uhr morgens und 5-6 Uhr nachmittags. 4458

**Nenbau Dreieidenstraße 6**  
schöne 4 Zimmer-Wohnungen mit reichl. Balkon und allem Komfort der Neugier, Bad, Etter, 2 Balkone, Gas, Elektrisch, Aufzug, Warmwasser etc. p. 1. Ott. oder früher zu vermieten. Näh. daselbst oder Bismarckring 2, Hochz. bei Assmus. 4456

**Wiesbaden 34, E. Oranienstr.,** gr. Ech. m. 3-3. B. u. Bub., 13. Meyerleiter, 1. Schweinen, best. geeign. wen. Tone, 1. Ott. 3. v. R. das. 2. I. 4461

**Nenbau Dreieidenstr. 6, v. 1. Ott.** Dachgesch., schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Küche u. Speisekam. per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näh. daselbst oder Bismarckring 2, Hochz. b. Assmus. 4457

**Wälderstraße 9, hab.** schöne große 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Ott. d. I. zu verm. Näh. Bub., Part. 4412

**Wälderstraße 31, Nenbau,** schöne 2-Zimmerwohn., Gas, Toilet im Abj. und 1 Bim. und Küche per 1. Oktober, eventl. früher, zu verm. 4422

**Wiesbaden 19, Dach., 2 B. u. B.** sof. zu verm. 4430

**2-Zimmer-Wohnung (Frontp.),** billig Wiesenkolonie Eigenheimstr. 1. 4408

**Emserstr. 35,** freundl. Frontsp. an ruhige Leute zu verm. 4399

**2 Zimmer und Küche zu verm.** Niedelsberg 28, 1. 4411

**Schachstr. 9, Frontsp. Bohn.,** 2 Zimmer und Küche auf 1. Ott. zu verm. 4405

**Schwaibacherstr. 79, 1. Et., b.** schöne 2-Zimmerw. an 1-2 Personen auf 1. Oktober billig zu verm. 4402

**Schiersteinerstr. 12, sch. Wohnung** (Seitenanl.) 2 Zimm., Küche u. Keller auf 1. Ott. 3. v. 4431

**Hermannstr. 31** in eine heizb. Wanne, an ruhig. Leute auf gleich zu verm. Näh. Bub. 1. I. 4469

**1 Zimmer sofort od. auf 1. zu** v. Kirchgasse 4. 4413

**Wiesbaden 26, 1. Et., erhalten** rein. Arb. d. Logik. 4414

**Wiesbaden 63, Ott. 1. r., erh.** ig. Leute schönes Logik. 4451

**3 zwei Arbeiter f. Schloss. Fried-** richstr. 44, 3. 4. Et. 4464

**Wiesbaden 10, 1. sch. möblierte** Zimmer mit vorzügl. Vent. in 2. R. 4440

**Wörthstr. 7, Ott., 1. Et., r., eine** möbli. Wanne, an einen rein. Art. zu verm. 4404

**Schöne helle Werkstatt, sehr ge-** eignet für Tapetierer, Schreiner, Maler oder Studiogeh. für den bill. Preis v. 320 Mk. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Döhrheimerstr. 84 oder Niedersheimerstr. 14, 3. 4459

**Große helle Werkstatt** mit 2-3 od. 3-Zimmerwohnung, besonders f. Ladier geeignet, sehr preiswert auf 1. Oktober zu verm. Näh. Döhrheimerstr. 84 oder Niedersheimerstr. 14, 3. 4459

**Große helle Werkstatt mit** und ohne Wohnung zu vermieten. 4420

**Groß-Gäuden mit 2-3. Wohn.** Albrechtstr. 34, gänzlich gelegen für jed. Geschäft. 1. Ott. zu verm. Näh. daselbst 2. I. 4462

**Wohnen mit od. ob. Wohn. zu** v. Näh. Albrechtstr. 19. 4432

**Gneisenaustr. 7, Laden mit** Nebenraum auf sol. o. spät. b. zu verm. 4419

**Endgasse, 16, 1. Et. zu** v. auf gleich oder 1. August zu verm. 4467

**An- und Verkäufe.**

**Fox** mit Holzhand und roter Schleife zugeleistet. 4468

**Ablösosen Vertreter, 17, II.**

**zoll neu, Kindern, m. Gummi-** reifen b. zu verl. Rosenthalstr. 2, Part. 4407

**Bernelloares Kinderstühchen** (Räthels Reform), gut erh. für 6 Mark zu verl. Näh. in der Exped. d. Blattes. 4407

**z. neuer Sportwagen zu verl.** Näh. im Gutsgäste. 4438

**Gleg. weiß. Kinder-Sportwagen** mit Verd. u. G. R. zum Liegen und Sitzen und 1 schöne eiserne Kinderbett. b. zu verl. Platterstr. 52, B., 3. r. 4445

**3 drei ruhig-polite Briefkästen,** Bächerstr., Sophistic, fact. Kleiderz. 1. Posten Stühle und Spiegel billig abgegeben! Wellenstr. 47, Ott., B. 4442

**Eine große Federrolle** sowie ein noch gut erh. Schreibfeder, v. präz. zu verl. bei Frey Bism. 2. v. Mainzlandstr. 4416

**Mehr. große Fenster,** 1,80 m breit, 2 m lang, gut für Verkäufe geeignet, billig zu verl. bei Frey Bism. 2. v. Mainzlandstr. 4417

**neue und gebrauchte** Federrollen u. 1 Break zu verkaufen 4415

**Prima Herren-Rad** mit Freil. u. Rücktrittb. sehr bill. zu v. Niedersberg 17, 1. l. 4484

**Neuer dekor. Sommer-Zun-** zug (adello) für 18-20-j. jung. Mann für 12 Mark zu v. Näh. in d. Exped. d. Bl. 4410

**G 3 gut. geb. Rückenlehrstuhl** zu kaufen gekauft Niedersberg 16, Ott., 2. 4444

**Abbruch.** Am Hause Helenenstraße 24 sind Fenster, Türen, Baus-

holz und Backsteine billig aufzugeben. 4429

**Verschieden-s.**

**Zum Verteilen** von Reklamen aller Art, sowie zur Anhöhe in Wiederkäufen empfehl. J. Leinberger, Kirchstr. 7. 4449

**Besseres**

**Restaurant** in verkehrreicher Lage einer saub. Rheinstadt, an fließende faulende Fackelteile vor gleich oder später zu vermieten.

Näh. Döhrheimerstr. 95. 4449

**Darlehne** bis 20, 300, rotzen-

weiße Rückz. cont. zwing. gibet direkt und schnell

**Gießbaum, Berlin, Großgärtner-** straße 4, Bohl. Danke Schreiben Rückporto 245/112

**Haut- u. Harnleidell,** Schwächezustände, späziell veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft ohne schäd. Mittel.

**Chem. reiner** Haut- u. Harnleidell,

**Schwächezustände,** späziell veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft ohne schäd. Mittel.

**E. Herrmann, Apotheker,** Berlin, Neue Königstr. 7, 2. 1614

**Wiederstr. 63, Ott. 1. r., erh.** ig. Leute schönes Logik. 4451

**Hafer-Nähr-Cacao** vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel bei Verdauungsschwäche, carionischen Magen- u. Darmkatarrh. 1/2 K. 1.20

**Kaiser-Panorama** Rheinstraße 37, unterhalb des Luisenplatzes

**Jede Woche** zwei neue Reisen.

**Samos Muscat** die 1/2 Flasche Mk. 1. und 1.50

**Marsala** 1. 25

**Madeira** 1. 25

**Malaga** 1. 25

**Portwein** 1. 25

**Sherry** 1. 25

**Abonnement.**

**Speischanz,** Mauritiusstraße,

Ecke Kleine Schwalbacherstraße 9, ausgiebt vorzügliches gut, bürgerl. Mittags- und Abendessen, Näh. u. warme Speisen zu jeder Tageszeit. Philipp Noll. 4439

**Arbeitsmarkt.**

**Sägemeister,** zuverl. u. nüchtern, für Marmorträger auf sol. et. Solche werden bevor, die auch Granit liegen. Meld. u. Beif. d. Zeugnissen oder Ang. bish. Tätigkeit u. Gehaltsforderung u. A. B. 100 a. d. Exped. d. Blattes. 1174

**Jassadenpüber gesucht** Joh. Brück, Bäckerstr. 15. 4449

**Jg. Hansbursche**

sofort gekauft. 4433

**Restaurant Notes Haus,** Kirchgasse 60.

**Friseurlehrling**

gerufen. Wo sagt die Expedition d. Blattes. 4465

**1. und 2.**

**Bücherarbeiterinnen**

für dauernde Stellung gesucht.

**Warenhaus**

**Julius Bormass.**

**1 Waschfrau**

sofort gekauft 2. Hübner, Döb-  
heimerstraße 98. 4447

**Geübte**

**Schneiderin**

zum Abändern von Confektion u.

u. w. bei dauernder Stellung gesucht.

**Warenhaus**

**Julius Bormass.**

**3-20 Mk.** tagl. i. personen

bedient durch Schreibarbeiter

döbl. Tätigkeit. Beteiligung z. Näh. der Erwerbscentral in

Frankfurt a. M. 1157/256

**Technikum Sternberg (Meckl.)**

Maschinen-Elektrot. Bauw. u.

Tiefbausch. Insang. Ein. Kurs

# Nordlands-Fahrten

mit den speziell für diese Fahrten gebauten Dampfern der Bergensken & Nordenfjorden Dampfer-Ges.

## Billige wöchentliche Sonderfahrten

nach den schönsten Gegenden von

### Schweden, Norwegen u. Dänemark.

Ab Mk. 320. — für 13 Tage inkl. aller Ausgaben, ohne Wein.

## Nordecap-Touren ab Mk. 550.—

Billets für die Münchener Wagner- u. Mozart-Festspiele, Oberammergauer Kreuzesschule, Bayer. Königsschlösser-Touren.

Rundreisbillets nach Schottland, Isle of Wight, Engl. Seebäder etc.

Reisen in die Hohe Tatra (Ungarische Schweiz). — Ermäßigte Billets. Wagentouren, Ausflüge etc.

Für Reisen nach der

## Schweiz

Internationale und Schweizer Rundreisehefte, Kilometerhefte, General-Abonnements und Schweizer-Geld.

Prachtvolle Broschüren gratis.

### Reisebüro

## J. Schottenfels & Co.

gegr. 1875.

Theater-Colonnade 29-31.

4427

# Nur noch kurze Zeit

dauert mein

# Saison-Räumungs-Verkauf

in Damen-Confection,  
leichten woll. Kleiderstoffen,  
Waschi-Stoffen.

 Beachten Sie meine Schaufenster! 

Sie werden über die fabelhaft billigen Preise erstaunt sein.

Kirchgasse  
29/31.

# M. Schneider,

Kirchgasse  
29/31.

## Athleten-Verein

WIESBADEN.

(Mitglied des Deutschen Athleten-Verbands)  
hält heute Sonntag, den 9. Juli, von 4—12 Uhr:

Zu Ehren  
der Sieger vom Hofheimer Kreisfeste  
eine  
gemütliche Unterhaltung  
mit Tanzvergnügen,

in den Räumen des „Jägerhauses“, Schiersteiner-  
straße, bei Herrn Restaurateur Karst ab, wozu wir die  
verehrlichen Gäste, Freunde, Gönner und Sportsgenossen  
freudlich einladen.

Für einige gemütliche und unterhaltende Stunden ist  
bestens gesorgt.

4394  
Der Vorstand.

## Büchergehilfen-Verein.



Sonntag, den 9. Juli  
findet auf der „Kronen-  
burg“ unser diesjähriges

### Sommerfest

verbunden mit einigen  
Volksbelustigungen u.  
Tanz statt, wozu wir  
Freunde und Gönner des

Vereins höflich einladen

Abmarsch 1/2 Uhr vom „Mohren“, Neugasse 15, mit  
Musik.

4352  
Der Vorstand.

N.B. Unser Fest findet bei jeder Witterung statt.

**Kohlen-, Brikets-  
und Brennholz-Handlung**  
von Gustav Hiess,  
27 Walramstr. Walramstr. 27.

Ich gehöre  
einer Kohlen-Verkaufs-Gesellschaft an.

Meine Gedanken

**Alle . . . . Drucksachen** für den **Comptoir-Bedarf**

als: Adresskarten Circulars Preislisten Fakturen · Rechnungen Mittheilungen Quittungen · Briefbogen Wechsel · Postkarten Couverts · Placate etc. etc.

Telephon 199. Druckerei-Comptoir: Mauritiusstr. No. 8.

Rotationsdruck von Massenauflagen.

Drucksachen für Vereine: Mitgliedskarten Einladungen Tanzkarten Programme Statuten Lieder etc. etc. Trauerdrucksachen.

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

Kragen, Manschetten, Oberhemden, Vorhemden, Krawatten empfohlen in reichster Auswahl Friedr. Exner, Wiesbaden, Neugasse 14. 2701

500 Mk. zahl ich dem, der  
Kothe's Zahawasser à Macon 60 fl. jemals wieder  
Bahnfahrgäten befreit o. aus dem  
Kunde riecht. Joh. George  
Kothe Nachl. Berlin.  
In Wiesbaden bei Apotheker C. Siebel u. Gustav Erkel. 732

## Magerkeit.

Schöne volle Körperformen  
durch unser orientalisches  
Kraftpulver, preisgekrönt gold.  
Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8  
Wochen bis 30 Pfdr. Zunahme,  
garantiert unschädlich, Aerzt,  
empfohl. Streng reell — kein  
Schwindel. Viele Dankesbriefen.  
Preis Karton mit Gebrauchsan-  
weisung 2 Mk. Postanw. od.  
Nachm. exkl. Porto. 465

Hygion Institut  
D. Franz Steiner & Co.,  
Berlin 302, Königgrätzerstrasse 78.

**Schwäche**  
der Männer. Vollut. fämis.  
Geschlechtskrankh. behandelt  
nach 30jähriger Prat. Erfahrung.  
Menzel Hamburg. Güter-  
strasse 27, Auswärtige brieflich.  
1 212 9

Hilfe v. St. Blasius, Remmels  
Hamburg, Remmels 90. 550/714

Hilfe geg. Blutstock, 1189/257  
as. Lehmann, Halle a. S.  
Sternstr. 5a, Rückporto erbet.

## Restaurant „Waldeck“.

### Sommerfrische.

Dicht am Walde im Walkmühlthale,  
Haltestelle der elektrischen Bahn Bahnhöfe unter den Eichen.  
Grosser schattiger Terrassengarten mit ged. Halle. Freundl. Fremdenzimmer.  
Kaffee, Diners, Soupers. — Reise Weine, verschiedene Biere.  
Telephon 646. — Prospekte frei.

877

# Ringsfreie Kohlen.

Die Kohlenhandlung  
**Franz Weis** in Wiesbaden,

Adelheidstr. 34, Ecke Moritzstr.,

— Telefonruf 770 —

offerirt alle Qualitäten Ruhr-, Saar-, Belgische und Englische Hausbrand und Industrie-Kohlen, Braun- und Steinkohlen-Briketts, sowie Brennholz jeder Gattung.

Ferner als Specialität:

## Ia Zechenkoks

für Centralheizungen jeden Systems.

Man wolle nicht versäumen, Preise einzuholen und schon im Interesse der Bekämpfung der Syndikate meine ringsfreien Kohlen beziehen. 4170

Für guten Brand wird garantirt!

## Große Hotel-Inventar-Versteigerung.

Im geselligen Auftrage der Herren Julius Linel und Hugo Rosenstein, Weingroßhandlung dahier, versteigere ich Montag, den 10. Dienstag, den 11. und Mittwoch, den 12. Juli er., jeweils Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr anfangend, das ihnen gehörige gesamte Mobiliar des

## „Hotel Alleesaal“,

Taunusstraße 3 dahier,

freiwillig öffentlich meistbietend gegen gleichbare Zahlung.

Zum Ausgebot kommen:

40 compl. französ. Betten, 40 Nachttische, 30 Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, 24 ein- und zweifür. Kleiderschränke, 8 Spiegelschränke, 15 Herren- und Damen-Schreibtische, 15 Blüthegarnituren, 10 Chaiselongues, einzelne Blüthessell und Polsterstühle, 20 Fußb. Kommoden, 25 große und kleine Teppiche, Bettvorlagen, Kleiderständer, Handtuchhalter, Auszieh-, ovale, runde, vieredige, Ripp-, Bauern- und Räthische, circa 200 Fenster-Vorhänge, Moulage, Portières, Tisch- und Kommodendecken, 10 Speiseriegel mit Trumeaux, 1 große Anzahl vieredige Spiegel, 40 Stahlstichbilder, 12 Ölgemälde, Ösenäthre, Kofferböde, sp. Wände, Toilette-Spiegel, 8 große Tafeltische, 1 Glas-Schrank, 2 Regulatoren, 2 Schreibpulte, verschiedene drei-armige Lüster, 1 Eichen-Lederjophä mit 6 Polsterstühlen; Weißzeug: 500 Servietten, 150 Handtücher, 80 Tisch- und Tafeltücher, 150 Betttücher, 50 Blumau-Bezüge, 100 Kopfbezüge, 50 Blaumüden, Personal-Bettbezüge, Geschirr, Küchen- u. Haushützen, Badetücher, Gläser, Staub- und Closetschälchen; Christofle: Suppenterrine, runde und lange Platten, Gemüse-Schüsseln, Saucière, Kaffeekannen, Theekannen, Milchkannen, Sahne-geier, Eierbecher, Bockerschalen, Theesiebe, Champagnerkühler, Auszöpflöffel, Eßlöffel und Gabeln, Entremontlöffel und Gabeln, Kaffeelöffel, große und kleine Messer, Sens., Pfeffer- und Salzgestelle, Feuerzeugständer, Feuerbänke, Nussknacker, Bahnstocherhalter, Brodkörbe, Quilliers, Serviettenringe, Tortenschäufeln, Tischglöden, Küstergabeln, Aufsätze; Kupfer: Käferrollen, Bratpfannen, Bratföder, Gießföder, Schneekessel, Pudding, Kuchen- und Geleformen, Wasserfessel, Fischkessel, Emailletöpfe, Porzellan: Terrinen, Platten, Gemüse-Schüsseln, tief und flache Teller, Dessertsteller u. Glas: Wein-, Wasser- und Champagnergläser, Wasserflaschen; Gartenmöbel: Ovale, runde und vieredige Holz- und eiserne Gartentische, Kinder-, Gartentische und -Stühle, 120 Gartenstühle, Gartenbänke, 10 Oleanderbäume, Küferbarren; Balkonmöbel: Wiener Stühle, 1 Billard, 1 Waschmange, Eischränke, sowie viele hier nicht genannte Gegenstände.

Die Versteigerung beginnt am Montag mit benanntem Möbel, Dienstag Weißzeug, Silber, Kupfer, Glas, Porzellan, Teppiche, Vorhänge, Mittwoch Garten- und Gartendekor.

Wegen des großen Arrangements findet die Besichtigung nur an den Versteigerungstagen statt.

Geschäftslokal:  
Moritzstraße 12.

**Adam Bender,**  
Auktionator und Tagator.

## Erstes Frankfurter Consum-Haus

Telefon 697.

Telefon 687.

### Verkaufsstellen:

Moritzstr. 16. Wellritzstr. 30. Nerostr. 8

Oranienstr. 45. Dreiweidenstr. 4.

Feinste Cervelatwurst	per Pf. Mk. 1.20
Mettwurst	per Pf. 88 Pf.
Prima volkselige Schweizerkäse	per Pf. 98 Pf.
Tilsiterkäse	per Pf. 80 Pf.
Holländerkäse	per Pf. 80 Pf.
Edamerkäse	per Pf. 80 Pf.
Limburger	per Pf. im Stein 88 Pf.
Matjesheringe	per St. 10 Pf.
Salatöl per Sch. 85, 40, 50 Pf.	
Rühöl per Sch. 27 Pf.	
Petroleum per Ltr. 14 Pf.	
8577	

Wasch- und Putzartikel!	
Prima weisse Kernseife	per Pf. 23 Pf.
• hellig.	per Pf. 22 Pf.
• dkig.	per Pf. 20 Pf.
bei 5 Pf. 1 Pf. billiger.	
weisse Schmiersseife	per Pf. 17 Pf.
hellig.	per Pf. 16 Pf.
Soda 3 Pf. 10 Pf.	
Scheuerbürsten von 10 Pf. an.	
Schneewölcher à 10, 15, 20, 25 Pf.	
Seifenpulver à Packet 8, 10, 12 Pf.	

Alle nicht genannten Artikel zu enorm billigen Preisen.

Habe mich hier als praktischer Arzt niedergelassen.

**Dr. med. B. Geiger.**

Taunusstr. 16.

Sprechstunden: 1/2 9—10 Uhr  
1/2 3—4 Uhr



**Institut Meerganz**  
Dotzheimerstr. 21p. WIESBADEN Dotzheimerstr. 21p.

Bestens empfohlen von angesehenen Firmen.  
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung.  
Buchführung, kfm. Rechnen, Schönschreiben,  
Stenographie, Maschinenschreiben etc.  
Tag- u. Abendkurse. • Moderne Sprachen. • Stellenvermittlung  
Für Damen separate Räume!! 3030  
Einzelschäfer.  
Prospekt gratis und franko.  
Gesamtkurse.  
Die Direktion.



## Wiesbadener Theater- u. Vergnügungs-Anzeiger.

A. J. Keils Gratiszettel für  
Hof-Theater,  
Residenz-Theater, Kochbrunnen-  
und Kurhaus-Konzerte.

### Bestes Insertions-Organ.

Jedwede Garantie für prompte Verteilung.

### Billigster Insertionspreis.

Der Theater-Anzeiger wird jeden Morgen  
am Kochbrunnen, sowie jeden Nachmittag resp.  
Abend vor dem Kurhaus, Hoftheater und Residenz-  
theater an die Theater- und Konzertbesucher  
gratis verteilt.

Wiesbadener Verlagsanstalt

**Emil Bommert.**

Telephon No. 199.

### Parketbodenfabrik

liefert

Parket- & Riemen-  
Fussböden  
in  
allen Preisklassen.

Abfallholz,  
per Centner Mk. 1.20  
frei Haus.

**V. Gail Wiesbaden**  
Biebrich & Wiesbaden.

### Bauschreinerei.

Specialitäten:

**Zimmertüren**  
Türfutter, Türbekleidungen,  
Haustüren, Treppen.

Vertreter: Chr. Hebinger.

**Anzündholz**, per Centner  
Mk. 2.20.  
Bureau u. Laden: Bahnkasten, 4.

Bestellungen werden auch entgegengenommen  
durch Ludwig Becker, Papierhandl.,  
Gr. Burgstrasse 11. 14:17



**Brennabor**

-Räder mit doppelter, während der Fahrt zu verändernder  
Übertragung, mit Freilauf  
und Rücktrittbremse  
bilden das Tages-  
gespräch aller Sports-  
leute.



— Alle Fortschritte der Fahrradtechnik sind in Brennabor vereinigt.

Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:

**E. Stösser, Mechaniker,**  
Hermannstrasse Nr. 15. — Telefon 2213.

4804

## Arbeitsnachweis

des  
Wiesbadener  
"General-Anzeiger"  
wird täglich Mittags 3 Uhr  
in unserer Expedition Rheinstraße 32 angekündigt. Von 4½ Uhr  
Nachmittags an wird der Arbeits-  
markt **stellenlos** in unserer  
Expedition verhoben.

## Stellengesuch

Hotel- und Herrschafts  
Personal

## aller Branchen

findet stets gute und beste Stellen  
in ersten und zweiten Häusern  
hier und außerhalb (auch Aus-  
land) bei höchstem Gehalt durch

Internationale  
Central-Placirungs-  
Bureau

Wallrabenstein  
24 Langgasse 24,  
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag,  
Telefon 2555,  
erstes u. ältestes Bureau  
am Platz

(gegründet 1870).

Institut ersten Ranges.  
Frau Anna Wallrabenstein,  
geb. Törner,  
Stellenvorsteherin. 2856

Ein pensionierter mittlerer Be-  
gäuter mit guter deutlicher  
Haushalt, recht ruhig u. durch-  
aus zuverlässig und gewissenhaft,  
bietet eine Beschäftigung in irgend  
einer Betrauungstellung. Geß.  
Offerten unter L. 333 an die  
Exp. d. Bl. 1.67

Granulein (aus Bad Ems),  
Protestant, mit 66. Schulbildung,  
im Haushalt und Schneider erf.,  
sucht Stellung zum 15. August o.  
sofort. Haushaltsschl. erwünscht.  
Geß. Offerten unter L. 333 vorläufigen Gelsenkirchen  
erbeten. 1163

Wodanistin sucht Stellung als  
1. Arbeiterin.

Off. erb. u. F. 2951 an die  
Exp. d. Bl. 2952

Eine tüchtige Pflegerin, in all-  
erhöhte Pflege, Zweig-  
des Haushalts bewandert, sucht  
Stelle bei alleinstehender Dame od.  
Herrn vor sofort od. später, event.  
auch als Arbeiterin.

Off. u. J. R. 900 an die Exp.

d. Bl. 3236

Ein junges Mädchen  
sucht morgens leichte Beschäfti-  
gung. Räumliches Hellmundstraße 44,  
Dort. bei Seelbach 2769

Offene Stellen

Männliche Personen.

Für sofort. auch Kundenw.  
Waschenschreiber oder  
Schreiberin (System Underwood)  
für ein Kaufhaus gesucht  
Kleinstraße 32, Part. 1. 3437

Maler u. Künstler. 1. B. Bürkhardt,  
Herderstraße 33. 3949

Buchbindergehilfe  
schriftsämmler Kundenarbeiter, für  
bauernd gesucht. 4386

Hack.

Rheinstraße 37.

Tüchter  
Eßzimmerservice mit Küchholz, wünscht  
sofort Arbeit zu übernehmen.

Off. unter R. E. 80 an die

Expedition des Bl. erb. 4387

Kinder-Gehilfen  
gesucht. Neubau Bahnhof Niedern-  
hausen. Peter Michel. 4307

Ein Ladkund. Kutscher  
für Nummern fahren gesucht  
4312 Hochstraße 8.

10 bis 15 tüchtige

Erdarbeiter  
gesucht. Räumliches 4470  
Gebr. Rossbach,  
Ritterstraße od. Ludwigstraße.

Braver Junge,  
14-16 J. wird als Handarbeiter  
zum Service genutzt. Rik.  
Rupp. Wohlmeisterstraße 32. 3831

Ein junger Bursche  
zum Glashausen füllen vor sofort ges.  
4446 Döheimerstraße 98.

Verein  
für unentgeltlichen  
Arbeitsnachweis  
am Rathaus. Tel. 574.  
Ausdrückliche Veröffentlichung  
städtischer Stellen.  
Abtheilung für Männer  
Arbeit finden:

Bautechniker  
Tümmer  
Schmiede  
Schreiner  
Schuhmacher  
Tapezierer  
Wagner  
Handknecht

Arbeit suchen:

Dreher  
Gärtner  
Kaufmann  
Küfer  
Bau-Schlosser  
Maschinen-Schlosser  
Monteur  
Heizer  
Spengler — Installateure  
Acquiseure  
Küfcher  
Burgangestellte  
Bureaudirektor  
Haushilfe  
Küchlein  
Gärtnerin  
Gärtnerin

Weibliche Personen.

Augehende  
Verkäuferin,

welche speziell der Auszubildung  
vorzusehen hat, sucht

Carl Claes,

4326 Bahnhofstraße 10.

Tüchtige  
Verkäuferin  
gesucht.

Metzgerei Cron

Neugasse 11. 4084

Geübte Tailen- und  
Rockarbeiterinnen

für dauernd gesucht

G. Cunt, Nerostraße 28, 2.

Suhe  
für meine Stükerei  
geübt

Arbeiterinnen.

Auch nehme Mädchen an, welche  
dieselbe erlernen wollen. 4327

Carl Claes,

Wiesbaden, Bahnhofstraße 10.

Weiteres, zuverl. suhe.

Mädchen,

erfahren in der Kindererziehung,  
bei gutem Lohn gesucht. Döheimer-  
straße 41, Part. 1. 4250

Alleinmädchen  
gesucht

Friedrichstraße 32, 1. Et.

Propere Mädchen

zum Glashausen sofort gesucht.

F. Schirdewan, Schlauch-  
hanschstraße 12. 4423

Erfahrenes, nettes Allein-  
mädchen mit guten Zeugn.  
in best. Hauss. soigt. gel. Zu med.  
Knausstraße 2, Part. 1. 4302

Junges sauberes Mädchen, vom  
V. Lande, auf so. od. 15. Juli  
gel. Büchlerstr. 10, 3, 2. 4226

Junges Mädchen, v. ausw. 1. an.  
Haus u. Küchenar. erfahre.  
zum 1. Aug. gel. Frau San-Mat  
Müller, Feslingstr. 4. Meldungen  
v. 8 bis 1 Uhr. 4299

Eine ges. Schenkkamme  
fol. ges. Bismarckring 43. 3823

Junges Mädchen  
für Handarbeit gesucht  
Taunusstraße 27, 2.

Glasbehälterin  
ges. Kronenbrauerei. 3482

Ein zuverlässiges  
Kindermädchen

mit guten Zeugnissen wird gegen  
hohen Lohn zu einem zweijährigen  
Kinde auf gleich oder zum 15. d.  
M. gesucht. Frau Hirsch, Mil-  
lastrasse 22. 4258

Gut braves Mädchen tagüber  
zu zwei Kindern gesucht.  
Mauerstraße 7, 1. Et. 4235

Monatstrau. v. 8-10 u. 2-4

ges. Döheimerstraße 80, 3. Et.  
4117

Mädchen. Ein Lehramädchen  
wird gegen Vergütung gesucht.  
4271 Redstr. 7. part.

Sofort gesucht

4199 Dina Baer,  
Langgasse 25.

Arbeit suchen:

Dreher  
Gärtner  
Kaufmann  
Küfer  
Bau-Schlosser  
Maschinen-Schlosser  
Monteur  
Heizer  
Spengler — Installateure  
Acquiseure  
Küfcher  
Burgangestellte  
Bureaudirektor  
Haushilfe  
Küchlein  
Gärtnerin

Arbeit suchen:

Dreher  
Gärtner  
Kaufmann  
Küfer  
Bau-Schlosser  
Maschinen-Schlosser  
Monteur  
Heizer  
Spengler — Installateure  
Acquiseure  
Küfcher  
Burgangestellte  
Bureaudirektor  
Haushilfe  
Küchlein  
Gärtnerin

Arbeit suchen:

Dreher  
Gärtner  
Kaufmann  
Küfer  
Bau-Schlosser  
Maschinen-Schlosser  
Monteur  
Heizer  
Spengler — Installateure  
Acquiseure  
Küfcher  
Burgangestellte  
Bureaudirektor  
Haushilfe  
Küchlein  
Gärtnerin

Arbeit suchen:

Dreher  
Gärtner  
Kaufmann  
Küfer  
Bau-Schlosser  
Maschinen-Schlosser  
Monteur  
Heizer  
Spengler — Installateure  
Acquiseure  
Küfcher  
Burgangestellte  
Bureaudirektor  
Haushilfe  
Küchlein  
Gärtnerin

Arbeit suchen:

Dreher  
Gärtner  
Kaufmann  
Küfer  
Bau-Schlosser  
Maschinen-Schlosser  
Monteur  
Heizer  
Spengler — Installateure  
Acquiseure  
Küfcher  
Burgangestellte  
Bureaudirektor  
Haushilfe  
Küchlein  
Gärtnerin

Arbeit suchen:

Dreher  
Gärtner  
Kaufmann  
Küfer  
Bau-Schlosser  
Maschinen-Schlosser  
Monteur  
Heizer  
Spengler — Installateure  
Acquiseure  
Küfcher  
Burgangestellte  
Bureaudirektor  
Haushilfe  
Küchlein  
Gärtnerin

Arbeit suchen:

Dreher  
Gärtner  
Kaufmann  
Küfer  
Bau-Schlosser  
Maschinen-Schlosser  
Monteur  
Heizer  
Spengler — Installateure  
Acquiseure  
Küfcher  
Burgangestellte  
Bureaudirektor  
Haushilfe  
Küchlein  
Gärtnerin

Arbeit suchen:

Dreher  
Gärtner  
Kaufmann  
Küfer  
Bau-Schlosser  
Maschinen-Schlosser  
Monteur  
Heizer  
Spengler — Installateure  
Acquiseure  
Küfcher  
Burgangestellte  
Bureaudirektor  
Haushilfe  
Küchlein  
Gärtnerin

Arbeit suchen:

Dreher  
Gärtner  
Kaufmann  
Küfer  
Bau-Schlosser  
Maschinen-Schlosser  
Monteur  
Heizer  
Spengler — Installateure  
Acquiseure  
Küfcher  
Burgangestellte  
Bureaudirektor  
Haushilfe  
Küchlein  
Gärtnerin

Arbeit suchen:

Dreher  
Gärtner  
Kaufmann  
Küfer  
Bau-Schlosser  
Maschinen-Schlosser  
Monteur  
Heizer  
Spengler — Installateure  
Acquiseure  
Küfcher  
Burgangestellte  
Bureaudirektor  
Haushilfe  
Küchlein  
Gärtnerin

Arbeit suchen:

Dreher  
Gärtner  
Kaufmann  
Küfer  
Bau-Schlosser  
Maschinen-Schlosser  
Monteur  
Heizer  
Spengler — Installateure  
Acquiseure  
Küfcher  
Burgangestellte  
Bureaudirektor  
Haushilfe  
Küchlein  
Gärtnerin

Arbeit suchen:

Dreher  
Gärtner  
Kaufmann  
Küfer  
Bau-Schlosser  
Maschinen-Schlosser  
Monteur  
Heizer  
Spengler — Installateure  
Acquiseure  
Küfcher  
Burgangestellte  
Bureaudirektor  
Haushilfe  
Küchlein  
Gärtnerin

Arbeit suchen:

Dreher  
Gärtner  
Kaufmann  
Küfer  
Bau-Schlosser  
Maschinen-Schlosser  
Monteur  
Heizer  
Spengler — Installateure  
Acquiseure  
Küfcher  
Burgangestellte  
Bureaudirektor  
Haushilfe  
Küchlein  
Gärtnerin

Arbeit suchen:

Dreher  
Gärtner  
Kaufmann  
Küfer  
Bau-Schlosser  
Maschinen-Schlosser  
Monteur  
Heizer  
Spengler — Installateure  
Acquiseure  
Küfcher  
Burgangestellte  
Bureaudirektor  
Haushilfe  
Küchlein  
Gärtnerin

Arbeit suchen:

Dreher  
Gärtner  
Kaufmann  
Küfer  
Bau-Schlosser  
Maschinen-Schlosser  
Monteur  
Heizer  
Spengler — Installateure  
Acquiseure  
Küfcher  
Burgangestellte  
Bureaudirektor  
Haushilfe  
Küchlein  
Gärtnerin

Arbeit suchen:

Dreher  
Gärtner  
Kaufmann  
Küfer  
Bau-Schlosser  
Maschinen-Schlosser  
Monteur  
Heizer  
Spengler — Installateure  
Acquiseure  
Küfcher  
Burgangestellte  
Bureaudirektor  
Haushilfe  
Küchlein  
Gärtnerin

Arbeit suchen:

Dreher  
Gärtner  
Kaufmann  
Küfer  
Bau-Schlosser  
Maschinen-Schlosser  
Monteur  
Heizer  
Spengler — Installateure  
Acquiseure  
Küfcher  
Burgangestellte  
Bureaudirektor  
Haushilfe  
Küchlein  
Gärtnerin

Arbeit suchen:

Dreher  
Gärtner  
Kaufmann  
Küfer  
Bau-Schlosser  
Maschinen-Schlosser  
Monteur  
Heizer  
Spengler — Installateure  
Acquiseure  
Küfcher  
Burgangestellte  
Bureaudirektor  
Haushilfe  
Küchlein  
Gärtnerin

Arbeit suchen:

Dreher  
Gärtner  
Kaufmann  
Küfer  
Bau-Schlosser  
Maschinen-Schlosser  
Monteur  
Heizer  
Spengler — Installateure  
Acquiseure  
Küfcher

# S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 46. Hamburger Engros-Lager, Kirchgasse 46.

Nur diese Woche — so lange der Vorrat reicht!

**Enorm billiges Angebot**

in

# Blusen

Nur Neuheiten dieser Saison! Gute Verarbeitung, tadelloser Stil, vorzügl. Stoffe!

Serie I Wert bis Mk. 3.50  jetzt Mk. 2.25

Serie II Wert bis Mk. 5.50  jetzt Mk. 3.25

Serie III Wert bis Mk. 8.50  jetzt Mk. 4.50

Serie IV Wert bis Mk. 13.80  jetzt Mk. 6.50

Serie V Wert bis Mk. 16.80  jetzt Mk. 8.50

Serie VI Wert bis Mk. 22.50  jetzt Mk. 12.50



## Sommer-Unterröcke



Serie I Wert bis Mk. 4.00 jetzt Mk. 2.00 | Serie II Wert bis Mk. 7.50 jetzt Mk. 4.50.

# Amts Blatt



Erscheint täglich.

## der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 158.

Sonntag, den 9. Juli 1905.

20. Jahrgang.

### Einfacher Theil

#### Bekanntmachung der Landes-Versicherungsaufhalt hessen-Nassau

für den Kreis Wiesbaden (Stadt).

(§ 34 des Invaliden-Versicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899.)

Für die nach dem vorbeschriebenen Reichsgesetz versicherungspflichtigen Personen im Kreise Wiesbaden (Stadt) sind für die Zeit vom 1. Januar 1905 bis 31. Dezember 1910, vorbehaltlich etwaiger anderweiter Festlegung, nachgezeichnete Wochenbeiträge zu entrichten, und zwar:

Für	Ein Wochenbeitrag der Lohnklasse				
	I	II	III	IV	V
von	W.	Pl.	W.	Pl.	W.
1. Mitglieder der gemeinschaftlichen Krankenkasse zu Wiesbaden.					
Mitgl.-Klasse I	14	—	—	—	—
Status	—	20	—	—	—
II u. III	—	—	24	—	—
IV u. V	—	—	—	30	—
VI u. VII	—	—	—	—	36
2. Mitglieder der Betriebs-Krankenkasse für die bei dem Wegebau des Bezirksverbandes d. Regierungsbezirks Wiesbaden beschäftigten Personen zu Wiesbaden.					
§ 16 des Status.					
3. Mitglieder der Krankenkasse der Gläser-Zunft zu Wiesbaden.					
§ 13 des Status					
Mitgl.-Klasse I	—	—	—	—	—
II u. III	—	—	—	30	—
Status	—	20	—	—	—
IV u. V	—	—	24	—	—
4. Mitglieder der Krankenkasse der Älster-Zunft zu Wiesbaden.					
§ 13 des Status					
Mitgl.-Klasse I	—	—	—	30	—
II u. III	—	—	—	—	—
Status	—	20	—	—	—
IV u. V	—	—	24	—	—
5. Mitglieder der Krankenkasse der Fleischer-Zunft zu Wiesbaden.					
§ 13 des Status					
Mitgl.-Klasse I	—	—	—	30	—
II u. III	—	—	—	—	—
Status	—	20	—	—	—
IV u. V	—	—	24	—	—
6. Mitglieder der Krankenkasse der Schneider-Zunft zu Wiesbaden.					
§ 13 des Status					
Mitgl.-Klasse I	—	—	—	30	—
II u. III	—	—	—	—	—
Status	—	20	—	—	—
IV u. V	—	—	24	—	—
7. Mitglieder der Krankenkasse der Tischler-Zunft zu Wiesbaden.					
§ 12 des Status					
Mitgl.-Klasse I	—	—	—	—	36
II	—	—	—	30	—
Status	—	20	—	—	—
III	—	—	24	—	—
IV u. V	—	—	—	—	—
8. Mitglieder der Krankenkasse der Schuhmacher-Zunft zu Wiesbaden.					
§ 13 des Status					
Mitgl.-Klasse I	—	—	—	30	—
II	—	—	—	—	—
Status	—	20	—	—	—
III	—	—	24	—	—
IV u. V	—	—	—	—	—
9. Mitglieder der Innungs-Krankenkasse für die Bäcker-Zunft (freie Zunft) zu Wiesbaden.					
§ 13 des Status					
Mitgl.-Klasse I	—	—	—	30	—
II	—	—	—	—	—
Status	—	20	—	—	—
III u. IV	—	—	24	—	—
10. Mitglieder der Innungskrankenkasse für die Bäcker-Zunft (freie Zunft) zu Wiesbaden.					
§ 11 des Status					
Mitgl.-Klasse I	—	—	—	80	—
II u. III	—	—	24	—	—
Status	—	20	—	—	—
IV	—	—	—	—	—
11. Mitglieder der Innungskrankenkasse für die Fuhrherrn-Zunft zu Wiesbaden.					
§ 11 des Status					
Mitgl.-Klasse I	—	—	—	30	—
II	—	—	24	—	—
Status	—	20	—	—	—
III	—	—	—	—	—
IV	—	—	—	—	—
12. Mitglieder der Innungskrankenkasse für die Tänzer-Zunft, Stuccateur, Maler und Zaditzer-Zunft (fr. Zunft) zu Wiesbaden.					
§ 11 des Status					
Mitgl.-Klasse I	—	—	—	30	—
II u. III	—	—	24	—	—
Status	—	20	—	—	—
IV	—	—	—	—	—
13. Mitglieder der Innungskrankenkasse für die Tänzer-Zunft zu Wiesbaden.					
§ 11 des Status					
Mitgl.-Klasse I	—	—	—	30	—
II u. III	—	—	24	—	—
Status	—	20	—	—	—
IV	—	—	—	—	—
V	—	—	—	—	—

### Für

#### Ein Wochenbeitrag der Lohnklasse.

von

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %

I II III IV V

W. Pl. % W. Pl. %



## Fremden-Verzeichniss (aus amtlicher Quelle)

vom 8. Juli 1905.

Kuranstalt Dr. Abend,  
Scherg Kfm. Kranstadt

Leinecker Kfm. Würzburg

Hotel Adler  
Badhaus zur Krone  
Langgasse 42 u. 44

Huppert Fr. Forbach

Schwarzer Bock,  
Kranzplatz 12.

Rochau Fr. m. Bed. Hannover

Dietze Fr. Rent. m. Tocht.

Dresden

Michael Kfm. London

Schultz Kfm. Berlin

Handmann Fr. Berlin

Schwarzkopf Fr. Rent. Berlin

Bremer Fr. Rent. Hannover

Zwei Böcke, Hühnergasse 12

Osterhorn Rektor Bramsche

Eggers Lehrer Hildesheim

Hotel Buchmann,

Kapellenstrasse 4.

Buker m. Fr. Annaburg

Ihlow Fr. Berlin

Hotel und Badhaus

Continental,

Langgasse 36.

Baiz Rent. m. Fr. Curacao

de Lan Rent. m. Fr. Curacao

von Jablanczy Oberleut. Bud-

apest

Oahlheim, Taunusstrasse 15

Sturm Bankprokurist m. Toch-

ter Köln

Darmstädter Hof

Adelheidstrasse 30.

Seidel Rent. m. Fr. Saar-

brücken

Einhorn

Marktstrasse 32

Greib Kfm. Küsnacht

Mühl. Fabrikant m. Fr. Pirmas-

sen

Pink Kfm. Worms

Hof Kfm. Heidenheim

Altritt Fabrikant Mannheim

Frankfurt Kfm. Paris

Berek Kfm. Holtappels

Eisenbahn-Hot.

Rheinstrasse 17.

Bathmann Fabrikant m. Fr.

Horsberg

Hathmann Wagenbauer Horn-

berg

Lentzen Fabrikant Barmen

Kahlke Kfm. Hamburg

Kahn Apotheker Hamburg

Cahlier Kfm. Frankfurt

Erbprinz Mauritiusplatz 1

Seckmann 2 Fr. Luxemburg

Schäfer Schauspieler Darm-

stadt

Steegmann Fr. Frankfurt

Oberholz Essen

Bramkraup Essen

Eichler Fr. m. Schwester Vol-

mar

Fleischer Daden

Eichler Rent. Voimar.

Zoch Assistent Hildesheim

Europäischer Hot.

Langgasse 32.

Philipp Berlin

Kaiser Kfm. Berlin

Lochner Kfm. Aachen

May Kfm. Köln

Freund Kfm. Berlin

Theil Kfm. Essen

Walther m. Fr. Plauen

Hagenburger Fabrikant Hed-

denleideheim

Meyer Kfm. Mexiko

Michaelis Kfm. Berlin

Dräger Kfm. Neuwied

Letz Kfm. Mannheim

Mendel Kfm. München

Kusenberg Ing. Sterkrade

Kaiser Friedrich,

Nerostrasse 33-37.

Dahlström Fr. Sprachlehrer

Kassel

Hotel Fuhr,

Geisbergstrasse 3

Kellig Kfm. Köln

Jürgen Fr. Ruhrtort

Loewy Berlin

Loewy Fr. Justizrat Berlin

Böhler Dr. Wien

Knechase Kfm. m. Fr. Halensee

Grüner Wald,

Marktstrasse

Doerfler Kfm. Gmünd

von Oldenhausen Kfm. Offen-

bach

Luther Kfm. Bückeburg

Cohn Kfm. Berlin

Strauss Kfm. Bückeburg

Schörrer Kfm. Bückeburg

Struckmann Kfm. Bückeburg

Segenbruch Kfm. Bückeburg

Grimme Kfm. Bückeburg

Thomas Kfm. Bückeburg

Kunz Kfm. Bückeburg

Franz Kfm. Bückeburg

Gitz Kfm. Bückeburg

Peterburg,  
Museumstrasse 3.  
von Sonnenbacher Fr. Pe-

tersburg

Pfälzer Hof,  
Grabenstrasse 5.

Kraus Kfm. Frankfurt

Poch m. Fr. Kamenz

Ritter Kfm. m. Fr. Mannheim

Rudloff Ing. Kassel

Franklin Kfm. Berlin

Zur neuen Post,  
Bahnhofstrasse 11.

Merschmehke Fr. Gelsen-

kirchen

Zimmer Kfm. Vilbel

Ley Fr. Duisburg

Einsiedler Grönenbach

Rahmer Gorsten

Quaisiana, Parkstrasse 5

u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.

Bergmann Rent. Berlin

Mumm Fr. Rent. Strassburg

Catlin Fr. Rent. Milwaukee

Hansen Fr. Rent. Milwaukee

Reichspost,  
Nicolaistrasse 16.

Knapp Fr. Danborn

Rudolph gl. Hofschauspieler

Kassel

Schwarz Halle

Grün Kfm. Berlin

Eckhaus Kfm. Frankfurt

Gandt Kfm. Washington

Hofmann Kfm. Chemnitz

Rhein-Hotel,  
Rheinstrasse 16

Auer Theologe Limburg

Greiff Bankbeamter m. Sohn

Leipzig

Candiss Rent. Nizza

Eadie Kfm. London

Hirsch Kfm. Köln

de Jong 2 Hrn. Kfle Newyork

Wolfe Bankier Chicago

Simon Dr. Chicago

Hotel zum Rheinstein,

Bida Prof. Berlin

Weiss Postsekretär Köln

Freundlich Kfm. Maikammer

Krose, Kranzplatz 7, C a. B.

Stevens Brüssel

Patermester Dr. med. Soignies

Savoy-Hotel,  
Bärenstrasse 13.

Levisohn Kfm. m. Fr. Haag

Minkel Fr. Andernach

Schweinsberg,

Rheinbahnstrasse 5.

Nickel Kfm. Köln

Werner Kfm. Berlin

Marschner Kfm. Berlin

Vossheimer Kfm. Bielefeld

Schnied Kfm. St. Gallen

Majer Kfm. Köln

Lesser Ing. Berlin

Ries Ing. m. Fr. Lüttich

Tannhäuser,

Bahnhofstrasse 8.

Verstelle Kfm. m. Fr. Middel-

burg

Hinzinger Fr. Wittenberga

Lüppens

Rüthig Dr. med. München

Lenz Kfm. Saarburg

Wittinghofer Kfm. Würzburg

Lutz Saarburg

Peters Ing. Frankfurt

Kopp Hauptlehrer m. Fr.

Schwiegershausen

Schipperges Architekt Düssel-

dorf

Hintze Lehrer Lübeck

Zimmermann Kfm.

Von Montag, den 10. Juli, ab

werden die während der Saison zurückgesetzten

# SCHUHWAREN

Damen- u. Herren-Stiefel jedes Paar zu Mk. **8.50**

Damen- u. Herren-Halbschuhe jed. Paar zu Mk. **6.50**

ausverkauft.

*Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass dies nur*

**prima Fabrikate,**

*welche nicht mehr in allen Größen sortirt, einzelne Musterpaare, sowie Stiefel, die durch das Lagern und Schaufenster etwas gelitten.*

**Ferdinand Herzog**

Langgasse 50, Ecke der Webergasse.

Telefon **626.**